THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 14 1914
LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 324 kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 13. August 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 191

England erklärt Oesterreich Krieg!

Zu den belgischen und französischen kommen jetzt auch russische „Siegesberichte":

Eine furchtbare Schlacht bei Mülhausen

„Göben" und „Breslau" an die Türkei verkauft.—„Rainbow" in Vancouver, „Leipzig" in San Franzisko eingelaufen.—Abenteuer zurückkehrender Amerikaner.—Die Beschießung von Brüssel erwartet.—Deutsche Truppen nehmen über 2000 Franzosen gefangen.—Deutscher Fundienst wieder hergestellt.

Zur Beachtung.

Wir bringen im Nachstehenden alle Depeschen, welche der „Abendpost" von Depeschen-Agenturen vom Kriegsschauplatz zugegangen sind. Die Leser werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Nachrichten durchweg unzuverlässig und vielfach unglaubwürdig, wenn nicht direkt erfunden sind, und daß die Wahrheit sich nicht ermitteln läßt, da alle telegraphische Verbindung in den Händen der Feinde Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ist, der direkte Kabelverkehr mit Deutschland abgeschnitten und somit die „Abendpost" außer Stande ist, selbst Nachrichten zu erlangen.

Die Redaktion.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 13. Aug. Die englische Regierung macht bekannt, daß sie seit Mitternacht im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn ist. Sobald dies hier bekannt wurde, ließen sich sehr viele wehrpflichtige Oesterreicher und Ungarn im amerikanischen Generalkonsulat ihre Militärpässe stempeln. Die amerikanischen Konsuln in Großbritannien wurden sofort angewiesen, die österreichischen Konsulatsgeschäfte zu übernehmen.

Das Auswärtige Amt erließ später folgende Bekanntmachung:

„Da die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich-Ungarn abgebrochen sind, so hat die französische Regierung Seiner Majestät Regierung ersucht, dem österreichisch-ungarischen Botschafter in London folgende Erklärung zu übermitteln: Nachdem die österreichisch-ungarische Regierung Serbien den Krieg erklärt, und somit die Feindseligkeiten in Europa eröffnet, hat es ohne Veranlassung seitens Frankreichs mit diesem sich in Kriegszustand gesetzt, und nachdem Deutschland nacheinander Rußland und Frankreich den Krieg erklärt hat, hat Oesterreich-Ungarn sich eingemischt, indem es Rußland den Krieg erklärte, das schon auf französischer Seite kämpfte. Glaubwürdiger Nachricht zufolge hat Oesterreich-Ungarn Truppen über die deutsche Grenze gesandt in einer Weise, welche eine direkte Bedrohung Frankreichs ist. Angesichts dieser Tatsache, sieht sich die französische Regierung genötigt, der österreichisch-ungarischen Regierung zu erklären, daß sie alle statthaften Maßnahmen ergreifen wird, um auf diese Handlungen und Bedrohungen zu antworten.

„Indem sie diese Erklärung demgemäß dem österreichischen Botschafter in London übermittelt, erklärt die Regierung Seiner brittanischen Majestät Seiner Exzellenz, daß, da der Bruch mit Frankreich auf solche Weise herbeigeführt ist, sie sich verpflichtet fühlt, anzukündigen, daß ein Kriegszustand zwischen Großbritannien und Oesterreich-Ungarn seit Mitternacht besteht."

Brüssel, über London, 13. Aug. Die 1904'er Klasse der Reservisten wird demnächst unter die Fahnen gerufen werden.

Der Kriegsminister versichert, daß die Deutschen in einer Schlacht in der Provinz Limburg geschlagen wurden.

In der Gegend von Diest fand gestern ein den ganzen Tag dauernder Kampf zwischen Belgiern und Deutschen statt. Es war die erste größere Schlacht in dem Kriege und wird als die Schlacht von Haelen bekannt sein. Noch um halb acht Uhr Abends fielen bei Diest Geschosse. Der Kampf konzentrirte sich um das Dorf Haelen und dehnte sich allmählich bis nach Diest, im nördlichen Brabant, aus. Um sieben Uhr Abends war das Feld von Deutschen, außer den dicht umher liegenden Toten und Verwundeten, geräumt. Auf einem Geviert von fünfzig Yards lagen über 200 gefallene deutsche Soldaten. Beute in großer Menge ist gemacht und vor dem Rathause von Diest aufgestapelt worden, auch wurden viele Pferde gefangen. Die Deutschen hatten etwa 5000 Mann im Felde. In Haelen wurden eine Brauerei, eine Kirche und mehrere Häuser in Brand geschossen und von den Belgiern zwei Brücken über die Demer zerstört.

Eine Division belgischer Kavallerie und eine Infanteriebrigade waren bei dem Sieg über die deutsche Reiterei, die von Infanterie und Artillerie unterstützt wurde, beteiligt. Die Deutschen wurden auf Hasselt und St. Trond zurückgeworfen.

London, 13. Aug. Eine Depesche aus Brüssel an die „Daily Mail" besagt, daß ein deutscher Spion in unmittlebarer Nähe von König Albert, der zur Zeit in Louvain ist, entdeckt wurde. Der Spion wurde sofort erschossen.

St. Petersburg, 13. Aug. Amtlich wird hier folgendes bekannt gemacht: Am 10. und 11. August machte der Feind umfassende Streifzüge längs der Grenzen der Gouvernements Kovno und Suwalki. Eine deutsche Abteilung, aus vier Bataillonen Infanterie und drei Schwadronen Kavallerie bestehend, von achtzehn Geschützen unterstützt, griff Eydtkuhnen, Ostpreußen, an, wurde aber zurückgeschlagen." Der Bericht schildert ferner eine Anzahlt kleine Zusammenstöße an der Grenze.

Großfürst Nicholas Michaelovitsch wird sich demnächst dem Heere anschließen, und die meisten männlichen Mitglieder des Kaiserhauses dürften dem Beispiel folgen. Großfürst Konstantin hat ein Lazarett mit fünfzig Betten gestiftet, die Großfürstinnen Marie und Helene haben sich in den Krankenpflegedienst gestellt.

Eine Depesche an die „Mail" aus St. Petersburg meldet, daß Deutschland 25 Reservedivisionen von je 20,000 Mann und sechs Batterien mit 31 Reserve-Kavallerieregimentern gebildet hat, die die deutsche Kampfmacht gegen Rußland darstellen.

Dover, über London, 13. Aug., 2.20 Nachmittags. Schweres Geschützfeuer aus nordöstlicher Gegend war heute Morgen hier vernehmbar. Es dauerte etwa eine Stunde.

London, 13. Aug. Eine Depesche der Exchange Telegraph Co. aus Basel, Schweiz, sagt: „Nach der furchtbaren Schlacht bei Mühlhausen erwiesen sich die Lazarette als nicht genügend, um für die unglaublich große Zahl Verwundeter zu sorgen. Nicht nur sind die Hospitäler, sondern auch die Schulen, Kirchen und Hotels bis zur vollen Fassungskraft gefüllt, obwohl auf Sonderzügen viele Verwundete nach Mühlheam und St. Ludwig und anderen Städten fortgeschafft worden wären. Nach den neuesten Berichten waren die deutschen Verluste 8000 bis 10,000 Mann.

Paris, 13. Aug. Die französische Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn wurde heute hier bekannt gegeben.

Berlin, 13. Aug. Direkte drahtlose Depesche von Nauen nach Tuckerton, N. J. Die deutschen Truppen haben in Mülhausen 120 französische Offiziere und 1110 Soldaten gefangen und vier Kanonen erbeutet, bei Longway weitere 1000 Franzosen gefangen genommen.

Deutschland ist frei von Feinden.

Rom, 13. Aug. Infolge der Kriegserklärung Englands gegen Oesterreich dürfte eine Seeschlacht im Mittelmeer nur eine Frage von Stunden sein. Die österreichische Flotte liegt kampfbereit an dem Marinestützpunkt Pola. Die englischen und französischen Schiffe befinden sich nahe der Einfahrt zum adriatischen Meer.

London, 13. Aug. Einem in der „Central News" veröffentlichten Telegramm zufolge, hat Japan sich bereit erklärt, der englischen und französischen Flotte bei ihrem Angriffe auf den deutschen Stützpunkt Tsingtau Beihilfe zu leisten. Diese Angabe hat jedoch bisher keine Bestätigung gefunden.

London, 13. Aug. Große Bedeutung wird Konferenzen zwischen dem japanischen Botschafter in St. Petersburg und dem russischen Minister des Auswärtigen, Sazonoff, welche unlängst stattfanden, beigemessen.

Wahrscheinlich erlogen.

Paris, 13. Aug. Die brasilische Regierung hat von Deutschland Erklärung über die vom französischen Konsul in Stuttgart berichtete Beraubung des blinden Brasiliers de Campos, früheren Präsidenten des Staates Sao Paulo, durch deutsche Soldaten gefordert.

Brüssel, 13. Aug. Landleute berichten, daß deutsche Truppen selbst die Priester nicht schonen und jeden ohne Unterschied niedermachen, ganze Dörfer zerstören.

Goeben und Breslau.

London, 13. Aug. Die deutschen Kreuzer Goeben und Breslau sind gestern in die Dardanellen eingefahren und die türkische Regierung hat der englischen bereits die Versicherung gegeben, die Schiffe würden abgerüstet werden, die „Mail" mutmaßt aber, daß die Türkei die beiden Schiffe gekauft hat und Deutschlands Bundesgenosse werden will, um mit Griechenland abzurechnen. Die „Goeben" war vor einiger Zeit der Türkei käuflich angeboten worden, da letztere aber darauf bestand, daß auch die Mannschaft in türkische Dienste übertreten solle, so zerschlugen sich die Verhandlungen.

Paris, 13. Aug. Die Pforte hat angekündigt, daß sie die beiden deutschen Kreuzer gekauft habe. Frankreich und seine Verbündeten werden jetzt eine Erklärung von ihr fordern.

Eine Null zu wenig?

Berlin (über London), 13. Aug.—Die deutschen Truppen haben bei Mülhausen 10 französische Offiziere, 500 Mann gefangen und 4 Kanonen, 10 Wagen und viele Gewehre erlangt. Den Berichten zufolge ist das deutsche Gebiet jetzt gänzlich von Franzosen befreit. Es verlautet auch, daß die Deutschen bei Lagarde über 1000 Gefangene machten, mehr als ein Sechstel der zwei geschlagenen französischen Regimenter.

„Rainbow" in Sicherheit.

Vancouver, B. K., 13. Aug. Hier wurde amtlich behauptet, daß der Kreuzer „Rainbow", das größte kanadische Kriegsschiff, nach tagelangem Schweigen die hiesige Station, mit der es sonst täglich in funkentelegraphischer Verbindung stand, wieder angesprochen" habe. Auch wurde versichert, daß das Schiff nicht das von deutschen Kriegsschiffen anscheinend zerstörte britische oder kanadische Kriegsschiff sei. Nun ist aber in allen Stille das Lazarettschiff schon vor zwei Tagen von hier abgefahren und seither bei Kap Hattery gesichtet worden, wo man den „Rainbow" zum letzten Male gesehen hat.

Der „Rainbow" traf später am Tage, zusammen mit dem Kriegsschiff Shearwater, hier ein. Der „Algerine" wird später erwartet.

San Franzisko, 13. Aug. In der Bai sind weitere Trümmer des zerstörten Kriegsschiffes angeschwemmt worden.

Der Kreuzer „Leipzig" ist gestern Abend hier eingefahren, und heute früh hat der deutsche Konsul, Franz Bopp, im Zollamt um die übliche Erlaubniß nachgesucht, daß das Schiff Kohlen einnehmen kann. Der zweite deutsche Kreuzer „Nürnberg" kann in einem Hafen der Ver. Staaten in den nächsten drei Monaten keine Kohlen mehr laden, da er es schon in Honolulu getan hat, und vor einer Wiederholung unter dem Völkerrecht einen Heimatshafen, z. B. Samoa, anlaufen müßte. Der Kreuzer mag aber einen der verschiedenen Kohlendampfer unter feindlicher Flagge abfangen, welche sich dem Hafen nähern, und seine Kohlenladung ergänzen.

Die „Leipzig" ist schlachtbereit. Ihre schönen Boote, darunter eine Dampf- und eine Motorjacht, wurden auf See abgesetzt und in den Grund geschossen, wobei sich die Treffsicherheit der Mannschaft, wie Leutnant Standke sagte, glänzend bewährte. Von den achtfeindlichen Schiffen sind vier bekannt: „Rainbow", „Algerine", „Shearwater", kanadische; „Montcalm", französisches; auch sind zwei australische Schiffe, darunter ein Kreuzer von 9337 Tonnengehalt, nach hier unterwegs.

Der Kapitän der „Leipzig", Huan, erklärte den besuchenden Zeitungsleuten, daß acht feindliche Kriegsschiffe auf dem Stillen Ozean seien und jedes täglich einen Kampf erwarte. Er glaube aber, mit allen fertig zu werden, täglich eins. Er steht mit dem Kreuzer Nürnberg in beständiger Verbindung. Der Kreuzer landete zwei kranke Seeleute, von denen einer operirt werden mußte.

Der Ankauf fremder Dampfer.

Washington, 13. Aug. Der Konferenzausschuß des Hauses und Senats hat sich über die strittigen Punkte in der Dringlichkeitsvorlage, wonach fremde Schiffe in das amerikanische Handelsregister aufgenommen werden und Schiffahrt zwischen Häfen der Ver. Staaten an beiden Meeresküsten treiben dürfen, geeinigt. Um Vorwürfen des Neutralitätsbruches zu begegnen, wurde der Vorlage den Bestimmungen einverleibt, daß eine solche Aufnahme in das Handelsregister nur mit Zustimmung des Staatssekretärs erfolgen darf; aus dem gleichen Grunde wurde die Bestimmung getroffen, daß 51 v. H. der Aktien der solche Schiffe erwerbenden Gesellschaft in den Händen von amerikanischen Bürgern sein müssen.

Französische Siegesberichte?

Paris, 13. Aug. Die Deutschen haben mit dem Bombardement von Pont-a-Mousson, im Muerthe und Mosel Departement, begonnen. Ueber 100 Granaten großen Kalibers wurden in die Stadt geschleudert, töteten und verletzten zahlreiche Einwohner und setzten viele Gebäude in Brand. Diese Stadt war der Geburtsort der Marguerite von Anjou, Gattin Henry VI. von England. Mehrere hundert deutsche Kriegsgefangene passirten heute durch Champigny, bei Paris, auf dem Wege nach Poictiers, wo sie internirt werden sollen. Die Soldaten schienen gleichgiltig gegen ihr Schicksal zu sein; die Offiziere dagegen waren trübe gestimmt.

Paris, 13. Aug. Bisher haben nur unwichtige Plänkeleien zwischen deutschen und französischen Vorposten stattgefunden. Die Besetzung Mühlhausens durch eine französische Infanteriebrigade erfolgte nur, um den dort befindlichen Nachrichtenbetrieb zu zerstören. Nachdem dies gelungen wär, wurde die Brigade zurückgezogen, da der kommandirende General seine Stellung als zu gefährdet betrachtete. Der französischen Brigade folgte das ganze 14. deutsche Armeekorps und eine Abteilung des 15. Armeekorps, die jedoch durch unsere Hauptverteidigungslinie zum Halten gebracht wurden. Unsere strategische Lage ist unverändert ausgezeichnet. „Die Behauptung, daß wir bei Altkirch 20,000 Mann verloren," fährt der amtliche Bericht fort, „wird am Besten dadurch widerlegt, daß überhaupt nicht so viele Truppen am Kampfe teilnahmen. Wir senden jetzt eine beträchtliche Truppenanzahl nach Oberelsaß."

London, 13. Aug. Die „Central News" veröffentlicht ein Telegramm aus Rom, das eine aus Basel kommende Nachricht überbringt, wonach zwei deutsche Regimenter, das achte und das vierte badische, in der Schlacht von Mühlhausen durch französische Truppen vernichtet wurden. Auch ein deutscher Divisionsgeneral, 29. Division, soll gefallen sein.

Paris, 13. August. Der Verkehr über die meisten französischen Eisenbahnen ist wieder aufgenommen worden, mit Ausnahme der östlichen Linien, die jedoch auch bald wieder ihren Dienst verrichten werden. Einer veröffentlichten halbamtlichen Erklärung zufolge, hat sich die französische Artillerie der deutschen weit überlegen erwiesen. Die schweren Granaten der Letzteren, heißt es, hätten nur wenig Schaden angerichtet. In einer nach London gesandten Depesche des Ministers des Auswärtigen behauptet dieser immer noch, „wir haben uns nicht von Mühlhausen zurückgezogen, sondern siegreich einem ganzen deutschen Armeekorps Widerstand geleistet."

Paris, 13. Aug. Eine offizielle Kundmachung erklärt, daß die Forts bei Lüttich sich noch halten, daß die Belgier westlich von der Stadt zum Angriff übergingen, und früher verlorenen Boden wiedergewannen. Die Belgier haben mehrere Bahnbrücken im Bezirk Landen in die Luft gesprengt, und dadurch die Deutschen von ihrer Proviantversorgung abgeschnitten.

Kabelverbindung mit Europa unterbrochen.

Tokio, 13. Aug. Die telegraphische Verbindung zwischen Japan und Europa ist unterbrochen.

Schnellfahrer mitunter nützlich.

Paris, 13. Aug. Die unermüdliche Tätigkeit des Oberkommandirenden, General Joseph Joffre, hat die Bewunderung seiner Truppen hervorgerufen. Seit dem ersten Tage der Mobilisirung hat er tausende Meilen in seinem Kraftwagen zurückgelegt, und scheint überall zur gleichen Zeit zu sein. Sein Chauffeur ist der berühmte Motorradfahrer George Boillot, der dreimal den Hauptpreis für Schnellfahren gewann.

Die alltäglichen Hetzlügen.

Paris, 13. Aug. Ein verwundeter französischer Kavallerist, der in Mezieres liegt, versichert, er sah, wie ein deutscher Kavallerist einen verwundeten französischen Soldaten erschoß. Er habe noch fünf bis sechs weitere Schüsse gehört, und sein Leben nur dadurch gerettet, daß er sich tot anstellte. Auch trügen die deutschen Soldaten die Uniformen der von ihnen getöteten belgischen Soldaten.

Die Amerikaner in Europa.

Paris, 13. Aug. Ueber 2000 Amerikaner haben seit mehreren Tagen an Bord der Dampfer „France" und „Chicago" zugebracht, in der Hoffnung, daß diese, wie angekündigt, nach den Vereinigten Staaten abfahren würden. Da die Aussichten hierauf immer ungünstiger zu werden schienen, kehrt eine große Anzahl nach Paris zurück oder tritt die Fahrt nach England an. Die französische Linie hat den Passagieren angeboten, ihnen ihr Fahrgeld, abzüglich von $1.20 für jeden Tag der Verpflegung seit dem 11. August zu erstatten, welches Anerbieten von mehreren hundert der Fahrgäste angenommen wurde.

Amsterdam, 13. Aug. Heute früh um 3 Uhr traf hier ein Sonderzug von Berlin mit 400 Amerikanern ein. Die Reisegesellschaft, die unter Führung des amerikanischen Botschafters für Deutschland, James W. Gerard, stand, bestieg hier einen Zug nach Rotterdam, von wo sie in einem Dampfer der Holland-Amerika Linie nach den Vereinigten Staaten abfahren wird.

Berlin, 13. Aug. Die größeren Banken hierselbst lösen jetzt alle Kreditbriefe mit baarem Gelde ein.

Auch Russen „siegen".

London, 13. Aug. Ein von Rom nach London gesandtes Telegramm besagt, daß eine österreichische Kavalleriebrigade von Kosaken, die durch Artillerie unterstützt wurden, vernichtet wurde. Die Oesterreicher versuchten über die russische Grenze zu fliehen, da der Regen aber den Boden in einen Morast verwandelt hatte, blieben Reiter und Rosse darin stecken, und auch nicht ein Einziger kam mit dem Leben davon. Ein Telegramm aus Berlin an den „Daily Telegraph" berichtet, daß der deutsche Generalstab schwere Verluste an der russischen Grenze zugibt.

Paris, 13. Aug. Aus St. Petersburg wird dem „Matin" depeschirt: „Die Oesterreicher haben am Dniesterflusse eine schwere Niederlage erlitten. Vier Regimenter österreichischer Kavallerie und acht Regimenter Uhlanen wurden in die Flucht gejagt. Die bevorstehende große Schlacht wird voraussichtlich entscheidend sein."

St. Petersburg, 13. August. Ein Versuch der Deutschen Eydtkuhnen, (die äußerste Grenzstation in Ostpreußen) wieder einzunehmen, ist fehlgeschlagen. Eine Abteilung Infanterie, mit Kanonen ausgerüstet, wurde mit Verlust zurückgeschlagen.

Die „Kriegslage" in Kanada.

Ottawa, 13. Aug. Statt 25,000 Mann, welche Kanada dem „Mutterlande" zu Hilfe senden muß, haben sich 75,000 Freiwillige gemeldet. Die Anwerbung der 25,000 Mann geschieht im ganzen Lande.

Montreal, 13. Aug. Fünfzehn deutsche Heizer, welche auf dem hier gestern eingetroffenen kanadischen Pazifikdampfer „Mount Royal" waren, wurden, weil sie deutsche Flottenreservisten sind, von der Polizei verhaftet, werden aber, wenn sie sich schriftlich verpflichten, an dem europäischen Kriege keinen Anteil zu nehmen und nicht den Feinden Englands zu helfen, sowie bis zum Friedensschluß in Kanada zu bleiben, auf freien Fuß gesetzt werden.

Gananoque, Ont., 13. Aug. Vier Deutsche, welche sich auf dem hiesigen Bahnhof nach der Abfahrtszeit der Züge nach Ottawa erkundigten, wurden unter Spionageverdacht verhaftet. Sie hatten zwei moderne Flinten, zwei Revolver und ein Gewehr, auch antiseptische Mittel, Munition und eine Zündschnur im Besitz.

Winnipeg, 13. Aug. Munition und Artillerie wird von hier nach der Pazifikküste gesandt. Ein Sonderzug mit Artillerie kam hier auf der Fahrt nach Vancouver durch.

Die amerikanischen Konsuln in allen größeren Städten des Landes werden von Hunderten von Deutschen um Hilfe zum Verlassen des Landes ersucht.

Kriegsschiffe überall.

Stockholm, 13. Aug. Gestern und heute wurden zwei deutsche Kriegsschiffe nahe Landsort, einer Insel in der Baltischen See, beobachtet. Berichte aus Gothenburg besagen, daß deutsche Kriegsschiffe häufig in jener Gegend zu kreuzen scheinen. Aus Finland wird mitgeteilt, daß die russische Flotte noch immer den finischen Golf beherrscht. Hier wurden gestern mehrere Engländer als der Spionage verdächtig verhaftet.

New York, 13. Aug. Der hier eingelaufene Dampfer „Bermudian" berichtet, daß zwei französische Kreuzer, „Conde" und „Descartes", sich bei Bermuda aufhalten. Außerhalb des Hafens wurde der britische Kreuzer „Essex" gesichtet, während eine Funkenbotschaft der „Suffolk" überhört wurde.

New York, 13. Aug. Der britische Dampfer „Francisco", der hier heute anlangte, hatte auf seinem Hinterdeck zwei Kanonen aufgestellt. Der Kapitän erklärte, daß fünfzig Schiffe der englischen Handelsmarine mit Kanonen versehen werden würden, und 25 schon derartig ausgerüstet sind.

Dänemarks Neutralität.

Kopenhagen, über London, 13. Aug. Die dänische Regierung wird ihre Neutralität streng wahren. Schon jetzt ist das wirtschaftliche Elend sehr groß, durch einen Krieg würde es noch verschlimmert werden. Große Waarenmengen werden an die kriegführenden Mächte ausgeführt. Deutschland hat seine Zölle aufgehoben, bedingt sich aber große Sendungen Waaren aus. Die Regierung trägt die Kriegsversicherung der Ausfuhr.

Die Kabelverbindung mit Deutschland.

Washington, 13. Aug. Das Staatsdepartement ist mit dem englischen Amte des Auswärtigen zu einem Einverständniß gelangt, wonach die Zensur Chiffredepeschen zwischen dem Departement und dem Berliner Auswärtigen Amte oder dem Botschafter Gerard, die Interessen von Deutschen in Frankreich oder England betreffend, nicht anhalten darf. Wie behauptet wird, wurden derartige Depeschen bisher in Kopenhagen zurückgehalten, was ihre Sendung über Rom erforderlich machte.

Deutsche in Indianapolis organisiren sich.

Indianapolis, 13. Aug. Unter dem Namen „Die Liga von 1914" wurde hier eine Vereinigung von Deutsch-Amerikanern gegründet. Sie verfolgt den Doppelzweck, die Presse zu wahrheitstreuer und unparteiischer Bekanntgabe von Kriegsneuigkeiten zu veranlassen, und sich tatkräftig Hilfsbedürftiger in Deutschland anzunehmen. John P. Frenzel, ein bekannter Bankier, wurde zum Präsidenten erwählt.

Müssen ihre Kampfbegierde zügeln.

New York, 13. Aug. Wie es den Anschein hat, erscheint es den kriegführenden Nationen einstweilen nicht wünschenswert, den Zuzug von in Amerika ansässigen Reservisten zu ermutigen. So wurde die Abfahrt der „Rochambeau", zwei Stunde vor der festgesetzten Stunde, durch Kabelgramm von Paris untersagt. Ueber 1500 Passagiere, drei Viertel davon Reservisten, und 22 Priester aus westlichen Städten, befanden sich bereits an Bord. Im französischen Konsulat wurde erklärt, daß befürchtet werde, deutsche Kriegsschiffe würden den Versuch machen, den Dampfer zu kapern. Das Konsulat hat bekannt gegeben, daß Anmeldungen dienstbereiter Reservisten in Zukunft brieflich erfolgen müssen. Auch das deutsche Konsulat fördert nur die Abreise von Reservisten, die ihre eigene Ueberfahrt bezahlen können. Mit dem italienischen Dampfer „Caserta", der morgen von hier abfährt, werden 200 deutsche Reservisten nach der alten Heimat zurückkehren, die sich ihre Fahrkarten für eigenes Geld gelöst haben. Das belgische Konsulat kündigte gestern an, daß Belgien weitere Reservisten nicht wünsche, teils wegen des mit der Ueberfahrt verknüpften Risikos, teils weil es zu viel Zeit in Anspruch nehme, neu Eingestellte für den Kriegsdienst einzuüben.

Gegen Preissteigerung.

New York, 13. Aug. Der Hilfsbundesanwalt Whitman wird heute eine Untersuchung der Preissteigerung für Nahrungsmittel beginnen, und kündigte an, daß er Groß- und Kleinhändlern und anderen Personen, die über die Verteuerung des Lebensunterhalts Auskunft zu geben vermöchten, Gelegenheit geben werde, sich zu äußern. Auch zwei weiteren ähnlichen Untersuchungen wurden heute die Wege geebnet. Bürgermeister Mitchell gab bekannt, daß er ein Komite von 50 Bürgern ernennen werde, das sich mit der Teuerungsfrage befassen soll, während der Präsident des Manhattan Borough, Marks, der Frage durch das für heute zusammenberufene Komite für freien Marktverkehr näher treten wird. Außerdem hat Frau Julian Heath, Vorsitzende der Hausfrauenliga, Vorbereitungen getroffen, um einen Boykott als Protest gegen die Preiserhöhungen in Gang zu bringen. Sie erließ einen Appell an die Hausfrauen im ganzen Lande, sich dem Boykott anzuschließen. Die Untersuchung des Hilfsbundesanwalts mag die Großgeschworenen zum Einschreiten veranlassen. Erst im letzten Jahre wurden Geflügelhändler unter dem Gesetze bestraft, das Beeinträchtigungen des unbeschränkten Handelsverkehrs mit Gefängnißstrafen bedroht.

Washington, 13. Aug. Präsident Wilson wies heute den Generalanwalt McReynolds an, festzustellen, ob und in welcher Weise gegen Personen vorgegangen werden kann, welche in letzter Zeit aus Habgier die Preise für Lebensmittel unvernünftig erhöht haben. „Ich betrachte diese Frage als so wichtig und dringend," schrieb der Präsident, „daß ich Ihre besondere Aufmerksamkeit darauf lenke."

Der Botschafterwechsel in Rom.

Paris, 13. Aug. Einer Depesche aus Rom zufolge ist der dortige österreichisch-ungarische Botschafter, de Kapos-Mere, nicht aus Gesundheitsrücksichten abgetreten, sondern, weil es ihm nicht gelang, Italien zum Anschluß an Oesterreich und Deutschland zu veranlassen.

Serbischer Prinz verwundet.

Nisch, 13. Aug. Prinz Georg von Serbien erlitt bei der Beobachtung der Beschießung Belgrads durch die Oesterreicher, als er sich auf die Mauer gewagt hatte, beim Platzen einer Bombe in seiner Nähe eine ungefährliche Wunde am Kopf und sank bewußtlos um.

Deutsche Chemikalien.

Washington, 13. Aug. Sollte der Krieg längere Zeit andauern, so wird hierzulande ein empfindlicher Mangel an allen Arten Chemikalien, Heilmitteln und wissenschaftlichen Instrumenten, welche bislang von Deutschland eingeführt wurden, eintreten, wodurch namentlich die wissenschaftliche Studienarbeit schwer gehemmt werden würde. Der Nationalabgeordnete Hermann Metz, Brooklyn, Händler in Chemikalien und Farbstoffen, versichert, daß, falls die in der Seiden- und Baumwollindustrie unerläßlichen deutschen Farbstoffe nicht erlangt werden könnten, die Fabriken schließen müßten und Tausende von Arbeitern brodlos werden würden. Er hat dem Staatssekretär vorgeschlagen, allen Bedarf durch die Konsuln in Deutschland aufkaufen und in neutralen Schiffen nach den Ver. Staaten bringen zu lassen.

Russische Kaiserin-Wittwe erkrankt.

Bern, Schweiz, 13. Aug. Die Kaiserin-Wittwe Maria Feodorovna traf hier ernstlich erkrankt ein und wird sich einer Operation unterziehen müssen. Sie war am 3. August auf der Fahrt nach St. Petersburg in Berlin angehalten worden, und entschied sich dann, während des Krieges in der Schweiz Aufenthalt zu nehmen.

Dem Einen sein Tot — —

Washington, 13. Aug. Um den Ausfuhrhandel der Vereinigten Staaten mit Südamerika zu fördern, beabsichtigt das Handelsdepartement einen Stab von Reiseagenten dort beständig zu beschäftigen. Für vier solcher Vertreter wurden die erforderlichen Gelder bereits vom Kongreß bewilligt; sie werden ihr Hauptquartier in Rio de Janeiro, Buenos Aires, Santiago und Lima haben und voraussichtlich ihre Tätigkeit schon am 1. Oktober beginnen können. Außerdem werden reisende Handelsagenten nach Südamerika gesandt werden, um das Handelsgebiet dieses Kontinents nach jeder Richtung hin zu decken. Auch die „Southern Furniture Manufacturers' Association" hat beschlossen, einen Vertreter nach Südamerika zu senden, um, durch den europäischen Krieg begünstigt, einen Teil des Mobilienhandels zu erlangen. Makler in New York haben zahlreiche Anfragen von Exporteuren erhalten, die Seedampfer zu chartern wünschen. Bereits sind zehn Schiffe gechartert worden, um Kohlen von Virginien nach Las Palmas, Kanarieninseln, zu befördern. Ihre Tragfähigkeit beträgt 100,000 Tonnen. Zwei weitere Schiffe wurden für Rio de Janeiro und den La Plata Fluß gechartert.

Wenn das Geld knapp wird.

Washington, 13. Aug. Der Schatzamtssekretär McAdoo hatte heute mit dem Vorsitzenden des bundessenatlichen Finanzkomites, Simons, und dem Vorsitzenden des Komites für Mittel und Wege im Kongreß, Underwood, eine längere Beratung, um neue Einnahmequellen zu finden, und den Ausfall in den Zolleinnahmen während des europäischen Krieges auszugleichen. Es wurde erwogen, eine Stempelgebühr für Bankanweisungen und Dokumente, wie während des spanisch-amerikanischen Krieges, einzuführen, und die Steuer auf Bier und Tabak zu erhöhen. Eine Entscheidung wurde jedoch später nochmaliger Beratung vorbehalten.

Abenteuerliche Heimfahrt.

New York, 13. Aug. Auf der „Philadelphia", welche, wie berichtet, mit 1034 flüchtigen Amerikanern ge-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Freitag ist Koupon-Tag!

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kommt am Freitag wegen dieser speziellen Bargains hierher; dieselben gelangen nur an diesem Tage zum Verkauf. — Man schneide den Koupon aus und übergebe ihn dem betr. Verkäufer bei den Einkäufen.

X Schneidet diesen Koupon aus.

Servietten. Große Sorte weiße gesäumte mercerized Servietten, die 10c Qualität; mit dem Koupon, das Stück.......... 5c (Zwölf an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Oeltuch. 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, weißes und farbiges; die reguläre 25c Qualität; mit dem Koupon, die Yard.......... 10c (Fünf Yards an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin Yard breites, schweres ungebleichtes Muslin, runder Faden; Qualität, die 10c wert ist; mit dem Koupon, die Yard.......... 5½c (Zehn Yards an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Schwarze baumwoll. nahtlose Socken für Männer; die reguläre 15c Qualität; mit dem Koupon, vier für 25c; das Paar.......... 6¼c (Vier Paar an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Bettdecken. Schwere befranste Mitcheline farbige Bettdecken; etwas beschmutzt, wert 2.25; mit dem Koupon, das Stück.......... 1.19 (Eine an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Feine gerippte baumwollene Strümpfe für Babies; schwarz, weiß und farbig; wert 15c; Freitag, mit dem Koupon, das Paar.......... 5c

X Schneidet diesen Koupon aus.

Hosen. Eine Partie von Männer- und Knaben-Musterhosen, perfekt gemacht; graue und braune Mischungen; Gr. 28 bis 40; wert $2, Freitag, 79c (Zwei Paar an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Underwaists. Eine Partie von gestrickten Underwaists für Kinder; alle Größen, 2 bis 12 Jahre; Freitag, mit dem Koupon, das Stück.......... 7½c (Vier an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Ueberhosen. Männer-Ueberhosen und „Jumpers", aus schwerem Denim; blaue, schwarze und gestreifte; Gr. 34 bis 44; beste 65c Werte, zu.. 39c (Ein „Suit" an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren. J. J. King's 200 Yard Spulen-Nähmaschinenzwirn; sechs Spulen für.......... 8c
50 Yard Spule schwarze Nähseide, Spule.......... 1½c

X Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug. „Porosknit" Unterhemden und Unterhosen für Männer; alle Größen; 39c Qualität; Freitag, mit dem Koupon, zu.......... 17c (Vier an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Toilettenseifen, wie Glyzerin, Meadow Sweet, Teerseife, Witch Hazel, mit dem Koupon, das Stück zu.......... 2c (Fünf Stücke an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug. Feine gerippte baumwollene Leibchen für Damen, ohne Aermel; alle Größen; reguläre 15c Werte; mit dem Koupon, Stück.......... 7c (Zwei an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Laundry Seife. Die wohlbekannte Fels Naphtha Laundry Seife; Freitag, mit dem Koupon, fünf Stücke für.......... 18c (Fünf Stücke an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider. Weiße bestickte Kleider für Damen; Voile und Lawn; etwas verdrückt; wert aufwärts bis zu 5.00; mit dem Koupon.......... 98c (Eins an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Waschpulver. Großes Packet von Grandma's Waschpulver, Freitag, mit dem Koupon, das Packet.......... 10c (Ein Packet an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider für Mädchen, aus feinem Gingham und Percales gemacht; mit Bands aus Stickerei besetzt; Alter 6 bis 14; wert 1.50, mit dem Koupon, zu.......... 69c

X Schneidet diesen Koupon aus.

Cleanserine. Das beste Scheuerpulver im Markt, reguläre 5c Büchse; am Freitag, drei Büchsen für.......... 8c (Drei Büchsen an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Comforters. Große Sorte feine Silkoline Comforters, mit weißer Watte gefüllt; bester 1.50 Wert, mit dem Koupon.......... 87c (Einen an jeden Kunden.)

X Schneidet diesen Koupon aus.

Wassereimer. 10 Quart schwere galvanisirte Wassereimer, jeder eine ist perfekt; wert 19c, mit dem Koupon, das Stück.......... 7c (Einen an jeden Kunden.)

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(18. Fortsetzung.)

„Sie sind Mitglied der Hamburger Kriminalpolizei, mein Herr?"

„Ganz recht; Polizeikommissär Braun, zu dienen."

„Bitte, Platz zu nehmen. Ich pflege mich allerdings nicht mit Kriminalsachen zu befassen."

„Ich leider desto mehr, Herr Justizrat. Uebrigens handelt es sich vorläufig nur um Ermittlungen, die sich allerdings zu einer Kriminalsache gestalten können — je nachdem. Zu Ihnen komme ich nur, weil die Darstellung eines Juristen klarer und sachlicher zu sein pflegt als diejenige eines phantasiereichen Romanschriftstellers; von Ihnen führt mich mein eigentlicher Weg in die Wohnung Ihres Herrn Schwiegersohnes."

Später hat der Justizrat gestanden, daß es ihm bei dieser Eröffnung unbehaglich über den Rücken gelaufen sei, ohne daß er eigentlich selbst den Grund gewußt hätte; jedenfalls ließ er sich damals nichts merken, sondern verschränkte ruhig die Arme über der Brust.

„Ich stehe zu Diensten, Herr Kommissar."

„Es handelt sich um den im englischen Kanal — sagen wir: verunglückten Bruder Ihres Herrn Schwiegersohnes," fuhr der Beamte fort. „Im Allgemeinen sind wir informirt, wir alle, insbesondere auch Herr Frank Parker, waren bis heute davon überzeugt, daß der Unglückliche, von dem die Rede ist, sich das Leben genommen hat, weil er in dem Wahn befangen war, von einem tollwütigen Hunde gebissen zu sein. Es würde Ihrem Herrn Schwiegersohn selbstverständlich noch schmerzlicher sein, wenn dieser Selbstmord sich in einen Mord umwandelt, denn das kriminelle Element wirft immer die tiefsten Schatten. Aus diesem Grunde wird Herr Parker sich auch gegen eine solche Annahme sträuben und die vorgelegten Beweise zu entkräften suchen; ich schätze mich glücklich, in Ihnen, Herr Justizrat, einen kühlen Juristen zu begrüßen, der nur die Tatsachen selbst würdigt, und ich bitte Sie daher, mir alles mitzuteilen, was Sie von der ganzen Angelegenheit wissen."

Ganz psychologisch dünkte das den Justizrat eigentlich nicht. Nach der allgemeinen Moral gilt der Selbstmord noch immer als ein unsittliches Handeln, und es gibt sehr viele, die ihn lieber durch einen Mord ersetzt wissen möchten: aber man kann auch eine andere Auffassung vertreten, und der Hamburger Kriminalist nahm jedenfalls diesen Standpunkt ein.

So begann denn Claudius die ganze Geschichte aufzurollen, und nach einer Viertelstunde war der Kommissär über alle Einzelheiten auf das Eingehendste unterrichtet. Als Joseph Binders Name zum erstenmal genannt wurde, spitzte er die Ohren.

„Können Sie mir von diesem Manne ein genaues Bild entwerfen, Herr Justizrat?"

„In drei Worten: klug, verwegen und rücksichtslos; ich glaube, damit haben Sie eine Photographie seines Karakters, was das Aeußere betrifft."

„So würde mir die Beantwortung einer einzigen Frage genügen. Hatte Joseph Binder eine wenn auch nur oberflächliche Aehnlichkeit mit Mr. John Parker, oder würde, besser ausgedrückt, die meistenteils sehr oberflächliche Beschreibung eines Passes zur Not auf beide zutreffen?"

Claudius dachte ein wenig nach.

„Das Letztere wohl jedenfalls. Sie besaßen beide ungefähr dieselbe Größe, waren blond und hatten blaue Augen; mehr steht ja selten in einem Paß, denn daß Mund und Nase „gewöhnlich" sind, will wohl nicht viel sagen."

„Nein; wir in Hamburg geben auf solche Beschreibungen gar nichts. Also klug, verwegen und rücksichtslos — hm — ich vermisse in diesem vorzüglichen Bilde nur einen einzigen kleinen Zug: zeichnete Herr Binder sich nebenbei noch durch irgendeine körperliche Eigenschaft aus?"

„Er war jedenfalls ein vorzüglicher Chauffeur. Sonst — daß ich nicht wüßte — oder vielleicht doch — — ich entsinne mich, daß er einmal eine tolle Wette gewonnen hat, indem er mitten im Winter eine geschlagene Stunde flußaufwärts schwamm."

Ueber das Gesicht des Kriminal-Kommissars glitt ein Lächeln der Befriedigung; er hob langsam den Zeigefinger und tippte auf die Tischplatte.

„Das war der Schlußstein meiner Kombination. Jetzt haben wir alles beisammen bis auf die Wahrscheinlichkeit, den Täter zu erwischen: Mister John Parker ist nicht im englischen Kanal durch Selbstmord geendet, sondern er ist auf festem Lande, und zwar in Hamburg selbst von Joseph Binder ermordet worden."

Der Justizrat schnellte in die Höhe.

„Herr, wie kommen Sie darauf?!"

„Durch eine ganz einfache Entdeckung, die wieder den alten Erfahrungssatz bestätigt, daß bei jedem noch so fein angelegten Verbrechen irgendeine unverzeihliche Dummheit begangen wird."

Der Kommissär öffnete seine Mappe und entnahm ihr ein mit der Schreibmaschine beschriebenes Blatt; sodann legte er den Ausschnitt einer englischen Zeitung daneben und betrachtete beide Gegenstände mit förmlich verliebten Augen.

„Sehen Sie hier, Herr Justizrat, dieses Blatt ist der Originalbrief, den Kapitän Jansen vom „Triton" in der Kajüte des Mister Parker vorfand, und auf Grund dessen er, in Verbindung mit der Aussage seines wachthabenden Offiziers, den Tod des schwermütigen Passagiers bekundete. Der Brief selbst kann keinen Verdacht erregen; er ist mit dem Lakonismus eines Mannes abgefaßt, der im Begriff steht, das Leben von sich zu werfen. Lesen Sie nur:

„Herr Kapitän! Ich bin von einem tollen Hunde gebissen und spüre den Ausbruch der Krankheit. Ich gehe ins Wasser und bitte Sie, meinen Bruder Frank Parker in *** zu benachrichtigen.

John Parker."

Auch der Umstand, daß dieser Brief nicht mit der Feder, sondern mittels der Schreibmaschine hergestellt ist, kann nicht weiter auffallen, denn Mister Parker war an der rechten Hand verletzt, er trug sie verbunden und war auf dem Schiffe im Besitz einer Schreibmaschine, die erst jetzt von Kapitän Jansen an die Hamburger Polizei abgeliefert worden ist. Der Biedermann hatte das bisher verabsäumt. — Und nun kommt die Dummheit: Diese Schreibmaschine weist andere Typen auf, als der Brief! Was sagen Sie dazu?"

„Ich bin starr, Herr Kommissar!"

„Wir waren es ja zunächst alle. Dann begann das Kombiniren; ich stellte persönlich Nachforschungen an und ermittelte dieses Zeitungsblatt, welches in Dover erschienen ist und das Datum vom 22. Juli trägt. Ich bitte dabei zu beachten, daß der angebliche Selbstmord in der Nacht vom 21. zum 22. Juli auf der Höhe von Dover erfolgte, so daß die Zeit auf ein Haar stimmt. Gestatten Sie, daß ich die Notiz übersetze?"

„Bitte, Herr Kommissar!"

„Ein sonderbarer Schwärmer. Heute früh landete vor Tagesanbruch im hiesigen Hafen ein ziemlich vollständig bekleideter junger Mann, anscheinend Deutscher. Er erzählte einem Hafenwächter in gebrochenem Englisch, daß er Kunstschwimmer sei und infolge einer Wette den Versuch gemacht habe, den Kanal zu durchschwimmen. Die Strömung hätte ihn indessen zur Umkehr gezwungen. Nachdem er sich notdürftig abgetrocknet hatte, reiste er schleunigst nach London weiter. Man wird wohl in der Annahme nicht fehlgreifen, daß es sich tatsächlich um einen entlaufenen Matrosen handelt. Immerhin aber eine anerkennenswerte Leistung!"

„Die Leistung eines Mannes, der im Winter eine Stunde lang gegen die Flußströmung anschwimmen kann," setzte Braun hinzu, und fuhr dann fort: „Sie werden nunmehr den Zusammenhang leicht begreifen, Herr Justizrat. Der reiche Amerikaner besucht seinen Bruder und wird von dem Hunde unter Umständen gebissen, die vielleicht den Verdacht der Tollwut wachrufen können. Ich nehme an, daß schon damals der Mordplan und die Art seiner Ausführung in dem intelligenten Hirn Joseph Binders entstanden ist, denn die Vorspiegelung eines Selbstmordes hängt sehr eng mit der Notwendigkeit zusammen, ein schriftliches Bekenntniß desselben ohne handschriftliche Urkunde herzustellen. Zuerst beabsichtigen die Brüder allerdings allein im Auto nach Hamburg zu fahren, aber Joseph bringt es fertig, als Chauffeur mitgenommen zu werden. Wenn diese Mitnahme ohne Binders Einwirkung erfolgt sein sollte, so ändert das auch nichts an der Sache, denn alsdann ist der Plan erst unterwegs oder in Hamburg selbst gefaßt worden. Natürlich muß der Täter sich in Hamburg von seinem Herrn trennen, und dies geschieht ganz einfach dadurch, daß Binder in die Dienste eines Engländers tritt. Vielleicht ist auch das alles noch Zufall, und erst das Zusammentreffen von zwei Tatsachen, nämlich die Auflösung des Dienstverhältnisses und die Rückkehr Ihres Herrn Schwiegersohnes vor der Abreise seines Bruders — erst dieses Zusammentreffen hat die Möglichkeit zur Tat geboren. Die Tat selbst liegt aber klar und unzweifelhaft vor uns. John Parker ist verschwunden und nicht wieder aufgetaucht; man hat ihn in Hamburg ermordet und die Leiche beseitigt. Joseph Binder kann allein als Täter in Frage kommen, denn er ist im Besitz der Effekten und des Passes; er betritt unter dem Namen des Ermordeten das Schiff und muß nun den Selbstmord in Szene setzen, um das Verschwinden des echten John Parker zu motiviren. Er macht es sehr klug und dennoch unendlich dumm. Ich nehme nicht an, daß er selbst der Maschinenschrift mächtig ist, sonst hätte er ganz einfach die Schreibmaschine seines Opfers benutzt; er läßt sich vielmehr durch einen Dritten, den wir nicht kennen, den Brief typen, vergißt aber, sich davon zu überzeugen, ob Parkers Schreibmaschine dieselben Typen hat. Vielleicht ist auch seine Dummheit nicht so groß, wie seine Unkenntniß — es ist sehr wohl denkbar, daß er alle Schreibmaschinen der Welt für gleich hält.

(Fortsetzung folgt.)

$30—1800 Meilen—8 Tage
Den alten Mississippi hinunter. Persönlich geleiteter Ausflug auf dem Mississippi-, Ohio- und Tennesseefluß. Von Chicago nach National Shiloh Park und Schlachtfeld und zurück über St. Louis. Abfahrt am 1., 9., 17., 25. Sept. u. 3. Okt. Mahlzeiten u. Schlafstelle eingeschlossen. 17. Jahr. Schreibt um Zirkular.
Wm. Lauder, 5703 Maryland Ave.
Phone Midway 5845.

Lokalbericht.

Ans Werk!

Sammlungen für die Unterstützung der Notleidenden haben begonnen.

Hochherzigkeit des Schwabenverein

Zentralstellen und Quittungen werden morgen veröffentlicht.—Sammelliste liegt in der „Abendpost" auf.—Ausschußsitzung gestern Abend.

Die Sammlungen für die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft von Chicago, deren Zweck es ist, allen denen, welche durch den Krieg betroffen worden sind, Linderung und Erleichterung ihrer Not zu bringen, sind in vollem Gange. Auch die „Abendpost" ist bevollmächtigt worden, Beiträge für dieses gute Werk entgegenzunehmen, und hat darin schon erfreuliche Erfolge zu verzeichnen gehabt. Heute Nachmittag wird der Finanzausschuß, unter Vorsitz von Karl Eitel, zusammentreten und näheres beraten. Voraussichtlich werden neben den von den einzelnen Vereinen beauftragten Leuten, welche Sammellisten in ihrem Besitz haben, noch eine Anzahl Zentralstellen ausgesucht werden, an welchen Gelder eingezahlt werden können. Die Namen und die Lage dieser Sammelstellen werden voraussichtlich morgen bekannt gegeben werden. Ebenso auch die Namen und die Beiträge der einzelnen Spender, für die diese Veröffentlichung zugleich eine Art Quittung ausmachen soll.

Der Vorsitzer des Finanzausschusses, Karl Eitel, hat nachstehende Mitglieder für sein Komite, welches aus fünfzehn Herren bestehen soll, ernannt: August Blum, Julius Keßler, Arthur Josetti, Harris W. Huehl, Peter Theurer, Dr. O. S. D. Schmidt, A. Uhrlaub, L. Guentzel und Rudolph Brandt.

Die gestrige Versammlung.

Der Vorstand der Gesellschaft, also der Präsident, die Vizepräsidenten, Sekretär und Schatzmeister, traten gestern Nachmittag um 5 Uhr zu einer Geheimsitzung zusammen. Nach Verlesung des Protokolls der am Samstag abgehaltenen Sitzung, in welcher die Vorsitzer der Einzelausschüsse ernannt worden waren, wurde der nachstehende Aufruf an das Deutschtum von Chicago erlassen:

Aufruf an die Massen!

„Der Krieg ist ausgebrochen, und er fordert seinen Zoll. Zahllose Opfer werden stündlich und täglich in den Ländern, aus welchen wir stammen, dargebracht. Wir können ihm keinen Einhalt gebieten, wir können nur hoffen, daß er nur von kurzer Dauer sein wird, und daß die Völker Europas sich bald wieder der Segnungen des Friedens erfreuen können.

„Es ist eine betrübende Tatsache, daß in unserem vorgeschrittenen Zeitalter der Krieg mit all seinen Schrecken eine Tatsache geworden ist. Das soll jedoch nicht bedeuten, daß wir, welche wir weit vom Kriegsschauplatze entfernt sind, müssig bleiben sollen, ohne den Anforderungen gerecht zu werden, welche die Zeit an uns stellt.

„Wo der Krieg herrscht, da gibt es Wunden. Diese zu heilen, ist unsere heilige Pflicht. Wo es Krieg gibt, da gibt es auch Not und Leiden. Dieser Not abzuhelfen, das Elend zu erleichtern und als Helfer und Tröster da zu wirken, wo es Trauer gibt, ist die Aufgabe für die, welche weit entfernt vom Kriegsschauplatz sind. Das ist Wohltätigkeit und Nächstenliebe.

„Von diesen Beweggründen geleitet, hat sich die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft gebildet. Es ist unser Zweck, all die Mittel zu benutzen, die uns zur Verfügung stehen, um die Last des Krieges zu erleichtern.

„Während wir uns unter den Neutralitätsgesetzen davor hüten müssen, den Heeren in den kriegführenden Ländern beizustehen, ist es unser Recht, den Verwundeten zu helfen und unsere Sympathie und tatkräftige Unterstützung den Wittwen und Waisen zu Teil werden zu lassen.

„Die Ausdehnung der Länder und die Massen der Bevölkerung, welche davon betroffen werden, sind so gewaltig, daß große Geldsummen notwendig sind, wenn wir unsere Pflichten gegen unsere Stammesverwandten erfüllen wollen.

„Im vollen Vertrauen, daß wir ein herzliches Entgegenkommen finden werden, bitten wir Alle, sich dem Werke, dem wir uns jetzt unterzogen haben, anzuschließen. Unsere Bewegung stammt nicht von wenigen Einzelpersonen, sondern von den Massen. Wir wenden uns nicht an die Wenigen, sondern an alle unsere Rassegenossen, die aus den betroffenen Ländern, aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn, stammen.

„Sie müssen zeigen, daß Ihre Herzen für ihre Stammesverwandten jenseits des Meeres schlagen. Durch ihre Taten stehen Deutsche, Oesterreicher und Ungarn hier zu einem Werke der Liebe vereinigt, wie sie auf der anderen Seite des Ozeans zu Verteidigung und Angriff vereinigt stehen."

Weitere Geschäfte.

Es wurde dann beschlossen, daß der Schatzmeister Oskar F. Mayer eine Bürgschaft in Höhe von $50,000 zu stellen habe. Mit der Verausgabung der Sammellisten soll vorsichtig vorgegangen werden, damit Irrtümer vermieden werden. Jede Liste trägt ihre Nummer, und der Name der Person, welche sie in Empfang nimmt, wird von den Finanzbeamten aufgezeichnet. Es wurde angegeben, daß bereits vier Herren Beträge von $2500 und $3000 gezeichnet haben; die Namen diesr freigebigen Spender wurden aber einstweilen nicht genannt, damit keine Irrtümer bei Ausstellung der öffentlichen Quittungen entstehen können. Weiter wurde beschlossen, am nächsten Mittwoch Abend eine Versammlung des Gesammtausschusses in den oberen Räumlichkeiten des Bismarck Hotels abzuholen.

Spende von der Erholung.

In einer gestern in dem Green Mill Garten abgehaltenen Versammlung beschloß die Gesellschaft „Erholung", einen Betrag von $500 für das Rote Kreuz zur Verfügung zu stellen. Wie die Präsidentin, Frau Ida Schrader, mitteilte, soll dieser Beitrag erhöht werden, sobald sich herausstellt, daß mehr Geld benötigt wird.

Schwaben an die Front!

Seiner Tradition getreu, stets unter den ersten zu sein, wenn es gilt, Not und Elend zu lindern, und seiner Pflichten als größter deutscher Verein eingedenk in dieser Weltkrisis des Deutschtums, hat der Schwabenverein in einer gestern Abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen denkwürdigen Sonderversammlung Beschlüsse gefaßt, die ein Ehrenblatt in seiner Geschichte darstellen.

Präsident Fritz Heß wies bei Eröffnung der Sitzung auf den Zweck der Versammlung hin, nämlich Mittel und Wege zu finden, um den kämpfenden deutschen Brüdern und ihren Angehörigen zu helfen. Nachdem er in interessanter Weise die Ursachen des Völkerkriegs nachgewiesen, wurden von Sekretär Heinrich Hieber vier Empfehlungen des Vorstands vorgelesen. Die erste regte an, dem Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsfonds die Summe von $1000 zu überweisen und später einen Teil des Ueberschusses vom Cannstatter Volksfest für denselben Zweck zu verwenden.

In der Debatte zeigte es sich jedoch, daß die Mitglieder sich nicht mit Kleinigkeiten abgeben wollten, und als Herr Karl Haerting erklärte, daß ein Verein, der $15,000 für ein Denkmal übrig habe, wohl auch mehr als $1000 für die Opfer des größten deutschen Kriegs hergeben könne, da brach ein Beifall los, der bewies, wie sehr die Masse des Deutschtums mit dem Herzen bei der Sache ist. „Wir wollen unsern letzten Blutstropfen für unsere Landsleute hergeben," sagte Herr Haerting, „und wenn wir das nicht können, wollen wir wenigstens, wenn nötig, den letzten Cent opfern. Ich beantrage, daß der gesammte Ueberschuß des Cannstatter Volksfestes dem Hilfsfonds überwiesen wird."

Unter rauschendem Beifall wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Die nächste Empfehlung des Vorstands, die Summe dem Schatzmeister des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zur Verfügung zu stellen, wurde ebenfalls angenommen.

Es wurde ferner Herrn Anforges Plan gutgeheißen, zum Besten des Hilfsfonds auf dem Volksfest ein Verkaufszelt auf eigene Kosten zu errichten. Im Falle die Kosten erheblich sind, will jedoch der Verein einspringen.

Die letzte Empfehlung des Vorstands betraf die vom Nationalbund herausgegebenen beglaubigten Sammellisten für den Hilfsfonds, in die individuelle Geber sich eintragen können. Zwei dieser Listen waren Herrn Heß zugesandt, und im Handumdrehen waren aus der Versammlung heraus $500 gezeichnet.

Irlands Sympathie.

Herr August Lueders lenkte sodann die Aufmerksamkeit der Versammlung auf das am Samstag in Brands Park stattfindende Piknik der Irländer, dessen Zweck darin besteht, die in Irland um ihre Existenz kämpfenden Volksgenossen zu unterstützen. Herr Lueders erklärte, daß die Irländer die Deutschen eingeladen hätten, und als Ausdruck ihrer Sympathie mit den Deutschen eine deutsche Fahne hissen würden. Im Bunde mit den Irländern könnten die Deutschen auch Protest gegen die Schließung der deutschen funkentelegraphischen Stationen auf amerikanischem Boden erheben. Die Irländer hätten hierzu schon die Hand geboten, und er beantrage daher, daß der Schwabenverein sich vollzählig an dem Piknik der Irländer beteiligen und zugleich Protest gegen die Ausschaltung der deutschen drahtlosen Stationen erheben solle.

Beide Anträge wurden angenommen. Der Protest gegen die Abschneidung Deutschlands vom Nachrichtenaustausch mit Amerika wird sorgfältig ausgearbeitet werden. Soweit das Piknik der Irländer in Betracht kommt, sollten sich so viele Mitglieder wie möglich daran beteiligen. Der Vorstand wird vollzählig teilnehmen.

Es kam dann noch im Laufe der Debatte zur Sprache, daß Niemand zu befürchten brauche, beim Cannstatter Volksfest kalifornischen oder Ohioer Wein trinken zu müssen, da 25 Faß importirten Weins den Besuchern zur Verfügung stehen. Auch die Frage, ob es in dieser toternsten Zeit passend und schicklich sei, Feste zu feiern, wurde erörtert, man kam jedoch zu der Ueberzeugung, daß ein Fest, wie das Cannstatter, für das von langer Hand Vorbereitungen getroffen worden sind, nicht von heute auf morgen abgesagt werden könne, wenn man auch der allerdings bisher nur vereinzelt geäußerten Ansicht über die Unzeitgemäßheit von Festen sympathisch gegenüberstand.

Mit einem Vertrauensvotum für den Vorstand, dessen bisherige Geschäftsführung gelobt und dem das unbegrenzte Zutrauen der Mitglieder auch für die Erledigung der in der Zukunft harrenden schweren Aufgaben ausgesprochen wurde, erreichte die Sitzung ihr Ende.

Nichts heilig!

Das zehn Fuß hohe massive Mahagoniholzkreuz, das am Südarm des Flusses und dem Abwasserkanal die Stelle bezeichnete, wo Marquette im Jahre 1673 landete, ist seit gestern verschwunden. Das Kreuz, das auf einem eigens zu diesem Zwecke von der Willey Lumber Co. zur Verfügung gestellten Platze stand, ist von Schandbuben am Boden abgesägt und fortgeschafft worden. Die historische Gesellschaft von Chicago errichtete das Wahrzeichen im Jahre 1904.

Leset die „Sonntagpost"

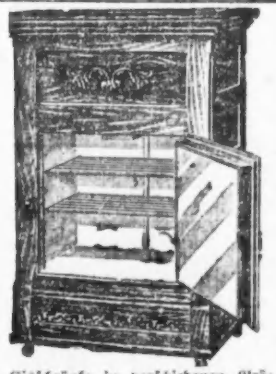
AUGUST

Räumungs-Verkauf

Wir machen unsere werten Kunden darauf aufmerksam, daß unser jährlicher Muster-Räumungsverkauf in vollem Gange ist, und wir ersuchen hiermit Alle, die Möbel brauchen, diesem wirklich echten Räumungsverkauf, wo sie ein Viertel bis ein Drittel an ihrer Möbelrechnung sparen können, beizuwohnen. Alle Muster Möbel, Betten und Oefen werden, um Platz für die Herbstwaaren zu machen, ohne Unterschied zu diesen enorm niedrigen Preisen verschleudert.

Bei unserer ungemein großen Auswahl von Polstermöbeln können wir den Geschmack eines jeden Kunden befriedigen. Waaren, die nicht zufriedenstellend sind, werden umgetauscht.

3-Stück Polster-Garnituren, wie Abbildung, mit Velour, Plüsch oder Marokkoleder bezogen, wert 27.50; gehen jetzt für.. **$16.50**
3-Stücke Garnituren — wert 45.00 — gehen jetzt für nur.......... **$29.50**



Eisschränke in verschiedenen Größen können Sie jetzt für ungefähr den halben Preis kaufen; da wir blos einen kleinen Vorrat übrig haben, sollten Sie diese günstige Gelegenheit sofort ausnützen! Eisschränke, wie Bild, garantirt aus bestem Hartholz, zwischen den Wänden mit Asbestos gefüllt, für nur.......... **$3.98**

Parlor-Tische, 24 Zoll große Platte, für.......... **98c**
Küchentische, wert 1.75; für nur.......... **75c**
6 Fuß Ausziehtische, aus echtem Eichenholz, wert 16.50— für nur.......... **$9.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Ostseite-Geschäft: **723-725-727 North Avenue** nahe Halsted Straße.
Westseite-Geschäft: **2348-2352 W. North Ave.** Ecke Western Avenue.

Verbrüderung von Turnern.

Die Chicago Turngemeinde beim Turnverein Lincoln zum Besuch.

Um die von jeher bestehenden Bande der Freundschaft und Brüderlichkeit zwischen beiden Vereinen neu zu bekräftigen und noch enger zu knüpfen, stattete gestern Abend die Chicago Turngemeinde dem Turnverein Lincoln einen Besuch ab. Es war das erste Mal in ihrer Geschichte, daß die Gemeinde ihre Geschäftsversammlung in einer anderen Halle als ihrer eigenen abhielt, in der Halle des „Lincoln," der insofern ein Sprößling des älteren Vereins ist, als vor 30 Jahren Mitglieder der Gemeinde, die weiter hinauf nach Norden gezogen waren, den „Lincoln" ins Leben riefen.

Etwa achtzig Mitglieder der Turngemeinde, zum Besuch angemeldet und von den Lincolnturnern freudig willkommen geheißen, fanden sich mit ihren Damen in der Lincoln-Turnhalle ein, hielten ihre Geschäftsversammlung ab und schlossen sich dann im Garten der Halle den Damen und den Freunden vom „Lincoln" an, um mit ihnen den Abend gesellig zu verbringen. Im Verlaufe des stimmungsvollen Beisammenseins wurde in Wort und Lied den gegenseitigen Beziehungen und auch der Liebe zu dem schwer kämpfenden alten Heimatlande warm empfundener Ausdruck gegeben.

Vereinigte Männerchöre.

Programm ihres Konzerts am kommenden Sonntag.

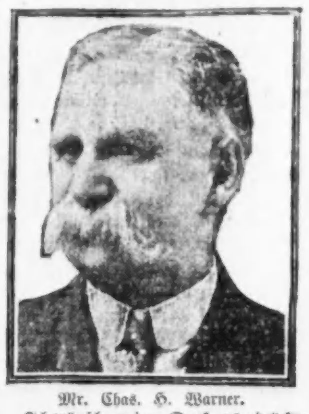
Der Besuch des am kommenden Sonntag Nachmittag im Riverview Park stattfindenden Konzerts der Vereinigten Männerchöre dürfte ein sehr zahlreicher werden, denn es wird dem Publikum Gelegenheit geboten sein, für das geringe Eintrittsgeld von 10 Cents ein gutes Konzert zu hören. Die nachstehenden Lieder sollen vorgetragen werden: „Burschenlied", „Beim Liebchen zu Haus", „Waldmorgen", „Im Wald", „Verlassen" und „Frühling am Rhein". Wahrscheinlich werden dann noch einige patriotische Lieder gesungen werden, damit das Konzert sich zu einer deutschen Demonstration gestaltet.

Eintrittskarten sind vorher bei allen Mitgliedern der Vereinigten Männerhöre zu haben. Die Archivare der Vereine werden ersucht, die Liederbücher mitzubringen.

Wurde zum Krüppel.

Als der 11jährige James Tenney, Nr. 7546 Parnell Ave., auf dem Grundstück Nr. 7511 S. Halsted Str. einen Baum erkletterte, brach ein Ast, und der Knabe stürzte aus einer Höhe von 12 Fuß auf die Erde, wo er mit verstauchtem Rückgrat liegen blieb. Wie die Aerzte nach der Untersuchung aussagten, wird der Knabe zeitlebens verkrüppelt bleiben.

Magen-Leiden kurirt.



Mr. Chas. H. Warner.

„Ich wünsche meinen Dank auszudrücken für das Gute, das Duffy's Pure Malt Whiskey mir getan hat. Der Arzt, der mich behandelte, sagte mir, daß ich keine drei Monate mehr leben könnte. Ich las Ihre Anzeige in der Zeitung, kaufte eine Flasche, nahm davon ein, und das hat mir so viel Gutes getan, daß ich „Duffy's" nicht genug rühmen kann. Ich habe ihn drei Jahre lang eingenommen und halte ihn immer im Hause. Ich möchte nicht ohne „Duffy's" sein. Ich bin 63 Jahre alt."— Mr. Chas. A. Warner, Cambridgeport, Vt.

Duffy's Pure Malt Whiskey

hat einen günstigen Einfluß auf schwache Verdauung, steigert den Appetit, bessert fehlerhafte Assimilirung der Nährstoffe, kräftigt die Zirkulation und gibt den Nervenkräften Ruhe. Besorgt Euch heute eine Flasche und überzeugt Euch.

„Besorgt Euch Duffy's und erhaltet Euch gesund".

Es wird verkauft von den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, nur in versiegelten Flaschen, zu $1.00. Ein medizinisches Büchlein wird frei versandt.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Beschuldigt seinen Kumpan.

Der 19jährige Abraham Kivansky, Nr. 1014 S. Lincoln Straße, und der 15jährige Isadore Friedman, Nr. 1511 Taylor Straße, wurden gestern unter der Anklage des Schwindels und der Hehlerei verhaftet. Friedman steht auch im Verdacht, aus einem Raume der Universität Chicago eine der Lehrerin Agnes Riddell gehörige goldene Uhr im Werte von $50 gestohlen zu haben. Im Verhör gab Friedman angeblich zu, daß er von Kivansky veranlaßt wurde, alle Schmucksachen zu stehlen, deren er habhaft werden konnte, der wiederum versprochen haben soll, die Beute zu Geld zu machen. Kivansky leugnet jede Schuld.

— Besser. — Hast du den Mann gefordert? — Nein. — Ist er nicht satisfaktionsfähig? — Nein, aber pumpfähig!

England erklärt Österreich Krieg.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

stern hier eintraf, waren 79 Chicagoer und 90 Einwanderer. Ein hier ansässiger deutscher Apotheker trat in das Heer ein, und seine Gattin mußte allein zurückkehren; auch eine Französin kehrte aus gleichem Grunde ohne den Gatten heim. Das Schiff war überfüllt, und ein paar hundert Amerikaner mußten in Southampton zurückbleiben. Zwei junge St. Louiser schlichen sich Nachts ein und kamen erst nach der Abfahrt aus dem Versteck hervor, dann erhielten sie Passage. Dr. W. E. Krieger, Nr. 1260 West Madison Str., Chicago, konnte selbst um $200 keine Fahrkarte für das Zwischendeck erwerben; eine junge Dame, der er einen kleinen Dienst erwiesen hatte, gab ihn für ihren Gatten aus, vermochte aber in der „Aufregung" seine Fahrkarte nicht zu finden, und ermöglichte seine Zulassung auf das Schiff. Viele waren ohne Gepäck. Dem Putzwaarenhändler Chas. Kurzmann von hier gelang es, sechs mittellosen Frauen die Mitfahrt zu ermöglichen, darunter Frl. Anna Gill, Nr. 6815 Kimbark Ave., und Frl. Anna Hayes, Nr. 1058 Loyola Ave., Chicago, Einkäuferinnen für Carson, Pirie, Scott & Co. Die Bankanweisungen der Damen waren drüben wertlos. Das Schiff war so überfüllt, daß viele auf Deck schlafen mußten und während der ganzen Reise nicht aus den Kleidern kamen. Die ganze Bemannung machte aus dem Verkauf ihrer Schlafplätze ein Geschäft; bis zu $250 wurden bezahlt. Unter den Chicagoern waren der Juwelier Wm. Lambrecht, Milwaukee Ave.; die Millionärsgattin Henry Blair und Töchter, Edith und Anita, welche in Baden-Baden von der Kriegsnachricht überrascht wurden und deren Kraftwagenfahrer in Dieppe, sobald sie dort eingetroffen waren, mit ihrem Kraftwagen davonfuhr, zum französischen Militärdienst; Staatssenator Clyde Jones von Hyde Park in Gesellschaft von 5 Frauen und 3 Kindern, die in der Nacht vor der Abfahrt in Southampton das Hotel verlassen mußten, weil die Militärverwaltung es übernommen hatte, und folgende, mit deutschen Namen: Max Annenberg, Gattin und zwei Töchter, Nr. 4616 Magnolia Ave.; Otto Ebert, Gattin und drei Töchter, Nr. 1410 Wells Str.; Eduard Faber, Nr. 2835 Union Ave.; Frau Heß, Nr. 6950 Normal Ave.; Frau A. Hildinger und Tochter, Oak Park; Max Mittel und Gattin, Nr. 5848 Michigan Ave.; Robert Nicholas und Gattin, Nr. 1003 McCormickgebäude; A. E. Pinnow, Nr. 2514 S. Sacramento Ave.; Henry Rippe, Frau und Tochter, Hammond, Ind.; Eli B. Woolf, Nr. 4640 Drexel Blvd.; Alfred A. Silverman, Rectorgebäude; A. G. Scherer und Gattin, Nr. 4121 Washington Blvd.; Chas. Wendland, Nr. 1318 N. Kedzie Ave., und Joseph Wenner, Nr. 1402 George Straße.

New York, 13. Aug. J. P. Morgan & Co. wurden heute von ihrem Pariser Hause verständigt, daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um hinreichend beglaubigte Amerikaner in Frankreich finanziell in jeder Weise zu befriedigen. Auch nach der Schweiz seien 500,000 Francs in Gold gesandt worden, und ebenso würde den Amerikanern in Italien ausgeholfen werden.

Berlin, 13. Aug. In einer Versammlung von 500 Amerikanern wurde gestern Abend bekannt gegeben, daß zahlreiche deutsche Familien sich erboten hätten, Amerikaner, die hier infolge des Krieges mittellos seien, kostenfreien Aufenthalt in ihren Heimen zu gewähren. Der erste Name in der vorgelegten Liste war der des Bürgermeisters Adolph Wermut, der sich bereit erklärte, drei Amerikaner als Gäste zu behandeln. Auch die hiesigen Banken haben sich zur Kreditgewährung an Amerikaner bereit erklärt. Der Präsident der Deutschen Bank sagte, daß er $1,250,000 gegen entsprechende Sicherheitsgewährung zur Verfügung habe.

Die deutschen Funkenstationen.

Washington, 12. August. Der Geschäftsträger der deutschen Gesandtschaft, Daniel von Haimhausen, hatte gestern eine Besprechung mit Staatssekretär Bryan betreffs der Kabel- und Funkenverbindung zwischen Amerika und Europa. Der Geschäftsträger hatte schon früher ersucht, daß der direkte Austausch von Chiffredepeschen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland gestattet werde, die jetzt von der englischen Zensur nicht zugelassen werden, da alle Kabelgramme für Deutschland über England gehen müssen. Herr v. Haimhausen wünscht besonders, daß die Deutschen gehörenden Funkenstationen in Sayville, L. J., und Tuckerton, N. J., frei von der Zensur, mit Deutschland verkehren dürfen, damit Deutschland Frankreich und England gleichgestellt werde, deren transatlantischer Nachrichtendienst keinen Beschränkungen unterworfen ist. Im Staatsdepartement schien man geneigt, diese anscheinend verschiedenartige Behandlung durch den Hinweis auf eine Haager Bestimmung zu begründen, die Funkenstationen auf neutralem Gebiet für militärische Zwecke allein untersagt.

Der deutsche Geschäftsträger bestand jedoch darauf, daß dies hier nicht zutreffe, da die fraglichen Stationen auch der Benutzung durch die Handelswelt offen ständen. Herr Bryan versprach, daß er diese Angelegenheit schleunigst dem Präsidenten Wilson vorlegen würde.

Schlacht bei Tongres.

Amsterdam, 12. Aug. Ein beim „Telegraaf" eingelaufenes Telegramm besagt, daß während des ganzen Vormittags schrecklicher Kanonendonner aus der Richtung von Tongres, nördlich von Lüttich, gehört wurde. Die Lufterschütterung wurde deutlich in Maestricht gespürt.

Brüssel, 12. Aug. Ein offizieller Bericht verkündet, daß die Verbindung mit Landen, einem Dorfe sieben Meilen südöstlich von Tirlemont, wieder hergestellt ist. Die Belgier sprengten mehrere Brücken in die Luft, was Veranlassung zu dem Berichte eines Artilleriekampfes gegeben haben mag. Ein deutscher Aeroplan flog heute in einer Höhe von 2000 Fuß über Brüssel. Die Bürgergarde feuerte mehreremale auf ihn, vermochte jedoch nicht ihn mit ihren Kugeln zu erreichen.

Die Pestgefahr.

New Orleans, 12. Aug. Dr. W. C. Rucker, der Hilfsgeneralarzt, sagte gestern, daß ihm von Washington mitgeteilt worden wäre, es hätten sich in Liverpool zwei Todesfälle an der Beulenpest ereignet. Dies veranlaßt zur Annahme, daß die erste Erkrankung an dieser schrecklichen Krankheit auf Krankheitskeime aus jener Stadt zurückzuführen ist. Als ein besonders gefährlicher Platz für Ansteckung hat sich ein Dock erwiesen, an dem Schiffe von Liverpool löschen. Anscheinend ist die Hauptgefahr beseitigt, da seit elf Tagen keine neuen Fälle berichtet wurden.

Unzufriedene Gläubiger.

Gesuch um Bankerotterklärung des Privatbankiers C. L. Norton.

Edna Sandstrom, Fred. E. Thompson und William Bodemann reichten heute durch ihren Anwalt im Bundesgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung von C. L. Norton ein. Dem Gesuch zufolge ist Norton ein Privatbankier, der Verbindlichkeiten im Betrage von $150,000 und Bestände im Werte von $25,000 hat. Die Gesuchsteller haben Forderungen von $17, $60, und $500, welche in ihnen überschriebenen Einlagen bestehen. Sie geben an, daß Norton am 3. August an die Union Trust Company über $5000 auf ungesicherte Verbindlichkeiten gezahlt und seinen gesammten Besitz an einen „sogenannten" Gläubigerausschuß, dem u. A. Professor Forest Ray Moulton angehört, übertragen habe.

Der Anwalt, der das Gesuch einreichte, wollte sich einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber nicht über den Fall äußern.

Nikolaus Lippert, ein Verfertiger von Rollvorhängen, Nr. 2533 Cortez Str., ersucht um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten, welche $4918.34 betragen und denen Bestände von nur $238.25 gegenüberstehen.

Stille herrscht.

In den Zivilgerichten hat man einen so flauen Tag noch nicht erlebt.

In den Zivilgerichten herrschte heute die größte Stille. Es war, wie die Kanzleibeamten behaupteten, der flaueste Tag im ganzen Jahre. Die Zahl der eingereichten Klagen war so gering, wie fast noch nie. In den Vormittagsstunden kam auch nicht eine einzige Scheidungsklage herein, was kaum je dagewesen ist.

Im Superiorgericht klagte Hyman G. Gellen, als Vormund und Oheim des neunjährigen William L. Levy, Sohn des unlängst verstorbenen Harris Levy, gegen Frau Celia Levy, die frühere dritte Gattin und jetzige Wittwe des besagten Harris. Die Frau, welche die Stiefmutter des kleinen William ist, behält diesen gegen den Willen des Vormundes bei sich im Hause, und Gellen, der Bruder der wirklichen Mutter des Knaben, will sich durch ein Habeas Corpus-Verfahren die Obhut über seinen Neffen verschaffen.

Schrecklicher Tod.

Als der 8jährige James Cann mit mehreren anderen Kindern ein in der Gasse hinter seiner elterlichen Wohnung, 6115 Washington Blvd., angezündetes Freudenfeuer umtanzte, gerieten seine Kleider in Brand. Trotzdem die Mutter und mehrere Nachbarn auf das Schmerzensgeschrei des Knaben herbeieilten und die Flammen erstickten, hatte der Kleine doch schon so schwere Brandwunden erlitten, daß er bald nach seiner Einlieferung im Oak Park Hospital starb.

Ließ sein Opfer liegen.

An der Liberty Straße in der Nähe des Michigan Sees wurde der 35jährige Chas. Miller, Nr. 7037 Elizabeth Str., von einem Kraftwagen, dessen Eigentümer bisher noch nicht ermittelt werden konnte, überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden nach dem Unfall im South Shore Hospital starb. Die Polizei forscht nach dem Lenker des Wagens, der nach dem Vorfall, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, fortgefahren sein soll.

Ja, ja, die Spione!

St. John, N. B., 13. August. Die Polizei begann heute eine Untersuchung der gestrigen Feuersbrunst, durch welche der Getreidespeicher der International Railway Grain Elevator Co. vernichtet wurde. Es befanden sich 350,000 Bushel Weizen im Speicher, und ein anderer beträchtlicher Teil war gerade am Tage vorher nach England verladen worden. Der Gesammtschaden wird auf $1,000,000 geschätzt. Die allgemeine Anahme ist, daß das Feuer von Spionen angelegt wurde.

War J. Janowitz.

Der Grünkramhändler, der, wie berichtet, gestern auf dem Randolph Str. Markt während eines Einkaufes plötzlich starb, wurde heute von seiner Gattin als der 33jährige J. Janowitz, Nr. 957 N. Lincoln Str., identifizirt. Die Koronersjury stellte als Todesursache Herzschlag fest.

Leset die „Sonntagpost"

Paul Warburgs Standpunkt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 12. Aug. Gestern wurden Paul M. Warburgs Aussagen vor dem Bundessenatsausschuß vor esiner Bestätigung als Mitglied der Bundesreservebankbehörde enthüllt. Danach wird er aus der Firma Kuhn, Loeb & Co. und seinem Hamburger Geschäftshause ausscheiden, wie auch aus allen Wohltätigkeitsgesellschaften, da, wie er sagte, ein Mann in solcher Vertrauensstellung über jeden Verdacht erhaben sein und jedwede möglicherweise ihn persönlich beeinflussende Verbindung vermeiden müssen.

Regierung kauft Silber.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 12. Aug. Das Schatzamt hat heute 1,175,000 Unzen Silber zu 52 Cents die Unze gekauft, um sowohl Berg- wie Schmelzwerken die Fortsetzung des Betriebes zu ermöglichen, wie um aus dem billigen Preise Nutzen zu ziehen.

— Fred. Tischau, Krüppel, 79 Jahre alt, Muscatine, Iowa, hat sich erhängt.

— Carl Schurz Brooman, ehemals Bundessenatskandidat in Illinois, ist vom Bundessenat als Hilfsackerbausekretär bestätigt worden.

— John P. Holland, Erfinder des nach ihm benannten Unterseebootes, geb. in Irland und dereinst Lehrer, ist, 72 Jahre alt, in Newark, N. J., gestern Abend gestorben.

— Der Zentralverein, Pittsburg, hat Joseph Frey, New York, zum Präsidenten, Michael Girten, Chicago, zum Vizepräsidenten, St. Paul zum Vorort gewählt und den Kampf der Irländer um Selbstverwaltung gutgeheißen.

— Präsident Carbajal von Mexiko hat gestern Abend sein Amt an den Gouverneur der Hauptstadt behufs Uebertragung der Regierung an General Carranza abgetreten und soll nach Veracruz abgereist sein, wie auch seine Minister. Carranza hat eine große Waffen- und Munitionssendung an seinen bisherigen Hauptgeneral Villa mit Beschlag belegen lassen.

Turnhalle vernichtet.

Dem Turnverein „Freiheit" erwächst ein nach Tausenden zählender Schaden.

In der Freiheit Turnhalle, Nr. 3419—3421 S. Halsted Str., brach heute Morgen, vermutlich infolge Kurzschlusses, ein Feuer aus, welches sich innerhalb weniger Minuten auf das ganze Gebäude ausdehnte und auch benachbarte Häuser bedrohte. Der Brand, welcher erst geraume Zeit später entdeckt wurde, wurde der Feuerwehr gemeldet, die dann eilends zur Stelle kam, aber bereits ein solches Flammenmeer vorfand, daß an die Rettung des Gebäudes nicht zu denken war. Trotz aller Mühen der Feuerwehrleute breitete sich das entfesselte Element immer weiter aus, sodaß der ebenfalls zur Brandstelle geeilte Feuerwehrchef sich genötigt sah, einen Generalalarm zu erlassen. Den vereinten Kräften der Spritzenzüge gelang es dann nach längerer Arbeit, die Flammen unter Kontrole zu bringen und sie schließlich ganz niederzukämpfen. Die Turnhalle mit sämmtlichen Apparaten wurde aber ein Raub der Flammen. Hermann Meisterheim, der Besitzer der Wirtschaft, welcher mit seiner Familie im ersten Stockwerk des Hauses wohnte, wurde noch rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam, weckte seine Frau und Kinder und war ihnen behilflich, ins Freie zu gelangen. Der Gesammtschaden wird auf $40,000 geschätzt.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims wird am kommenden Mittwoch, Nachmittags 2:30 Uhr, im Kasino des Lincoln Park seine vierteljährliche Generalversammlung abhalten. Auf diese wird gemütliches Beisammensein mit Familien und Freunden folgen.

Jäh dahingerafft.

Während der Fahrt nach dem Sprechzimmer eines Arztes starb gestern Abend die zweijährige Lillian in den Armen ihrer Mutter, der Frau John Smith, Nr. 2729 N. Ridgeway Ave. Die Kleine hatte seit längerer Zeit an Keuchhusten gelitten.

Verschoben.

Das Verhör des Schankwirts Paul Schoop und seines Schankkellners Wm. Mangel, die bekanntlich bezichtigt werden, den Polizisten Guilfoyle mißhandelt zu haben, ist heute unter Zustimmung beider Parteien vom Stadtrichter Sabath auf den 20. d. Mts. verschoben worden.

Auch das noch.

Joe Wassel, Nr. 11 O. Grand Ave., geriet gestern in der Wirtschaft Nr. 616 N. Clark Straße mit anderen Gästen in Streit, wurde von den Gegnern tätlich angegriffen, jämmerlich verbläut und obendrein noch von einem Polizisten, den der Lärm herbeigelockt hatte, verhaftet und eingelocht. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

* Als der 11jährige Michael Carter, Nr. 5003 Homan Avenue, an der 49. Straße die Geleise der Grand Trunk Bahn überschritt, wurde er von einem Güterzuge überfahren und derartig verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Er wurde nach dem Michael Reese-Hospital gebracht.

— Das Stadtkind. — Elschen, komm jetzt aus dem Stall. — Ach, laß mich noch, Mama, eben bekommen die Kühe — servirt.

An die Deutschen Chicagos!

Durch die Mobilisirung der deutschen Wehrpflichtigen Amerikas und die Stockung des Schiffsverkehrs haben Tausende Wehrpflichtige ihre Stellungen verloren und sehen sich dem Nichts gegenüber. Diesen armen Leuten würde wohl am besten dadurch geholfen werden, daß sie vorläufig Stellung finden, und die Deutschen Chicagos würden sich dadurch großen Dank bei den deutschen Reservisten erwerben. Offerten bitten wir an die Redaktion der „Abendpost" zu richten.

Julius Meyer.

Es sind außer den schon quittirten folgende Beiträge für die notleidenden Wehrpflichtigen bei der Redaktion der „Abendpost" eingelaufen, über die hiermit quittirt wird:

Elmhurst, Ill.	$ 2.00
Dreyer	1.00
Karl Zameit	2.00
Jos. Kramer	5.00
Ungenannt	3.00
	$ 13.00
Früher quittirte Beiträge	$107.00
Zusammen	$120.00

Durch ein Versehen wurden zwei Beiträge von zusammen $10 doppelt gebucht, sodaß gestern über eine Gesammtsumme von $117 quittirt wurde, während der eingelaufene Betrag sich tatsächlich auf $107 stellt. Dies zur Erklärung des Unterschieds in dem Gesammtbetrag, über den gestern quittirt wurde, und dem heutigen.

Einer gegen vier.

Broadway-Elektrische der Schauplatz eines Handgemenges.

Eine Broadway-Elektrische näherte sich gestern Abend dem Deming Place, als einer der Fahrgäste, der später seine Adresse als Charles Cannon, Nr. 1456 Rosemont Ave., angab, mit dem Motorführer in Streit geriet. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus. Als dem Motorführer, der sich des Kontrolhebels als Waffe bediente, der Schaffner zu Hilfe kam, verließen die nicht beteiligten Passagiere in wilder Flucht die Elektrische. Das Kampfgetöse lockte zwei Polizisten herbei, die Partei für die Straßenbahner nahmen.

Als der Streithahn sich, da die Schergen keine Haftbefehle vorzeigen konnten, nicht gutwillig festnehmen lassen wollte, entbrannte der Kampf aufs Neue. Trotz seines verzweifelten Widerstandes mußte Cannon schließlich der Uebermacht erliegen, aber es erforderte die Kräfte der Straßenbahner und der beiden Vertreter der Obrigkeit, ihn in den inzwischen eingetroffenen Polizeiwagen zu befördern.

Entlastet.

George H. Freiwald, Nr. 812 Altgeld Straße, der bezichtigt wurde, vier junge Burschen durch falsche Vorspiegelungen um je $5 geprellt zu haben, ist gestern freigesprochen worden. Die Kläger behaupteten, er habe sie als Agenten für den Vertrieb von papiernen Eisschutzhüllen angestellt und ihnen gegen Zahlung von $5 Waare im Verkaufswerte von $10 mit dem ausdrücklichen Vorbehalt ihrerseits ausgehändigt, daß sie am 1. des Monats die nichtverkaufte Waare gegen Baarzahlung in seinem Geschäftszimmer wieder abliefern könnten. Statt diese Uebereinstimmung zu halten, habe er aber die Stadt verlassen.

Der Angeklagte beteuerte, daß ihm nichts ferner gelegen habe, als die Kläger zu betrügen.

Sehr schlechtes Gedächtniß.

Richard Sandeway vergaß, daß er Frau und Kinder hat.

Der Steinhauer Richard Sandeway, 11915 Perry Ave., West Pullman, wurde gestern von Stadtrichter Fry auf ein Jahr ins Korrektionshaus geschickt, damit er dort sein Gedächtniß auffrische und sich darauf besinne, daß er Frau und vier Kinder hat.

Am 1. Juni verabschiedete Sandeway sich von seiner Familie, angeblich um seiner Gesundheit wegen nach Hot Springs, Ark., zu reisen, in Wirklichkeit begab er sich aber nach Beloit, Wis., wo er bald darauf mit einem Frl. Elsie Geilsohn bekannt wurde. Er verlobte sich mit ihr und hätte sie geheiratet, wenn er nicht rechtzeitig verhaftet worden wäre. Frau Sandeway wurde nämlich ein Ausschnitt aus einer Beloiter Zeitung zugestellt, worin zu lesen stand, daß R. C. Sandeway, Chicago, eine Lizens erwirkt habe, um mit Frl. Elsie Geilsohn die Ehe einzugehen. Natürlich wandte sie sich sofort an die Polizei und ließ dann gegen ihren Mann wegen Verlassens von Frau und Kindern einen Haftbefehl ausstellen. Die Folge davon war, daß Sandeway gestern dem Richter Fry vorgeführt wurde. Hier gab er nun zu seiner Entschuldigung an, er habe ganz vergessen gehabt, daß er bereits verheiratet sei und Frau und Kinder habe. Außer seiner Frau trat auch Frl. Geilsohn als Zeugin gegen ihn auf; sie hatte keine Ahnung davon, daß er verheiratet ist, und freut sich natürlich von ganzem Herzen, daß seine Verhaftung erfolgte, ehe er sich mit ihr trauen lassen konnte.

Der Angeklagte hat, wie bereits gesagt, jetzt ein ganzes Jahr Zeit, sein Gedächtniß aufzufrischen.

— Pädagogisches. — Der überlegende Lehrer soll seine Ueberlegenheit über den nicht überlegenen Lehrer darin bekunden, daß er die Ueberlegung bei seinen Schülern nicht so häufig anwendet wie jener.

— Genant. — Richter: „Sie haben dem Kläger gerade die größten Kartoffeln vom Felde gestohlen." — Angeklagter: „I' hab mir halt denkt, 's is a wengl z'wider für an Bürgermeister."

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Damen- und Mädchen-Kleidung zu etwa ½

$3, $4, $5 Kleider jetzt zu 1.90

—ganz weiße, schwarze, lohfarbige und farbige; gestreifte und geblümte Muster in großer Auswahl; Mädchen-Größen, 14, 16, 18 Damen-Größen von 34 bis 44.

6.50, $10 u. 12.50 Kleider, 3.75

—Seiden-Taffeta und Crepe-Kleider sowie wollene Serges; schwarz, marineblau und andere hübsche Farben.

Subway-Laden.

6.50 bis 8.50 Skirts jetzt 3.90

Schwarze, marineblaue und fancy Gewebe; in Checks und in Plaids; sowie auch weiße; zu haben in allen Bands und Längen.

$12, $15, $20 Suits zu 4.50

Tuch-Suits für Damen und Mädchen, aus Serges und Poplins verfertigt, in einfachen Farben und in Schwarz, sowie auch Neuheiten; alle Größen; zahlreiche Extra-Größen.

1.00 waschbare Skirts jetzt 38c

—einfach weiße, lohfarbige und Copenhagenblaue; sowie auch geschmackvoll punktirte Muster; in allen Größen zu haben.

$7 bis $15 Stoff-Coats jetzt 3.75

—für jetzigen oder frühen Herbstgebrauch; Serges, Cheviots und Neuheiten; schwarz, farbig und in Mischungen.

1.50 und $2 waschbare Kleider für Mädchen u. Juniors, jetzt 85c

—Gingham-, Percale- und Lawn-Kleider in ganz weißen Streifen, Karrirungen und Plaids; in Rosa, Blau, Lohfarbe und anderen hübschen Sommerschattirungen; zu haben in den Größen von 6 bis 14 Jahren und 13, 15 und 17 Jahren.

Drapery Cretonnes zur Hälfte

In einer Auswahl von Blumenmustern und hübschen Farbenkombinationen.

Partie 1 — Cretonnes zu 9c

Zu diesem Preise haben wir Cretonnes, die sich für viele Zwecke eignen, unter anderen zum Drapiren von Fenstern und Betten, sowie für Bezug von Möbeln.

Partie 2 — Cretonnes zu 18c

—Taffeta- und Rips-Untergrund; prachtvolle Blumenmuster in den beliebtesten Farben und Kombinationen; alle zu ungefähr der Hälfte der Originalpreise. Diese Partei zu 18c die Yard.

Subway-Laden.

Knabenblusen zu 25c

—ein Spezialverkauf von Blusen aus hellem und dunklem Percale, weißem Madras und blauem Chambray; alle mit daran genähtem Militärkragen — hübsche Blusen für Schulknaben zu äußerst billigem Preise.

Hübsche Waschanzüge für Knaben 78c

—endgiltige Räumung von sämmtlichen Waschanzügen für Knaben von unseren 2.50 Partien; russische Anzüge, Badeanzüge, Oliver Twist-Anzüge und andere hübsche Sorten für 2 bis 6 Jahre alte Knaben.

Middy-Suits zu 50c

—für erwachsene Mädchen im Alter von 14, 16 und 18 Jahren; in 2 Stücken, aus blau-weißem Leinen zum reduzirten Preise von 50c.

Lemonaden-Sets 50c

Eistee- od. Limonade-Colonialservice aus 7 Stück, großer Krug und 6 große Gläser.

10c für Set von 6 Wassergläsern aus gepreßtem Glas.

5c für Colonial-Sherbets.

Union Anzüge f. Männer, für 38c

—ein Einkauf zu etwa dem halben Preise. Die Anzüge sind von Dimity-Tuch und in geschlossenem Crotch-Muster.

Union Anzüge für Frauen zu 28c

—reguläre 38c und 48c Anzüge, in kleinen und mittleren Größen; alle perfekt passend.

Form-passende Leibchen zu 8c

Diese mit einfachem oder hübschem Spitzen-Yoke; niedrigem Halsmuster und ohne Aermel; — eine Qualität, welche sicherlich den Preis sehr bemerkenswert erscheinen läßt.

Subway-Laden.

Oxfords, Pumps u. Colonials, 1.35

—Eine Räumung von angebrochenen Partien in Satin-, dunklen Tan- und Patentleder-Schuhen.

—Ferner weiße Canvas-Knöpfschuhe, in allen Größen, zu 1.35, welches eine Ersparniß von bedeutend mehr als 50 Prozent bedeutet.

Niedrige Schuhe und Pumps reduzirt auf $1.00

—Odds und Enden, aber verschiedene Hundert Paare alle Leder-Sorten und alle Muster, einschließlich Juliets, weiße niedrige Canvas-Schuhe und Hausschuhe.

Subway-Laden.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Am nächsten Samstag, Abends um 8 Uhr, findet in der La Salle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., eine Versammlung von Vertretern aller Oesterreichischen und Ungarischen Vereine statt, um zu beraten, wie am besten und am schnellsten die Not der durch den Krieg betroffenen Landsleute in der alten Heimat und in Deutschland gelindert werden kann. Es ist unsere Pflicht, rasch zu beweisen, daß wir in den Tagen der zu bweisen, daß wir in den Tagen der Not hier im neuen Vaterlande einig sind.

Mit vereinten Kräften wollen wir arbeiten, daß eine größere Geldsumme speziell von den Oesterreichern und Ungarn gesammelt wird, und so dafür sorgen, daß unsere Landsleute in der alten Heimat sehen, daß wir ihrer gedenken.

Vorschläge in diesem Sinne werden der Versammlung vorgelegt werden.

Jeder Präsident, jeder Sekretär der dem Verbande der „Vereinigten Oesterreichischen und Ungarischen Vereine" angehörenden Vereine und Klubs ist eingeladen zu erscheinen, aber auch die Vertreter der Oesterreichischen und Ungarischen Vereine, die uns nicht angehören.

Landsleute, kommt zur Versammlung und zeigt Euch dieser großen Sache würdig. Mit Gruß für die Vereinigten Oesterreichischen und Ungarischen Vereine.

Charles Heckl, Präsident.
Andreas Kost, Sekretär.

Zahlen beweisen.

Der gedruckte halbjährliche Bericht des Koroners gibt interessante Aufschlüsse.

Der gedruckte halbjährliche Bericht des Koroners wurde gestern im ganzen Staate verteilt.

Der Bericht besagt, daß dem Koroner von Cook County im Jahre 1913 nicht weniger als 5646 Fälle zur Untersuchung vorlagen. Schätzungsweise belaufe sich die Zahl der Koronersfälle in den Vereinigten Staaten während dieses Zeitraums auf 206,152, die der Koronersfälle im Cook County im laufenden Jahre auf 6027, und die der Koronersfälle in den Vereinigten Staaten im laufenden Jahre auf 219,986.

„Das besagt," berichtet der Koroner, „daß im Jahre 1914 in den Ver. Staaten wahrscheinlich 219,986 Männer, Frauen und Kinder Unfällen erliegen werden, die vermieden hätten werden können. Die Mehrzahl der Leser dieses Berichts wird das ohne sonderliche Aufregung vernehmen, während dieselben Leute von Grauen und Entsetzen gepackt werden, wenn sie die übertriebenen Zeitungsberichte über die Opfer des Krieges in Europa lesen."

Koroner Hoffman hat viele Exemplare dieses Berichts den Lehrern der öffentlichen Schulen übermittelt, mit dem Ersuchen, der Empfehlung der Superintendentin des öffentlichen Unterrichts, Frau Ella Flagg Young, gemäß, ihn als Lehrbuch zu benutzen und vor allen Dingen den Schülern klarzumachen, wie sie sich vor Unfällen schützen können.

Aus dem Berichte geht hervor, daß durch Wagen, die von Pferden gezogen werden, verhältnißmäßig mehr Unfälle verursacht werden, als von Straßenbahnwagen, obgleich viele Motorführer fahrlässig drauflosrasen. Es ergibt sich ferner die überraschende Tatsache, daß mehr Unfälle in Wohnungen, als auf der Straße sich ereignet haben, und von Leuten, die Revolver zum Schutze ihrer Person trugen, mehr Unheil angerichtet wurde, als von bewaffneten Räubern und Einbrechern.

— Unschuld vom Lande. — Das neue Hausmädchen schien der Herrin nicht sehr intelligent zu sein. — „Auguste, haben Sie auch im Speisezimmer alle Gasflammen angedreht?" — „Aber natürlich, gnä' Frau, — riechen Sie denn das gar nicht?"

Aus Vereinskreisen.

Der „Heine Männerchor" bezog sein neues Heim, Richters Halle, 2100 Belmont Ave. Der „Heine Damenverein", sowie die Sänger und ihre Freunde hatten sich zahlreich eingefunden, um einen vergnügten Abend zu verleben. Der Vorsitzer, Jul. Fritz, bemerkte aber bei der Eröffnung der Versammlung, daß es wohl jetzt nicht am Platze sei, eine humoristische Abendunterhaltung abzuhalten, da Alle wüßten, in welcher ernsten Lage sich unser altes Vaterland befindet. Nachdem die Sänger Jul. Fritz, Ferd. Ricker, Ch. Richter, Georg Knuerr sowie Ad. Opper und Frau einige ernste Vorträge gehalten hatten, wurde Schluß gemacht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, etwas kühler morgen, Leichter bis mäßig starker Wind, morgen Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf örtliche Regenschauer oder Gewitter, die sich heute Nachmittag oder Abend im nordwestlichen Teil einstellen mögen. Im nördlichen Teil morgen kühler, im nordwestlichen schon heute Abend.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Im nördlichen und mittleren Teil morgen kühler.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und kühler im nördlichen und westlichen Teil; morgen klar und kühler im mittleren und südlichen Teil.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kühler heute Abend, im östlichen Teil auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:54.
Sonnenaufgang, morgen: 5:05.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	75	2 Uhr Morgens	[illegible]
4 Uhr Nachm.	75	3 Uhr Morgens	[illegible]
5 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	[illegible]
6 Uhr Nachm.	74	5 Uhr Morgens	[illegible]
7 Uhr Abends	74	6 Uhr Morgens	[illegible]
8 Uhr Abends	74	7 Uhr Morgens	[illegible]
9 Uhr Abends	75	8 Uhr Morgens	[illegible]
10 Uhr Abends	76	9 Uhr Vorm.	[illegible]
11 Uhr Abends	75	10 Uhr Vorm.	[illegible]
12 Uhr Mitternacht	[illegible]	11 Uhr Vorm.	[illegible]
1 Uhr Morgens	72	12 Uhr Mittags	[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteile. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Englischer als England.

Ein Herr R. J. Psenka, ein Amerikaner tschechischen Blutes, unterschreibt in einem, in der Montagsnummer eines englischschreibenden Chicagoer Blattes erschienenen Artikel das Verlangen der großen deutschamerikanischen Massenversammlung vom 5. August nach Gerechtigkeit in der Beurteilung der Kriegsursachen und so weiter, und fordert dann dieselbe Gerechtigkeit und Vorsicht und Unparteilichkeit im Urteil für seine slawischen Brüder und ihre Heimatländer von allen Amerikanern, und im Besonderen denen deutschen Stammes und Bluts. Er erklärt „mit Bedauern“, der Slawe werde in der deutschen Presse selten erwähnt, ohne solche Eigenschaftswörter, wie „barbarisch“, „asiatisch“, oder zum wenigsten „halbasiatisch“, und fragt, ob das gerecht sei — „is that fair play?“

Es wäre es nicht, wenn es so wäre. Aber es ist nicht so. Die Bezeichnungen, über die der Mann sich beklagt, wurden, wenn überhaupt, nur auf Rußland angewendet und für Rußland gelten sie. Wo von den Slawen die Rede war, wurden immer Unterschiede gemacht, und nur die Südslawen wurden als halbzivilisirt bezeichnet — nicht als „barbarisch“ — und „asiatisch“. Für die unter dem Einfluß und der Leitung Rußlands stehenden Südslawen trifft das aber zu. Abgesehen davon, hat R. J. Psenka Recht. Was die Deutschen, bezw. die Deutsch-Amerikaner für sich verlangen, müssen sie auch anderen zugestehen, und sie tun's, und gern! Und wenn sie den Unterschied zwischen Slawen im Allgemeinen, und Rußland und den von den Russen aufgestachelten und verblendeten Südslawen nicht immer scharf genug betonten, so, geschah das unabsichtlich in der Hitze des Gefechts, sozusagen. Die Deutschen wollen auf alle Fälle gerecht sein, und schon der Hinweis darauf, daß sie sich hier und da vielleicht zu allgemeiner Ausdrücke bedienten, genügt, sie zu einer Selbstprüfung zu bringen. So schreibt ein Leser dieses Blattes im Hinweis auf den Psenka'schen Aufsatz: „Mir scheint, es würde besser sein, wenn die hiesige deutsche Presse nicht so allgemein die Slawen verurteilen wollte. Es handelt sich doch schließlich weniger um die Slawen im Allgemeinen, als um die Russen? Die Böhmen z. B. stehen doch auf gleicher Kulturstufe mit den Germanen, und der östliche Teil Preußens ist doch auch slawisch. Die Kulturwerte sind doch die Hauptsache, und wenn es auch wahr ist, daß die Kultur von heute wesentlich germanisch ist, so soll man doch Andere, welche sich derselben angeschlossen haben, nicht abstoßen.“

So ist's Recht. So zeigt der Deutschamerikaner seine Gerechtigkeitsliebe, seine Gründlichkeit in der Beurteilung von Erscheinungen, Lagen u. Menschen, einschließlich seiner selbst — seine deutsche Kultur. Anders ist's mit wenigstens einem Teil, und dem anspruchsvollen Teil, unserer englischschreibenden Presse. Auch sie hat die Anrufung Psenkas günstig aufgenommen, begeistert möchte man sagen, aber sie hat eine ganz und gar einseitige Lehre und Schlußfolgerung daraus gezogen. Sie unterschreibt, wie den deutschen Appell, so den tschechisch-amerikanischen — aber nur für Andere, nicht für sich selbst und das Bevölkerungselement, das sie in erster Reihe vertritt! Sie sieht den Splitter, der vielleicht im deutschen Auge ist, aber nicht den Balken im eigenen. Ein Chicagoer Morgenblatt schreibt... „Wenn wir unser Heimatland verlassen, freiwillig in das Land gehen, wo fremde Sprachen und Einrichtungen herrschen, und sein Bürgertum und seine Pflichten übernehmen, dann verpflichten wir uns damit, jene Bande (die Rassengefühle) zu brechen. Früher oder später müssen sie gebrochen und vergessen werden...“

So spricht man und man tut das gerade Gegenteil. Denn unsere angloamerikanische Presse fühlt, denkt und schreibt, mit verhältnißmäßig sehr wenigen Ausnahmen, englisch. Sie zeigt sich gerade in der Weltkriegfrage englischer als England. Denn in England selbst sind die Stimmen über die Verantwortlichkeit für diesen fürchterlichen Krieg geteilt — die angloamerikanische Presse schiebt sie einmütig dem Kaiser, bezw. dem deutschen Reiche zu. Im britischen Kabinet gab es über die Frage, ob England sich an dem Kriege gegen Deutschland beteiligen solle, scharfe Debatten und Burns und Morley kündigten, da der Krieg beschlossen wurde, ihren Rücktritt an — die angloamerikanische Presse unseres Landes stellt sich an, als könne an der Gerechtigkeit und Notwendigkeit eines Krieges Englands gegen Deutschland auch nicht der Schatten eines Zweifels bestehen, als sei Englands Beteiligung an dem Kriege eine Kulturnotwendigkeit und eine zivilisatorische, den politischen und geistigen Fortschritt mächtig fördernde Großtat.

Herr R. J. Psenka hat Recht. Die Deutschen haben den Slawen vielfach unrecht getan, auch den Südslawen, selbst den Russen! Denn jene sind von Rußland verhetzt und verführt und das russische Volk hat keine Stimme im Rate seiner Beherrscher. Und der russischen Regierung wurde, wenn nicht Unrecht, so doch zu viel Ehre angetan. Denn nicht sie führte den Krieg herbei. Selbst mit Frankreich im Bunde hätte Rußland es niemals gewagt, Deutschland zum Kriege zu zwingen. Nur weil es die bestimmte Zusicherung hatte, daß auch England mit ihm gemeinschaftliche Sache machen würde, trieb es Deutschland zum Aeußersten. Am letzten Ende ist allein England für den Krieg verantwortlich—unsere englisch schreibende amerikanische Presse ist aber so englisch, so in den Banden der Abhängigkeit von und Verehrung für England verstrickt, daß sie den niedrigen Kommerzialismus Englands nicht erkennen und nichts sehen kann als „englischrot“. Und dabei hält sie Andern Biedermeierreden über die Notwendigkeit ganz und nur amerikanisch zu sein! — — —

„Interessante“ Meldungen.

Auch eine Redaktion kann in Verlegenheit geraten; selten zwar, aber doch dann und wann. Uns passirte gestern das Malheur — entschuldigen Sie das französische Wort — aber es handelt sich auch um eine französische Meldung. Hätte uns vorgestern jemand gesagt, wir wüßten keinen Bescheid in Berlin, dann hätten wir hochmütig genäselt: „Na so wat!“ Heute sind wir beschämt, tief beschämt; eigentlich nicht mehr, wir waren's aber.

Starrt uns da gestern Morgen in einem unserer Weltblätter englischer Schrift folgende Depesche entgegen:

„Paris, Aug. 10. Eine Spezialdepesche an den „Figaro“ von Brüssel sagt: „Daß zwei Fremde, die soeben von Berlin, das sie mit einigen Schwierigkeiten verlassen hatten, hier ankamen, erklärten, sie seien Zeuge einer Agitation gegen den deutschen Kaiser in der deutschen Metropole gewesen. Sie sagten, — die zwei Fremden nämlich — daß sie in der „Avenue of Tillauls“ Rufe gehört haben: „Nieder mit dem Kaiser!“ und „Nieder mit dem Kronprinzen!“

„Die Lächerlichkeit ist tötlich,“ sagt der Franzose. S'ist nicht richtig; denn sonst wären sämmtliche Redakteure der PariserPresse längst tot! Madame Caillaux hat zwar den Chefredakteur des „Figaro“ getötet, doch die Lächerlichkeit wird den „Figaro“ nicht töten. Aber der „Record-Herald“ — dem ist jene Depesche entnommen — hat den köstlichen Witz nicht verstanden, den sich die geheimnißvollen „zwei Fremden“ aus Berlin — wenn sie nicht etwa aus Kottbus waren — mit dem Telegraphenamt in Brüssel und dem Weltblatt „Figaro“ in Paris erlaubt haben. Wie werden die Mauern der Till Eulenspiegel Avenue in Berlin gezittert haben, als sie die für Frankreich so angenehm klingenden Rufe hörten „Nieder mit dem Kaiser!“ „Nieder mit dem Kronprinz!“

Wir nahmen unsere schlotterig gewordenen Nerven stramm in die Zügel und versuchten unsere fünf Sinne zusammenzulesen. Glücklicherweise fiel uns zur rechten Zeit ein, daß sowohl der Kaiser wie sein ältester Sohn von der Till Eulenspiegel Ave. vor einigen Tgen ausgezogen waren, um den Franzosen einen Besuch abzustatten. Aber welche beruhigende Nervenstärkung mag die Meldung dieser „zwei Fremden“ in Brüssel für die wohl etwas schlapp gewordenen Mitglieder der Redaktion des „Figaro“ gewesen sein!?

A propos! Vielleicht würden sich nun die amerikanischen Touristen, die Berlin besuchen, nach dieser berühmt gewordenen Till Eulenspiegel Ave. erkundigen. Um gütige Auskunft von etlichen Berlinern ersucht der „Bädeker“. Es ist blos der Orientirung wegen für die Potsdamer.

Einen herz- und nierenstärkenden Trost mag die französischeBevölkerung auch aus der Meldung gewonnen haben, daß „ein einsamer deutscher Offizier auf französischem Boden seine Waffen niederlegte, weil er als Sozialist nicht für den deutschen Kaiser kämpfen könne“. Ist es unter solchen Umständen nun noch ein Wunder, daß die deutsche Armee keine Fortschritte macht? Daß wir von nichts weiter als deutschen Niederlagen hören? O du vereinsamter, einziger deutscher Offizier, auf französischer Erde! Wie wirst du einsam bleiben — bis das Gelächter über französische Drahtmeldungen verschollen ist!

Schon etwas beunruhigender für uns ist eine Meldung aus Belfort, einem Platze, den Moltke unter allen Umständen im Frankfurter Frieden an Deutschland abgetreten haben wollte. Von dort berichten französische Aerzte, daß die französischen Kugeln viel gefährlichere Wunden zu machen scheinen, als die deutschen. Auch das muß ein erhabendes Gefühl für französische Patrioten sein, daß, wenn auch ein französischer Soldat von einer deutschen Kugel getroffen wird, der Schuß doch nicht so gefährlich sei, wie wenn ein Deutscher von einer französischen Kugel getroffen wird. Diese schöne Meldung hat etwas „wissenschaftliches“ an sich; die Deutschen schießen zwar tot, aber die Franzosen schießen noch „töter“ — man verzeihe, es fehlt momentan an einem besseren wissenschaftlichen Ausdruck!

Im Balkankrieg hatten bekanntlich die Franzosen ebenfalls ausgefunden, daß die deutschen Geschütze der Türken von den französischen weit an Treffsicherheit überboten wurden. Dieser Trost hielt zwar nur so lange an, bis sich herausstellte, daß die Geschütze, welche so treffsicher verwendet wurden — von den Bulgaren — der Franzose Krupp in Essen hergestellt hatte!

Man soll zwar einer so großen Nation — und das „groß“ ist keine Ironie — in der Not den Trost nicht verlachen. Die Nation kann ja nichts dafür, wenn sie auch eine gewisse Anzahl „Clowns“ hat; die gehören nun einmal zum Zirkus und das Volk, ganz besonders das französische, will amüsirt sein.

Bis diese Nummer in die Hände der Leser gelangt, wird der einsame deutsche Offizier, Sozialist wie er angeblich war, eines unrühmlichen Todes gestorben sein. Vielleicht werden die nachrückenden Sozialisten im deutschen Heere seine Gebeine nach Berlin schicken und die Berliner Genossen werden ihm als dem einzigen Exemplar seiner besondren Art, ein Heldengrab in der Till Eulenspiegel Avenue bereiten. Dort wird er schlummern, bis die Franzosen unter den Linden „Vive la France“ schreien — was wohl noch eine geraume Zeit nehmen wird. Schade, daß der Mitwelt der Name des Helden nicht mitgeteilt wurde.

Die gelbe Gefahr.

Die ganze Welt hält den Atem an in Erwartung des mächtigen Donnerns der europäischen Geschütze, dessen Wiederhall in alle Erdteile dringen muß, und mit ängstlicher Spannung harrt die unbeteiligte Kulturwelt der weiteren Entwicklung des furchtbaren Ringens. Angehörige fast aller Völker der vielverzweigten kaukasischen Rasse stehen sich in diesem Kriege mit den Waffen gegenüber, ein jeder darauf bedacht, dem anderen den Todesstreich zu versetzen, über die Leiber der Gefallenen hinweg zum Siege zu schreiten und damit dieHerrschaft über die verwandten Stämme an sich zu reißen. Mit Staunen sieht die gelbe Rasse in Asien dem Bruderkampfe der Weißen zu. Sollte ihr dabei nicht der Gedanke auftauchen, daß sie jetzt die beste Gelegenheit hätte, die „fremden Teufel“, die sich so ungebeten in ihrem Lande eingenistet haben, wieder herauszujagen? Zwar schmerzen noch immer die Wunden, welche die Großmächte ihr vor anderthalb Jahrzehnten mit eiserner Faust geschlagen haben; aber der Drang danach, das unerwünschte Joch europäischer Kultur abzuschütteln, mag sich vielleicht als stärker erweisen, als die dumpf schmerzende Erinnerung an frühere üble Erfahrungen.

Wären die vierhundert bis fünfhundert Millionen Mongolen in diesem Augenblicke, da ihre natürlichen Feinde, die Weißen, einander selbst zerfleischen, fähig, unter geschickter Führung der Japaner gegen die kaukasische Rasse Front zu machen, so wären die Folgen für die Entwicklung der Welt und ihrer Kultur ganz unberechenbar. Glücklicher Weise ist ein solcher Anschlag vorläufig nicht zu befürchten, weil die gelbe Rasse selbst nicht unter einander einig ist. Japaner und Chinesen sind durchaus nicht ein Herz und eine Seele, und selbst unter den Chinesen sind Spaltungen vorhanden, die sich nicht von einem Tage zum anderen überbrücken lassen, wie es notwendig wäre, sollten sie geschlossen gegen den Rassenfeind marschiren. Darum bleibt diese gelbe Gefahr aber doch bestehen und sie mag sich jeden Tag zu einer erneuten Bedrohung der weißen Kulturvölker auswachsen und sie an die Mahnung Kaiser Wilhelms: „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!“ erinnern. Die Warnung des Monarchen ist ungehört im Winde verhallt. Statt gemeinsam dem weiteren Anwachsen mongolischer Macht zu wehren, bekämpfen sich die, an welche sie sich richtete, selbst unter einander.

In richtiger Erkenntniß der unter diesen Umständen in China schlummernden Gefahr hat sich Staatssekretär Bryan an die im fernen Osten interessirten Großmächte gewendet und den Vorschlag gemacht,die bereits von der chinesischen Republik angekündigte Neutralität sorgsam zu wahren, keine Besetzung chinesischer Landesteile vorzunehmen und die Feindseligkeiten in ostasiatischen Gebieten nach Möglichkeit zu beschränken. Veranlaßt wurde diese Note der amerikanischen Regierung durch die Tatsache, daß diejenigen Mächte, welche in dem europäischen Krieg verwickelt sind, sämtlich ihre Truppen aus Peking herausgezogen und nach dem nächstgelegenen eigenen Territorium gebracht haben, um die dortigen Besitzungen gegen feindliche Ueberfälle zu schützen. So sind die Deutschen und Oesterreicher nach Kiautschau gegangen, die Engländer nach Waiheiwai, die Franzosen nach ihren Kolonien in Südchina usw. Dadurch sind die Ausländer in China jeder Willkür der Eingeborenen schutzlos preisgegeben. Gleichzeitig patrouilliren Geschwader der Krieg führenden Mächte die asiatischen Gewässer ab, in der Hoffnung, feinliche Handelsschiffe zu kapern, Kriegskontrebande mit Beschlag zu belegen oder gar gegnerische Kriegsschiffe unschädlich zu machen. Durch alles dies wird der gesamte Handel im fernen Osten wenn nicht geradezu lahmgelegt, so doch schwer beeinträchtigt, und es wird vor allen Dingen eine künstliche Unruhe in der Mongolenwelt geschaffen, die schon darin zum Ausdrucke gekommen ist, daß Japan seine Flotte in chinesischen Gewässern konzentrirt, um seinen Handel vor Belästigungen zu schützen. Wie verhängnißvoll könnte hier ein zufälliges Aufeinanderplatzen von Gelb und Weiß sich erweisen? Wenn die amerikanische Regierung daher mit allem Nachdrucke für eine strenge Aufrechterhaltung und Bewahrung der Neutralität Chinas eintritt, so handelt sie damit im klaren Interesse der ganzen weißen Rasse, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß die Ver. Staaten den Hauptvorteil aus dem Offenhalten der ostasiatischen Gewässer und der Anerkennung der Neutralität Chinas ziehen würden.

Die große asiatische Republik sollte sich als ein guter Abnehmer für die Produkte der amerikanischen Industrie erweisen, nachdem die Konkurrenz der Deutschen, Engländer, Franzosen und Russen für die nächste Zeit das Feld geräumt hat. Als getreuer Eckehart der weißen Rasse wird Onkel Sam dafür sorgen, daß die Chinesen, falls sie zum Bewußtsein ihrer guten Aussichten kommen sollten, nicht über die Stränge schlagen, während er gleichzeitig als guter Kaufmann in Verfolgung seiner altbewährten Politik der offenen Tür das augenblickliche Unvermögen seiner Konkurrenten dazu benützt, aus der gegenwärtigen politischen Lage den größtmöglichen geschäftlichen Gewinn zu ziehen. Niemand kann die Amerikaner dieserhalb tadeln. Die Welt bleibt um des Krieges willen nicht stehen; die Nationen, welche an dem Ringen der Völker nicht beteiligt sind, wollen trotz der Schlachten und trotz des allgemeinen Geschäftsstillstandes in den betroffenen Ländern keinen ihrer gewohnten Einfuhrartikel entbehren, und der wäre in der Tat ein schlechter Kaufmann, der ein solches Versagen seiner Konkurrenten nicht für sich selbst ausnützte. Dies werden die Ver. Staaten unfraglich tun, und wenn sie dafür die Rolle eines Beschützers der zur Zeit behinderten Konkurrenten in jenen fernen Landen übernehmen, so haben letztere keine Ursache zur Klage. Denn die sich jetzt bekämpfenden Nationen wissen sehr wohl, daß dereinst eine Zeit kommen wird, in der die weiße und gelbe Rasse einander bis an die Zähne bewaffnet gegenüber stehen und um die Herrschaft über den Erdenball streiten werden. Mögen Germanen, Romanen und Slawen sich jetzt auch in Europa Erzfeinde schelten: im Kampfe gegen die gelbe Flut werden sie einig sein und müssen es sein, wenn sie die Kultur von Jahrhunderten nicht freventlich aufs Spiel setzen wollen. Onkel Sam bezieht jetzt den Vorposten gegen den gemeinsamen Feind, der sich vielleicht der in ihm schlummernden Stärke noch nicht voll bewußt sein mag, aber darum nicht minder scharf imAuge behalten werden muß, während die europäischen Brüder einen Familienstreit ausfechten.

Aus Ungarn's Hauptstadt.

Aus Budapest wird unter dem 26. Juli geschrieben:

Durch Maueranschläge in roter und grüner Farbe wurde heute die Anordnung der teilweisen Mobilisirung des Heeres und des Aufgebot des Landsturms gemacht.

Der rote Maueranschlag über den Landsturm und der hellgrüne über die teilweise Mobilisirung lockten in den Straßen den ganzen Vormittag über die Leser in dichten Schaaren an sich. Namentlich die jungen Leute lasen die Verordnungen sehr aufmerksam durch und suchten sich durch ihren Inhalt über ihr eigenesSchicksal zu orientiren. In all diesen Gruppen herrschte begeisterte Stimmung. Die Passanten brachen beim Anblick der jungen Leute' die den Text der Kundmachungen lasen und mit lauter Stimme erläuterten, in begeisterte Zurufe aus.

Die Kundmachung über die teilweise Mobilisirung lautet wie folgt:

Se. k. u. ap. k. Majestät haben die partielle Mobilisirung allergnädigst anzuordnen geruht. In Vollstreckung der allerhöchsten Befehle wird angeordnet:

1. Die Einrückung der dem nichtaktiven Stande angehörenden Individuen.

1. Die Infanterieregimenter Nr. 6, 23, 32, 38, 44, 52, 68, 69 und 86,
das Jägerbataillon Nr. 24,
die Husarenregimenter Nr. 7, 8, 10 und 13,
die Feldkanonenregimenter Nr. 10, 11 und 12,
das Feldhaubitzenregiment Nr. 4,
das Gebirgsartillereiregiment Nr. 4,
die berittene Artilleriedivision Nr. 4,
die schwere Haubitzendivision Nr. 4,
das Festungsartilleriebataillon Nr. 7,
das Sappeurbataillon Nr. 4,
das Pionierbataillon Nr. 4,
die Traindivision Nr. 4,
die Sanitätskolonnen Nr. 16 und 17,
das Budapester Evidenzartilleriedepot,
das Budapester Evidenzverpflegungsdepot,
die königlichen ungarischen Honvedinfanterie regimenter Nr. 1, 6, 17, 19, 29 und 30,
die königlich ungarischen Honvedhusarenregimenter Nr. 1, 4 und 8 und
das Honvedfeldkanonenregiment Nr. 1

Die zu dem Stande dieser Truppen gehörigen sämmtlichen nichtaktiven Individuen haben spätestens vierundzwanzig Stunden nach Veröffentlichung der Kundmachung aus ihrem Aufentaltsorte aufzubrechen und mit der möglichsten Raschheit einzurücken, und zwar die Gagisten, Gagistenaspiranten und die mit Widmungskarten versehenen Mannschaften nach Maßgabe der Daten ihrer Widmungskarten, die übrigen Mannschaften aber in die Ausrüstungsstationen, die in ihren Militär- oder Honved-Legitimationsbüchern eingetragen sind.

2. Ferner sind nach den Daten ihrer Widmungskarten zur Einrückung verpflichtet:

a) die zu den Pferdeassentirungskommissionen auf dem Gebiete des Budapester Korps eingeteilten sämmtlichen nichtaktiven Individuen der Armee und der Honved sofort nach der Verlautbarung dieser Kundmachung;

b) die zu den Pferdeassentirungskommissionen nicht eingeteilten pensionirten und im Verhältniß außer Dienst befindlichen Gagisten des Heeres und der Honved, die im Sinne ihrer Widmungskarten auf dem Gebiete des Budapester Korps, beziehungsweise zu den im Budapester 1. Honvedbezirk befindlichen Kommanden (Behörden, Truppen oder Anstalten) einzurücken haben.

3. Sämmtliche sonst noch erforderlichen, im nichtaktiven Stande befindlichen Individuen des Heeres und der Honved werden mit Einberufungskarten einberufen, und sind verpflichtet, im Sinne der Daten der letzteren einzurücken.

4. Die laut obiger Verfügungen einberufenen Individuen des nicht aktiven Standes, die sich im Auslande aufhalten, sind von ihrer Einberufung durch die vermittelnden Personen sofort zu verständigen.

5. Die Einrückenden können in Oesterreich-Ungarn, sowie in Bosnien und der Herzegowina die Eisenbahnen und Dampfschiffe gegen Vorweisung ihrer Legitimationsurkunden (Militär- oder Honvedlegitimationsbuch usw.) unentgeltlich benützen.

6. Alle Aufklärung über die Einrückung wird im Assssentirungslokal Nr. 2 im dritten Hofe des Karlsringtraktes des Zentralstadthauses der Hilfsämterdirektor Julius Philipp persönlich erteilen.

7. Eben da haben sich zu melden vor ihrer Abreise all jene Individue die ihre Militär- oder Honvedlegitimationsbücher oder Legitimationskarten, eventuell Widmungskarten, Einberufungskarten, nicht zur Hand haben, damit ihnen ein entsprechendes Zertifikat ausgefolgt werde, das sie zur unentgeltlicher Benützung der Eisenbahnen und der Dampfschiffe berechtigt.

8. Es ist zweckmäßig, daß jeder Einrückende Proviant für wenigstens zwei Tage mit sich nehme.

9. Jedermann hat sich mit Kleidern, der Witterung entsprechend, zu versehen.

10. Familienmitgliede: und Bekannte dürfen di: Einrückenden nicht begleiten.

11. Ueber transportunfähige Kranke haben die Angehörigen ärztliche Zeugnisse zu beschaffen und die letzteren in dem Assentirungslokal Nr. 2 im dritten Ho e des Karlsringtraktes des Zentralstadthauses abzugeben. Das Zeugniß soll tunlichst durch einen Militärarzt ausgestellt werden.

Zweitens. Die im laufenden Jahre assentirten, aber noch nicht in den Stand übernommenen Rekruten und Ersatzreservisten rücken vorläufig nicht ein.

Drittens. Einstellung der im Privatgebrauche (bei Unternehmern) befindlichen Dienstpferde de: gemeinsamen Armee und der Honved.

Die zum Privatgebrauch (an Unternehmer) hinausgegebenen Dienstpferde (Lasttiere), die von den sub. 1 aufgezählten Truppen stammen, sind vierundzwanzig Stunden nach Verlautbarung dieser Kundmachung nach der Station zu befördern, von der die Pferdeeinberufung (Lasttiere) ausgefolgt sind. Die Dienstpferde, die mittels Pferdeeinberufungsscheines einberufen werden, sind ohne Rücksicht darauf, ob sie zu den unter 1 aufgezählten Truppen gehören oder nicht, im Sinne der Daten der Pferdeeinberufungsscheine abzuliefern.

4. Pferdeassentirung. Die Pferdeeigentümer, in deren Besitz sich mit Evidenzkarten versehene Pferde befinden, werden aufmerksam gemacht, unter Außerachtlassung des Textes der in ihrem Besitze befindlichen Evidenzkarten auch ihre mit Evidenzkarten versehenen Pferde an den unten bezeichneten Orten und Etappen zur Pferdeassentirung vorzuführen.

Hier folgen Bestimmungen über Ort und Zeit der Pferdeassentirungen.

Die Kundmachung schließt mit dem Vermerk:

Ungehorsam gegen diese Befehle wird im Sinne der bestehenden Gesetze streng bestraft.

Der Magistrat der Hauptstadt.

Leset die „Sonntagpost“.

S & H Grüne Stamps Preisraten dauert nur noch zwei weitere Tage

Kommt und ratet, wie viele Stamp-Bücher in unserem Fenster sind — 1. Preis 5,000 Stamps — 2. Preis 2,000 Stamps.

25c Korset-Covers, 15c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Fabrik-Rester v. Gardinen-Scrim, 4¾c

Ein anderer großer Rester-Verkauf Freitag

Alle besten Sommer-Stoffe zu größten Ersparnissen.

Gewebte Storm Serge Rester, wert 69c, Yd.. 39c	Partie fancy brokad. Crepe Rester, wert 29c, Yd... 9½c	40zöll. einfarb. Rice-Cloth u. Voile Rest.,wt.25c,Yd.. 9½c	F'ch Kleider Gingham Rester —, wert 10c, Yard....... 5¾c
Rester v. baumwoll. Kleiderstoffen, wert bis zu 12½c, Yard.......... 2¾c	Partie 27zöll. Ratine-Rester, gute Farben, wert bis 25c, Yard.......... 9½c	Rester von farbigen Kleiderstoffen, — wert bis zu 19c — Yard.......... 4½c	Fancy gestreifte u. geblümte Soisette Pongeerester, wt. bis 29c, Yd.... 12½c
Feine merz. Hemden-Madras Rester, — wert bis 39c, Yd...... 12½c	Bestickte Ratine Rester, weißer Grund, wert 29c, spezell, Yard....... 12½c	Rester von gebleichtem Shaker-Flanell, wert 10c — speziell die Yard........ 6½c	Feine weiche Leinen-Finish Chambray-Rester, — wert 12½c, Yard..... 6½c
Garn merz. einfache u. gestreifte Poplin-Rester,wert b. 29c, Yd.. 10½c	Garn merz. Soisette-Rester, gute Farben, wert 25c— Yard......... 10½c	Ungebl. Shaker Flanell-Rester, — schwere Qualität, wert 9c. die Yard.... 5¾c	Partie weiße u. farb. Plisse Rester, wert 17c — speziell Yard............ 9½c

Odds und Ends in Taschentüchern für Freitag

Partie weiße hohlgef. Kindertaschentücher, wt.2½c, St... 1c	Part. weiße Lawn Damentaschentücher, cord.Borte, wt.5c.. 2c
Partie weiße Lawn Männertaschentücher, wt.5c, St. 2½c	Partie bestickte Damentaschentücher, wert 15c... 7½c
Partie 5c Männertaschentücher, extra groß, Stück.. 2½c	Partie hohlgef. Damentaschentücher, — wert 10c, Stück... 5c
Partie rote u. blaue Männertaschentücher, wt. 6c... 3½c	Initial-Taschentücher f. Damen und Männer, wt. 8c.. 3½c

25c javanische Spitzen Bands, farbige Effekte, vorzüglich für Besatz — eine gute Auswahl von Breiten — die Yard zu.......... 2½c	Lawn Bonnets für Babies, bestickt und mit Spitzen besetzt — garnirt mit Bandschleife und Rosenknospen, — wert 75c, zu.......... 48c	Kissenbezüge — 100 Dutzend von 45x36zöllige gebleichten Kissenbezügen — mit 3zöllig. Saum — wert 18c — speziell, das Stück..... 12c

Lokalbericht.

Angeblich kokainsüchtig.

Der Polizei, welche seit Dienstag bemüht war, die Persönlichkeit des Mannes festzustellen, dessen Leiche auf der Höhe der 73. Straße aus dem See gezogen wurde, scheint es jetzt gelungen zu sein, den Mann zu identifiziren. Soweit ermittelt werden konnte, hieß er John Beistle, wohnte Nr. 3025 Colorado Ave. und arbeitete in einer Druckerei, die sich in dem Hause befindet. Wie es heißt, soll Beistle dem Kokainteufel verfallen gewesen sein, und man nimmt an, daß er Selbstmord beging.

Die Geflügelzüchter.

Im Hotel Sherman wird der Jahreskonvent des Amerikanischen Geflügelzüchtervereins abgehalten. Gestern Abend waren die Delegaten bei einem Kommers vereint. Als Beamte für das kommende Jahr wurden erwählt: Präsident, E. B. Thompson, New York; erster Vizepräsident, Joseph Russell, Toronto, Canada; zweiter Vizepräsident, A. A. Peters, Denver, Colo.; Sekretär, S. T. Campbell, Mansfield, O. — Morgen Abend werden die Beamten in ihre Aemter eingeführt.

— Schwere Waldbrände in den Nationalwaldungen Beaverhead, Clearwater, Coeur d'Alene, Nez Perce, Lolo und Missoula; neuer Waldbrand auf der Reservation Flathead. Die Waldbrände werden von Bundesforstbeamten bekämpft.

— Der „Christobal“ ist der erste Dampfer, der durch den Panamakanal gefahren ist. Er legte die Fahrt nach dem Stillen Ozean in elfeinhalb, die Rückfahrt in achteinhalb Stunden zurück; es war eine Probefahrt, und sie verlief ohne Betriebsunfall.

Neuester importierter Kriegs-Atlas

Fünfzigste Auflage des Welt-Atlas von Diercke. Große Ausgabe. 156 Karten in vollendetem Mehrfarbendruck genau ausgeführt. Umfaßt politische und topographische Karten sämmtlicher Staaten nebst Plänen der wichtigsten Städte. Elegant in Halbleder gebunden. Preis nur $2. Unentbehrlich für Jedermann, der die Kriegsereignisse genau verfolgen will.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.) mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary C. Eck

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3634 Greenview Ave., mit Autos nach Montrose. Mitglied der Eddib Chapter Nr. 724, O. E. S. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Eck, Gatte.
Fred, Edward, Arthur und Frank Loew, Frau Ella Lorenz, Kinder.

Clinton, Iowa, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen

Veronika Amalia Anna Haun

nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. August, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1646 Dayton Str., nach der St. Teresia-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ehrenreich und Veronika Haun, Eltern.
Ehrenreich und Nikolaus, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein

Howard Baumann

am 12. August im Alter von 20 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1875 Dayton Str., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

August und Minnie Baumann geb. Schabow, Eltern.
Charles und Clara, Geschwister.

Decatur, Ill., und St. Louis, Mo., bitte zu kopiren. bofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Jakob Kuhn

(Gatte der verstorb. Marie Kuhn)
im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 4020 State Str., Freitag Nachmittag um 1 Uhr, mit Autos nach Waldheim. Tiefbetrauert von:

Peter und Rudolph Kuhn, Brüder,
Frau Margaret Roll, Schwester,
nebst Verwandten.

Gestorben: Helena Lüpch, am 12. August 1914, 92 Jahre und 7 Monate alt. Witwe des verstorbenen August Lüpch, Mutter von Frau Francis Weinsheimer und Schwiegermutter von W. J. Weinsheimer. Beerdigung am Freitag, den 14. August 1914, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2323 Orchard Str., mit Autos nach Graceland. Hanover Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Kaiser Friedrich Gegens. Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Eck

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3634 Greenview Ave. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margareta Scholz, Präsidentin.
Rosa Buschart, Sekretärin,
1532 Wolfram Str.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben, unvergeßlichen Sohn

Emil Fischer

der heute vor einem Jahre im jugendlichen Alter von 33 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Schlumm're sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein,
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden,
Wandelst du auf sieges reichen Höh'n,
Und die du betrübtest durch dein Scheiden,
Tröste sanft ein frohes Wiederseh'n.
Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf,
Der Mensch ist nur der Welt geliehen,
Oft muß er fort im schönsten Blühen,
Im Grabe Ruh', im Leben Schmerz,
Schlumm're sanft, du teures Herz.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:

Marie und Emil Fischer.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten

Wilhelm Machlin

der heute vor 3 Jahren am 13. August 1911 einer besseren Heimat zugeeilt ist.

Noch ist der Schmerz nicht überwunden,
Den dein zu harter Tod mir schlug,
Und nie vergesse ich die Stunde
Wo dein geliebtes Auge brach.
Es sind nun schon 3 Jahre verflossen,
Ach, es brach mir fast das Herz,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin
Lena Machlin.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Stephan Langner

der heute vor 2 Jahren, am 13. August 1912, gestorben ist.

Ruhe in Frieden.

Robert Langner und Familie.

Unter deutscher Flagge

Der Sieger von Beaumont; Bei Weißenburg; Zwei bayerische Kameraden; Die Stürmer von Amiens u. s. w.; jedes Heft 5c; 6 für 25c.

Kriegsatlas mit 9 Karten, 25c

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Natal Schwab, Superintendent.

Riverview

Heute abend 8:30 Uhr
Pain's „Alt Mexiko“
Großartiges Feuerwerk
10 große Akte, 500 Darsteller

Auf besondere Vereinbarung. 25c & 50c

Sonntag Loyal Order of Moose Picnic. Verein. Männerchöre Outing.

Großes Konzert der Ver. Männerchöre am Sonntag, den 16. August.

25-jähriges Jubiläums-Fest

mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
CHICAGO BAYERN-VEREIN
am 27. September 1914, Nachm. 3 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, Nord Clark nahe Chicago Ave.

Tickets im Vorverlauf 25c, an der Kasse 50c. Das Konzertprogramm besteht aus Gesangs-Vorträgen, Lebenden Bildern aus der Heimat und der komischen Charakterszene „Silberhochzeit“. ag13,28,sep13,24

Jährliches Piknik

mit Preiskegeln etc., veranstaltet von der
BELLA DONA LODGE
Nr. 700, K. & L. of H.
in Eberts Grove, 6808 Ridge Ave., am Sonntag, 16. August 1914. Jede Nordseite Trough Home Car an Clark Str. bis Pratt Ave., dann 2 Blocks westlich zum Grove.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
bidofa*

Trolley-Fahrten
zu Exkursions-Raten
nach Joliet
85c für die Rundfahrt
einschl. Eintritt in das
Illinois Staats-Zuchthaus
Täglich, ausgenommen Sonntags, während des Monats August.
Besucher zugelassen um 11 Vorm., 2:00 Nachm., und 4:00 Nachm.
Man nehme „Archer Limits“ Cars via State und Archer Ave., nach dem 48. und Archer Ave. Depot, wo Tickets zum Verkauf sind.
ag6,8,11,13,15,17,19,22,24,26

Damen verdienen $18 die Woche
Erlernt das Maschinenrechnen (nur 6 Wochen) Tag- oder Abendklassen. Viele Stellungen offen. Beste Office-Arbeit. Eltern eingeladen.
KINNAMAN SCHOOLS,
(Garantirt.)
426 Ashland Block, Ecke Randolph u. Clark Str.
aug2,sondtpo,Sut

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.
ILL.COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse. jn21,*X

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
jn18bofaio*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Mordgeheimniß.

Edward P. Amory tot in seinem Büro aufgefunden.

Wände mit Blut bespritzt.

Offenbar fand zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein heftiger Kampf statt. — Blutige Fingerabdrücke. — Die Tat eines Geistesgestörten?

Der Patentanwalt Edward P. Amory, Sekretär der Western Railroad Association, wurde gestern Nachmittag tot in seinem Büro im zehnten Stockwerk des Gebäudes der Peoples Gas, Light & Coke Company aufgefunden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er ermordet wurde, denn am Kopf und am Hals befinden sich große Wunden, und der Fußboden sowie die Wände sind mit Blut bespritzt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein furchtbarer Kampf stattfand; einer der Stühle sowie ein auf Herrn Amorys Pulte stehendes Tintenfaß waren umgestoßen, und wichtige Papiere über den ganzen Fußboden verstreut. Die Leiche lag, mit dem Gesicht nach unten, in einer großen Blutlache. Auf zwei Stühlen sowie auf mehreren offen stehenden Schubladen des Pultes fand man blutige Fingerabdrücke — bisher das einzige Beweismaterial, das zur Aufspürung des Mörders führen mag.

Das Auffinden der Leiche.

Die Leiche wurde um 3 Uhr von Allen M. Thomson, 1300 Roscoe Str., aufgefunden. Dieser war als Clerk bei Amory angestellt, es war ihm aber gesagt worden, daß er gestern nicht zur Arbeit zu kommen brauche. Er begab sich, wie er angibt, gestern Mittag zu seinem Zahnarzt und wollte dann doch in seinem Büro vorsprechen, um festzustellen, was es dort zu tun gebe. Zu seinem Erstaunen fand er die Türe verschlossen. Er holte dann den Hausmeister vorbei, mit dessen Hilfe das Schloß erbrochen wurde, worauf man den schaurigen Fund machte.

Wie Frau Jeanette Schobau, 1131 Sunnyside Ave., Amorys Maschinenschreiberin, angibt, war die Tür bereits zwanzig Minuten nach neun Uhr, als sie mit der Arbeit beginnen wollte, verschlossen. Sie wartete eine Weile, ging wieder fort und kam dann zurück, wartete wieder und begab sich dann gegen 1 Uhr nach Hause, ohne eine Ahnung von der schrecklichen Tragödie zu haben, die sich in dem Büro abgespielt hatte.

Die Fingerabdrücke.

Natürlich wurde gleich nach dem Auffinden der Leiche die Polizei benachrichtigt, welche nach Aufnahme des Sachverhalts das Hauptaugenmerk den blutigen Fingerabdrücken zuwandte, da sie hofft, daß sie mittelst dieser wird Licht in das Mordgeheimniß bringen können. Hauptmann Halpin, das Oberhaupt der Geheimpolizei, unterzog Thomson einem scharfen Verhör, und da er mit manchen der Antworten, welche er auf seine Fragen erhielt, nicht zufrieden war, nahm er ihn vorläufig in Zeugenhaft. Auch belegte er alle Papiere, die Thomson in der Tasche und in seinem Pulte hatte, mit Beschlag. Die Fingerabdrücke wurden auf das Sorgfältigste photographirt, damit man später die nötigen Vergleiche anstellen kann.

Thomson hat Kratzwunden im Nacken, die ihm, wie er angibt, vorgestern von einem Hunde beigebracht wurden. Der Koronersarzt wird feststellen, ob diese Angabe den Tatsachen entspricht. Auch fand man in Thomsons Weste eine Brille, die ein zerbrochenes Glas aufweist.

Allerlei Theorien.

Ein Zettel, den die Polizei in dem Büro fand, trägt die unverständliche Aufschrift: „Libel and Scandals, 3 Brussels and 8888. Will be malice." Hieraus schließt die Polizei, daß die Tat vielleicht von einem geistesgestörten Erfinder verübt wurde, welcher Amory in seiner Eigenschaft als Patentanwalt zu Rate gezogen hatte und vielleicht mit den erzielten Resultaten nicht zufrieden war. In seiner Wut könnte er dann den Mord begangen haben. Es ist aber auch möglich, daß man es einfach mit Notizen, welche Amory sich bei der Arbeit machte, zu tun hat.

Eugene Amory, ein Bruder des Ermordeten, tritt ebenfalls für die Ansicht ein, daß man es wahrscheinlich mit der Tat eines „Cranks", welcher glaubte, daß seine Interessen nicht genügend gewahrt würden, zu tun habe.

Glückliches Familienleben.

Wie die Polizei feststellte, führte Edward P. Amory ein sehr glückliches Familienleben. Er verließ seine Wohnung, Nr. 900 Lakeside Place, gestern Morgen ½9 Uhr, nachdem er, wie üblich, seine Frau und seine beiden, im Alter von vier, beziehungsweise zwei Jahren stehenden Kinder zum Abschied herzlich geküßt hatte.

Erwähnt sei noch, daß er auch das vollste Vertrauen seiner Vorgesetzten besaß, hatte er sich doch in fünfzehn Jahren von der Stellung eines Schreibers zu seinem verantwortlichen Posten emporgearbeitet.

Die im Büro der Western Casket Company, 90 O. Randolph Straße, abzuhaltende Leichenschau wird vom Koroner Hoffmann persönlich geleitet werden.

Wilkerson will gehen?

Aus Washington kommt die Nachricht, daß Distriktsanwalt Wilkerson sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, und man nennt sogar schon seinen Gehilfen Morgan L. Davies und das demokratische Legislaturmitglied Charles J. Clyne als mutmaßliche Nachfolger.

Wie Hilfsdistriktsanwalt Charles gestern einem Berichterstatter sagte, ist Herrn Wilkersons Gehilfen von der angeblichen Absicht ihres Chefs, ins Privatleben zurückzutreten, weder amtlich noch vom Distriktsanwalt selbst etwas bekannt geworden. Herr Wilkerson ist zur Zeit in Pentwater, Michigan.

Streikerinnen siegen.

Zwei Streikposten der Gewerkschaft der Kellnerinnen, Ruth Leslie und Emma Granbeck, welche gestern im Stadtgericht unter der Beschuldigung vorgeführt wurden, vor einer der Knabschen Speisewirtschaften den Bürgersteig versperrt zu haben, wurden von den Geschworenen freigesprochen. Diese beiden Fälle waren die ersten von 198, welche noch gegen andere Streikposten vorliegen.

Teuflischer Anschlag.

Polizist Green von der Wache an der Sheffield Ave. entdeckte gestern vor Alfred Mitchells Billardhalle, Nr. 1026 Wrightwood Ave., eine mit einer acht Zoll langen Bombe verbundene brennende Zündschnur und trat den glimmenden Teil, ehe ein Funke sich der Bombe hatte mitteilen können, mit den Füßen aus. Auf den Attentäter, der mutmaßlich beabsichtigt hatte, die Billardhalle in die Luft zu sprengen, wird gefahndet.

Polizeilich gesucht.

Robert R. Sharp, Nr. 4520 Sheridan Road, hat die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seines 15jährigen, seit Montag vermißten Sohnes Robert. Der Junge ist mutmaßlich den Eltern entlaufen, weil er einer Unart wegen Schelte bekommen hatte.

Erreichte seinen Zweck.

Von Leuchtgas übermannt, das er in mutmaßlich selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, wurde gestern Philipp Rink, Nr. 1641 Wrightwood Ave., aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem Alexianerhospital. Dort ist er heute Morgen gestorben.

Das mörderische Gas.

Der 51jährige Grundeigentumshändler Adam Octon, Nr. 1357 Walton Str., ist gestern an Leuchtgas erstickt, das einem schadhaften, mit dem Gasherde verbundenen Gummischlauch entströmte.

Hatte es zu eilig.

Der 26jährige Lambrose Deandrofield, Nr. 620 S. Halsted Straße, wollte an der Halsted und Madison Straße auf eine in Fahrt befindliche Elektrische der Madison Str.-Linie springen, verlor aber seinen Halt und stürzte aufs Pflaster, wo er mit gebrochenem Hüftknochen liegen blieb. Der Verunglückte mußte von der Polizei nach dem Jefferson Parkhospital gebracht werden.

* Im Mallers Gebäude, Nr. 5 Süd Wabash Ave., brach der 21jährige Edwin Wagner, Nr. 2228 Prairie Ave., von der Hitze überwältigt, zusammen. Er wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

Andrang schwächer.

Zahl der sich Meldenden nimmt von Tag zu Tag ab.

Neue Pest aufgetaucht.

Die Konsuln werden von Erfindern belästigt. — Mordwerkzeuge aller Art. — Schnelle Beendigung des Krieges. — Protest gegen die Preiserhöhungen.

Es wird stiller auf den Konsulaten der verbündeten zwei Kaiserreiche. Die Leute, welche gestellungspflichtig sind, haben sich zumeist jetzt gemeldet, und wenn auch dann und wann noch einer oder der andere ankommt, so stromweise, wie in der vorhergehenden Woche, ist der Andrang längst nicht mehr. Auf dem deutschen Konsulat haben sich soweit an dreitausend Reservisten gemeldet, bedeutend mehr, als man anfangs erwartet hatte. Darunter sind aber viele Matrosen, welche auf den im Schiffsverkehr auf den großen Seen beschäftigten Fahrzeugen angestellt sind, und welche sich, da sie sonst keinen festen Wohnsitz haben, hier melden. Manchmal kommen auch noch Auftritte vor, welche einen etwas heiteren Anstrich haben. Erschienen da heute zwei biedere Badenser auf dem deutschen Konsulate, aus Lincoln in Illinois kommend. Die braven Leute hatten nicht nur in der Erwartung, daß sie hier gleich auf ein Schiff gesetzt und weiterbefördert werden würden, ihr gesammtes Gepäck, bestehend in fünf recht ansehnlichen Koffern, mitgebracht, sondern außerdem auch noch einen Dolmetscher, welcher für sie auf dem deutschen Konsulat englisch sprechen sollte. Die Wackeren gondelten sogleich wieder nach Lincoln, Illinois, ab. Schlimmer stand es um die Bergleute aus der Gegend von Hancock in Michigan, die schon vorige Woche hier gewesen waren, sich dann aber wieder an ihre Arbeit zurückbegeben hatten. Sie kehrten heute zurück, mit der Nachricht, daß die Bergwerke der Quincy Mining Co. geschlossen, sie also brotlos seien. Das Konsulat versucht jetzt, ihnen Arbeit zu verschaffen.

Eine neue Pest.

Wenn so die Konsulatsbeamten jetzt verhältnißmäßig etwas Ruhe haben, soweit die Mobilmachung in Frage kommt, so wird ihnen aber von einer anderen Seite neue Mühe bereitet. Es ist nämlich eine neue Pest aufgetaucht, ein Schwarm von Leuten, der bei keinem größeren geschichtlichen Ereignisse zu fehlen pflegt. Die Erfinder nämlich! Konsul von Reiswitz wird von ihnen besonders stark geplagt. Er meinte, daß es geradezu undenkbar sei, was man ihm alles für die Reichsregierung an Erfindungen anbietet. Die unmöglichsten Mordwerkzeuge zur Abwehr oder zur Ausführung von Angriffen auf der Erde, in der Luft und auf und unter dem Wasser, meist Maschinen, die zu all diesen Zwecken gut sein sollen. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul wußte Folgendes zu erzählen: „Da war ein Mann bei mir, der behauptete, er habe eine Kugel erfunden, mit der man auf einmal eintausend Mann töten könne. Es handelte sich um eine Art Kettenkugel, ein in der Kriegsgeschichte wohlbekanntes Instrument. Der Erfinder aber meinte ganz naiv: „Mit meiner Kugel kann man tausend Mann auf einmal totschießen. Kaufen Sie mir zweitausend Stück ab, dann können Sie damit 2 Millionen Russen und Franzosen umbringen, und der Krieg ist zu Ende!" Natürlich bedauerte ich, auf diesen vorteilhaften Handel nicht eingehen zu können."

Krieg den Preistreibern!

Von verschiedenen Seiten wurde gestern Krieg gegen diejenigen erklärt, welche die Lebensmittelpreise in die Höhe treiben. So hat der Stadtvater James H. Lawley als Vorsitzer des Ausschusses für städtische Märkte seine Mitglieder für nächsten Montag im Stadtratssaale zu einer Beratung zusammenberufen, in welcher die Einrichtung von fünf städtischen Marktplätzen beantragt werden soll. Dadurch soll der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, ihre Lebensbedürfnisse billiger zu bekommen.

Die Vizepräsidentin Frau George A. Soden von der „Illinois Equal Suffrage Association" beriet während des Tages mit den Vorsitzenden der einzelnen Wardorganisationen. Das Ergebniß war, daß vermutlich am kommenden Dienstag eine Massenversammlung in Cohans Grand Opera House abgehalten werden wird. Dazu sollen alle Hausfrauen eingeladen werden, um Mittel und Wege zur Herabsetzung der Preise auszudenken.

Und der Vorstand der Frauenpartei von Cook County hat beschlossen, die Behörden des Bundes, des Staates und der Stadt, in erster Linie die öffentlichen Ankläger, zu ersuchen, gegen alle, die sich zum Zwecke der Erhöhung von Lebensmittelpreisen zusammentun, gerichtlich vorzugehen.

Stadt soll mehr Rechte bekommen.

Mit Stadtratsmitglied Lawley hatte auch der Hilfsstadtanwalt Leo Hornstein eine Unterredung, nach welcher der Rechtsgelehrte erklärte, die Stadt habe gesetzlich das Recht, das Aufspeichern und Zurückhalten von Lebensmitteln zu Spekulationszwecken zu verbieten. Er fügte hinzu, daß man die Machtvollkommenheiten der Stadt in dieser Richtung noch ausdehnen solle.

Aenderungen in den Preisen.

In den Preisen für die wichtigsten Lebensmittel ist gestern wenig Aenderung eingetreten. Allerdings ist Schweinefleisch um 5 Cents das Pfund zurückgegangen, aber Tee und Kaffee steigen um 2—3 Cents das Pfund im Großhandel, und auch Bohnen, Reis und Erbsen steigen etwas. Zucker kletterte ganz erheblich, und von sachverständiger Seite wird behauptet, daß er in Bälde auf 10 Cents das Pfund steigen und dort bleiben wird, wenn nicht gar noch höhere Preise erklärt werden. Es wird dies dem Bestreben der europäischen Länder, möglichst viel davon aufzukaufen, zugeschrieben. Die Steigerung der Fleischpreise ist nach J. Ogden Armour übrigens nicht Schuld der Schlachthausfirmen, sondern wurde durch den Rat der Regierung an die Farmer, ihre Erzeugnisse zurückzuhalten, veranlaßt. Wenn das in erster Linie auf Weizen und Baumwolle gemünzt gewesen sei, hätte es doch auch Einfluß auf das Zurückhalten des Schlachtviehs gehabt.

Gefahr für die Textilindustrie.

Von Marshall Field & Co. kam gestern die Erklärung, daß der amerikanischen Textilindustrie in Baumwolle, Wolle und Seide eine schwere Gefahr insofern drohe, als deutsche Farbstoffe nicht mehr eingeführt werden können. Das Reich liefert den größten Teil davon, und der Vorrat an Hand könne höchstens drei Monate reichen. Auch an anderen ausländischen Waaren würde bald Mangel herrschen, nachdem die Bestellungen für das Herbstgeschäft ausgeführt worden seien. Und zwar würde dieser Mangel auch dann vorhanden sein, wenn die Ozeanschiffahrt wieder im Gange sei; denn während des Krieges seien die Frachtraten um 50 Prozent in die Höhe gegangen, während die Versicherung auf 15 Prozent des Kostenpreises für die Waare gestiegen sei.

Sollen fremde Schiffe kaufen.

Die günstige Gelegenheit für die Vergrößerung der amerikanischen Handelsmarine wurde gestern von Mitgliedern der „Chicago Association of Commerce" besprochen. C. E. Kramer trat dafür ein, daß Amerikaner die jetzt in den amerikanischen Häfen müßig liegenden Schiffe fremder Nationen kaufen und unter den Schutz des Sternenbanners stellen sollten.

Soll Ausfuhr verbieten.

Der Verband der hiesigen Fleischermeister hat gestern ein Schreiben an Präsident Wilson geschickt, das das Ersuchen an die Regierung enthält, die Ausfuhr von Fleisch aus den Ver. Staaten für die Dauer des Krieges zu verbieten. Heute Abend wird der Verband im Hotel LaSalle eine Versammlung abhalten, um die Angelegenheit des Weiteren zu besprechen.

Im Dienste der Menschenliebe.

Der pensionirte Admiral Aaron Ward wird den Befehl über das Hospitalschiff des amerikanischen Roten Kreuzes in europäischen Gewässern übernehmen, laut gestern bei Frl. Mabel Boardman eingelaufenem Telegramm. Die Gesellschaft vom Roten Kreuz sammelt zur Zeit Fonds, um ein Schiff auszurüsten, das unter ärztlicher Leitung des Generalarztes der Bundesarmee, Dr. Braisted, stehen soll. Es wird mehrere vollständige Hospitaleinrichtungen an Bord haben, und diese wo benötigt abliefern.

Auf der Heimreise.

Marie C. Bergersen, eine junge Chicagoer Pianistin, die auf dem kaiserlichen Konservatorium in Wien studirt hat, befindet sich, einem Kabelgramm aus Rotterdam zufolge, an Bord des nach New York fahrenden Dampfers „New Amsterdam". Man war um das Schicksal der jungen Künstlerin sehr besorgt gewesen. Ihr Vater, Herr Louis B. Bergersen, 3269 Wrightwood Ave., war kürzlich in Washington und schickte ihr durch das Staatsdepartement das Reisegeld.

— Der ehrliche Auktionator. — „Meine Herren," sagte der Auktionator, „es widersteht mir, Sie betreffs dieses Pferdes zu belügen. Es ist auf einem Auge blind!"—Frappirt durch diese Ehrlichkeit, erstand ein Bürger das Tier. Als er den Kaufpreis erlegt hatte, wendete er sich an den Auktionator und fragte: „Mein Herr, Sie waren ehrlich genug, mir zu sagen, daß das Pferd auf einem Auge blind ist. Hat es sonst noch einen Fehler?"—„Ja, Herr," war die prompte Antwort, „es hat noch einen. Mit dem anderen Auge sieht es auch nichts!"

— O, diese Dienstboten. — Hausfrau: Aber, Minna, Sie haben ja die kostbare, antike Vase zerbrochen! — Dienstmädchen: So'n olles Dings!

Postschluß für Europa:

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt: Deutschland (5 Centsrate) und Oesterreich: 11:45 Uhr Vorm.

Kommt zu mir!

als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von

Nerven- und Spezial-Krankheiten

gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben. Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.

Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist.

Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

DR. WEINTRAUB

2. Floor, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn.

Fiel vom Gerüst.

Bauarbeiter erleidet Schädelbruch und wird wahrscheinlich sterben.

In einem Neubau an Chestnut und Nord State Straße stürzte der 40jährige Walter Cooper, Nr. 169 West Elm Straße, von einem Gerüst aus einer Höhe von ungefähr 50 Fuß ab. Er trug einen schweren Schädelbruch davon und liegt mit dem Tode ringend im Hospital der Alexianer Brüder.

Als Fritz Schneider, Nr. 5202 Justine Straße, ein Fuhrmann der Hydrox Company, mit seinem Gespann in der Nähe der 31. Straße und Racine Avenue fuhr, scheuten die Pferde vor einem vorbeifahrenden Kraftwagen und brannten durch. Peter Keller, Nr. 3002 Keeley Straße, welcher sich den Tieren in die Zügel warf und sie auch schließlich zum Stehen brachte, wurde mehrere Fuß weit mitgeschleift und trug tiefe Kopfwunden, sowie innerlich Verletzungen davon. Er wurde nach seiner Wohnung überführt.

Der achtjährige Stanley Stanzek liegt mit schweren Verletzungen in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2968 N. Ridgeway Avenue, darnieder. Er hatte sich trotz des elterlichen Verbots an einen Wagen gehängt, und als dieser in eine andere Straße bog, verlor er den Halt und stürzte auf das Straßenpflaster.

Mit schweren Verletzungen wurde der 37jährige Anton Rees, Nr. 7216 Dickson Straße wohnhaft, gestern ins County-Hospital eingeliefert. Er war vom Dache eines in Fahrt befindlichen Personenzuges herabgestürzt, auf dem er kostenfrei die Reise nach Chicago machen wollte. Glücklicherweise wurde der Vorfall bemerkt und der Verunglückte nach Chicago mitgenommen. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Slater, Mo.

Gasolinbehälter explodirte.

Während der 25jährige Albert Nagel Nr. 5036 Loomis Straße, damit beschäftigt war, seinen Kraftwagen zu repariren, kam er mit der brennenden Cigarette dem geöffneten Gasolinbehälter zu nahe. Eine Explosion erfolgte, wobei er schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen davontrug. Er wurde nach dem St. Bernhard Hospital gebracht.

Beim Ueberschreiten der Straße an der Ecke von South Water Straße und Michigan Avenue wurde der Polizist Christian Kadden von einem Kraftwagen der Firma Wheeler & Co. über den Haufen gerannt und erlitt schwere Verletzungen. Er mußte nach dem Iroquois-Hospital gebracht werden.

Zu Tode gerädert.

Der 29 Jahre alte Michael Germancik, Nr. 559 W. 13. Str. wohnhaft, hat kürzlich einen jähen Tod gefunden. Er schaufelte als Angestellter der Omaha Packing Co. in der Nähe der Halsted Str.-Brücke Salz in ein Schiff, als plötzlich große Massen davon auf ihn einstürzten und ihn erdrückten.

Ließ sich nicht verblüffen.

Zuckerwaarenhändler schleudert ein Eisenstück nach einem Banditen.

Den Zuckerwaarenladen von Jakob Lee, Nr. 2000 West 13. Str., betrat neulich ein einzelner Räuber, der den Besitzer mit vorgehaltenem Revolver zwingen wollte, den Inhalt des Kassenapparates auszuliefern. Anstatt diesem Befehl nachzukommen, ergriff Le. ein schweres Eisenstück und warf es nach dem Banditen. Dadurch in Wut versetzt, gab der Bursche einen Schuß auf Lee ab, ohne jedoch zu treffen, worauf er die Flucht ergriff.

Frl. Rose Edwards, Nr. 3907 Grand Boulevard, meldete der Polizei, daß Einbrecher ihrer Wohnung einen Besuch abstatteten und sich mit ihren Schmucksachen im Werte von $465, sowie mit $75 in Baar drückten.

Getreidedampfer sinkt.

Wurde vor 26 Jahren für die Armour Grain Co. gebaut.

Ein Dampfer, der unter dem Namen „Der schwimmende Getreidespeicher Helena" bekannt und im Jahre 1888 in Milwaukee für die Armour Grain Co. gebaut worden war, versank, nachdem er gegen eine Laufplanke gerannt war, an der Einfahrt des Chicago Flusses, direkt vor der Anlegestelle der Pittsburg Coal Co., wo er Kohlen einnahm. Das schwerbeladene Fahrzeug sank bis auf den Grund, nur die Kommandobrücke ragt noch über den Wasserspiegel hervor. Die „Helena" fuhr zwischen Chicago und Buffalo und war das einzige Fahrzeug seiner Art in Amerika. Es hatte eine Ladung von 6000 bis 8000 Bushels Weizen an Bord, der Schaden beträgt etwa $50,000.

Jäh abberufen.

Als gestern ein noch unbekannter Grünkramhändler auf dem Randolph Markt vom Gemüsezüchter Harry Winkelmann, aus Bensenville, Ill., eine Ladung Kartoffeln erstehen wollte, sank er plötzlich vom Sitze seines Wagens und war im nächsten Augenblick eine Leiche. Der Verstorbene wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Straße überführt, während die Polizei bemüht ist, seine Persönlichkeit festzustellen.

— Boshaft. — Weinhändler: Ich habe hier eine neue Sorte Wein und möchte ihr gern einen medizinischen Namen geben. Könnten Sie mir einen Vorschlag machen? — Gast: Nennen Sie sie doch „Essigsaure Tonerde"!

— Merkwürdig. — Gattin: So was, du hast der Köchin einen Kuß gegeben? Ist's denn möglich?!—Professor: Wenn's nicht mir selber passirt wäre, hätt' ich's auch nicht für möglich gehalten!

Heilung für Katarrh

Leidende jetzt frei

Ihr könnt jetzt dieses Leiden in Eurem eigenen Heim behandeln und sofort Linderung erzielen

Wie das Heilmittel für Katarrh entdeckt wurde

Nach der neuen Methode wird die Nase und Kehle durch ein örtliches Mittel behandelt, direkt auf die kranken Schleimhäute.

Dieses schreckliche Leiden hat jahrelang unbeschränkt gewütet, einfach weil man die Symptome behandelte, während die Ursache des Leidens ruhig im Blut belassen wurde, und die Krankheit wiederkehrte, so schnell wie örtliche Behandlung sie beseitigten.

C. E. Gauß, der seit Jahren mit der Behandlung von Katarrh experimentirte, fand, nach Herstellung eines Linderungsmittels, das schnell die Nasen- und Hals-Beschwerden beseitigte, daß er die Wiederkehr der Krankheit nicht verhindern konnte.

Das in den Magen eingeführte Elixir hat einen direkten Einfluß auf die Schleimhäute des Körpers und heilt die Krankheit durch Beseitigung der Ursache.

In Probefällen vermochte er alle Anzeichen von Katarrh völlig von Nase und Kehle zu entfernen, jedoch in ein paar Wochen kamen sie wieder.

Sorgfältige Experimente und Untersuchungen haben gezeigt, daß, sobald die Beschwerden aus Nase und Hals entfernt waren, die wirkliche Ursache der Krankheit übersehen wurde, und in kurzer Zeit kehrte der Katarrh stärker als je zurück. Herr Gauß ist der gewöhnlichen Methode weit voraus und hat ein Heilmittel geschaffen, das

die Ursache entfernt

und sofortige Erleichterung für Nase und Hals bietet.

Neele Jones von Scranton, Pa., sagt, daß nach dem Versuch mit vielen anderen Behandlungen gebrauchte er diese neue Methode und — „Meine Nase ist jetzt völlig klar und frei und ich leide nicht mehr an der Krankheit. Die neue kombinirte Behandlung ist ihr Gewicht in Geld wert."

Zeitweilige Linderung bei Katarrh läßt sich auch anderweitig erzielen, aber schließlich muß doch die neue kombinirte Behandlung zum Zweck nachhaltiger Heilung angewandt werden.

Geht auf den Grund von

Verstopfte Nase
Fortwährende Heiserkeit
Nasenauswurf
Würgen und Spucken
Schnarchen der Nase
Uebler Atem
Häufige Erkältung
Schwieriges Atemholen
Erstickungsgefühl in Träumen
Plötzliches anhaltendes Niesen
Trockener Schlamm in der Nase
und irgend welche andere Symptome, die auf kommenden oder vorhandenen Katarrh deuten.

Sarah J. Cope, Mount Bella, Tenn., sagt: „Dreizehn Jahre lang litt ich an den Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Katarrh und versuchte fast jede Methode. Aber durch Ihre neue Methode wurde ich vollständig geheilt, und Sie können nicht denken, wie erfreut ich darüber bin."

Probe-Behandlung frei!

Diese neue Methode ist so wichtig für die Wohlfahrt der Menschheit, so dienlich für jede Person, welche an irgend einer Form von Katarrh leidet, daß die Gelegenheit, sie tatsächlich zu probiren und ihre Erfolge zu beweisen, gern ohne einen Cent Kosten gegeben wird.

Eine große Probebehandlung mit vollständigen, genauen Anweisungen wird kostenfrei an irgend eine an Katarrh leidende Person gesandt. Schickt kein Geld, nehmt kein Risiko, macht keine Versprechungen. Schneidet diesen Koupon aus, unterzeichnet und schickt ihn per Post, und ein Probepacket der neuen kombinirten Behandlung wird Euch kostenfrei zugeschickt, zusammen mit einem wertvollen Buch über Katarrh.

Sendet die Probebehandlung

Frei

C. E. Gauß:

6051 Main Street, Marshall, Mich.

Wenn Ihre neue kombinirte Behandlung meinen Katarrh lindert und mir Gesundheit und frohen Mut wiederbringt, bin ich willens, sie zu versuchen. Schicken Sie mir also kostenfrei und ohne Verbindlichkeit die Behandlung und das Buch.

Name..............................

Adresse..............................

Niblack winkt ab.

Ist nicht als Kandidat für das Postmeisteramt anzusehen.

Die Nachricht, daß er für das Amt des Postmeisters in Chicago in Aussicht genommen sei, wurde gestern von William C. Niblack, dem Vizepräsidenten der Chicago Title and Trust Co., als unbegründet bezeichnet. Sie hatte eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich, da Niblack während der Vorwahlenkampagne im Jahre 1912 von vornherein für Präsident Wilson ins Zeug gelegt hatte. Er erklärte, daß er sich weder um das Amt bewerbe noch es haben wolle. Er befürwortete die Ernennung von Dixon William. Politische Kreise nahmen die Nachricht überhaupt mit Mißtrauen auf. Dagegen ist nach der in diesen Kreisen herrschenden Ansicht die Ernennung von Morgan Davies zum Bundesbezirksanwalt als wahrscheinlich anzusehen.

Deneen ist rührig.

Das seltene Schauspiel, daß ein früherer Gouverneur des Staats einen nachdrücklichen Kampf um ein untergeordnetes Amt führt und dabei Methoden anwendet, die ein Wardpolitiker anwenden würde, bietet sich nach Angabe der republikanischen Insurgenten augenblicklich in der 31. Ward. Charles S. Deneen, acht Jahre lang der höchste Beamte des Staates Illinois, bewirbt sich um das Amt des Vertreters seiner Ward in der republikanischen Parteileitung. Sein Gegner ist als Vertreter der republikanischen Insurgenten der Leichenbestatter Frank Ketchum. Deneen hat an der 59. und Halsted Str. ein großes Banner quer über der Straße anbringen lassen, das die Aufschrift „Stimmt für C. S. Deneen als Vertreter der Ward" trägt, und führt außerdem eine persönliche Kampagne in der Ward. Er besucht alle republikanischen Wähler persönlich und sucht sie für sich zu gewinnen. Seine Gattin sucht in derselben systematischen Weise unter den Frauen Stimmung zu machen. Die Vertreter der republikanischen Insurgenten erklären, das Verhalten Deneens lasse erkennen, daß ihm in erster Linie daran liege, sich selbst einen Platz in der Parteileitung und seinen Anhängern die Kontrole dieser Körperschaft zu sichern.

— Bettlerhumor. — Geizhals: Hier haben Sie einen Pfennig!—Bettler: Na, nu muß ich mir aber schleunigst jejen Einbruchsdiebstahl versichern lassen!

Deutsche und Oesterreicher

können mit Dampfer

„Potsdam" 15. Aug.

von New York abfahren

direkt nach Rotterdam

Abfahrt von Chicago

spätestens Freitag Vorm. 10.35

Bin in meiner Office heute Abend bis 8 Uhr

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str

Das beliebteste Instrument

Das Washburn Piano

Das Washburn Piano ist durchaus von bester Bauart in jeder Hinsicht. Gewöhnliche Instrumente, die zu ungefähr denselben Preis [illegible] verkauft werden, halten damit in keiner Weise einen Vergleich aus. Dies ist der Grund für die riesige Beliebtheit des Washburn.

Das Washburn wird von über 300 Pianohändlern im ganzen Land verkauft, und wird von ihnen als ein unvergleichlicher Wert empfohlen.

Die neuen Entwürfe sind prachtvoll. Nur das feinste Mahagoni Furnier wird verwandt, und alle Zutaten werden als erster Klasse garantirt. Die Washburn-Methode der Herstellung wurde in den Lyon & Healy Fabriken entwickelt und bietet Vorteile, die jedem vorurteilsfreien Käufer einleuchten müssen.

Sehr leichte Bedingungen, tatsächlich Zahlungen so niedrig wie $8 den Monat, können für ein Washburn Piano arrangirt werden.

Hier wird Deutsch gesprochen

Lyon & Healy

Größtes Musikgeschäft der Welt.

Wabash Ave. und Adams Str.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Chicago 3, Cleveland 5; Keine weiteren Spiele.

„National League" — Brooklyn 1, Chicago 4; New York 3, St. Louis 2; Keine weiteren Spiele, Regen.

„Federal League" — Chicago 1, Pittsburg 2; St. Louis 8, Brooklyn 5; Indianapolis 2, Buffalo 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	67	31	.683
Boston	58	45	.563
Washington	53	51	.510
Detroit	53	51	.510
Chicago	53	54	.495
St. Louis	50	52	.490
New York	47	57	.452
Cleveland	33	76	.303

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	58	40	.592
Boston	51	46	.526
Chicago	54	49	.524
St. Louis	55	50	.524
Philadelphia	47	52	.475
Cincinnati	47	54	.465
Brooklyn	44	53	.454
Pittsburg	43	55	.439

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	59	46	.562
Baltimore	55	44	.556
Indianapolis	54	47	.535
Brooklyn	51	45	.531
Buffalo	51	49	.510
St. Louis	47	58	.448
Pittsburg	44	56	.440
Kansas City	44	60	.423

Heutige Spiele.

„American League" — Chicago in St. Louis; Detroit in Cleveland; New York in Boston; Washington in Philadelphia.

„National League" — St. Louis in Pittsburg; Philadelphia in Brooklyn; Boston in New York.

„Federal League" — Pittsburg in Chicago; Baltimore in Kansas City (2); Brooklyn in St. Louis; Buffalo in Indianapolis.

— Jas. Ecker, 26, Führer der Jugendwehr, und Glenwood Albert, 17, und John Graves, 16 Jahre, ertranken gestern Abend im Eriesee, 13 Meilen von Toledo. Ecker und Albert fanden ihren Tod bei dem Versuche, einen kleinen Knaben zu retten, der von einem anderen Schwimmer ans Land gebracht wurde.

Leset die „Sonntagpost"!

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Keith House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, um mit dem Eigentümer zu arbeiten. 4523 Wallace Straße.

Verlangt: Mann für Polstergeschäft; muß mit Handwerkszeug umgehen und englisch sprechen können. 416 East 63. Str.

Verlangt: Reinlicher Mann für allgemeine Hausarbeit. 2137 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender. 717 Randolph Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Porter für Weingeschäft. 631 North Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 641 Willow Str.

Verlangt: Ein Porter; einer, der englisch sprechen kann. 2213 Madison Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Junge von 17 Jahren, um das Drygoods-Geschäft zu erlernen; muß ehrlich sein. 3127 West 22. Str.

Verlangt: Blacksmith, muß Pferde gut beschlagen können, aufs Land; stetige Arbeit, guter Lohn. Stoltze Bros., 2257 West North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; Nachtarbeit. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker, der auch an Brot arbeiten kann; Nachtarbeit; Lohn $18. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 312 East 31. Str.

Verlangt: Ein Mann, der das Anstreichen und Kalsomining versteht; im Tagelohn. 518 N. Green Str., Flat 3.

Verlangt: Junger Mann, um in kleiner Küche behilflich zu sein; muß einige „Short Orders" machen und am Tisch aufwarten können; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. Bodmann, 808 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, muß das Kochen von Lunch verstehen; guter Mann und guter Lohn. Ph. Frank, 61 W. Harrison Str.

Verlangt: Guter Engineer, mit Lizens; muß selber heizen und Erfahrung haben; gute, stetige Stellung für den rechten Mann. Applikationen unter Adr. A. 180, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Nachtarbeit. S. Steinbach, 2432 Augusta Str.

Verlangt: Erfahrener Arbeiter in Strang-Färberei, oder Gehilfe. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Ehrlicher Mann um sich nützlich zu machen; muß etwas mit Hammer und Säge umgehen können; $8 und Logis; stetiger Platz für den richtigen Mann; nur morgen von 8 bis 10 vorzusprechen. 2820 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann als Butcher, einer der englisch spricht und sich im Meat Market nützlich machen kann. 4336 Wentworth Ave.

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags; stetig. 1520 West 21. Str.

Verlangt: Canvasser für Iron und Wire Works. 873 West North Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutsch sprechendes Ehepaar auf einer kleinen Farm in der Nähe von Chicago. Reflektanten, welche mehr auf ein gutes Heim durch den Winter, als auf hohen Lohn sehen, bitte ihre Offerte mit Referenzen zu richten unter Adr.: B 642 Abendpost. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters, oder älteres Ehepaar zur Besorgung des Haushaltes; guter Lohn für die richtigen Leute und gutes Heim. Zu erfragen: 719 N. State Str., Flat A.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann, mittleren Alters, sucht Arbeit in Privathaus oder als Janitor; kann geschickt mit Werkzeugen umgehen. Adr.: K. 248, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht Stellung; würde gern in kleiner Bäckerei arbeiten. Tel.: Yards 261. 5418 S. Ashland Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Saloonporter, Lunchman oder dergleichen, kann auch bartenden. Frank Svoboda, 4955 S. Weber Straße.

Gesucht: Painter sucht Innen- oder Außenarbeit. 1535 N. Harding Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Junger, kräftiger, nüchterner Mann sucht irgend eine Stellung; hat gute Empfehlungen. Richter, 658 Wells Str.

Gesucht: Suche Stellung in Department Store oder als Agent; spreche deutsch, ungarisch, polnisch, kroatisch, serbisch und etwas rumänisch. Stojan G. Laric, 5028 Melville Ave., East Chicago, Ind.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung; möchte sich im Store einarbeiten; es wird mehr auf passende Stellung als auf hohen Lohn gesehen. Adr.: Richard Gerschoske, 7711 Monroe Str., Forest Park, Ill. dofr

Gesucht: Ein guter ungarischer Barbier sucht Stelle. Stetiger Platz. Basile Indrila, 1949 N. Paulina Str.

Gesucht: Verheirateter Mann, 34 Jahre alt, sucht Stellung als Wächter oder Stallmann. G. Ditel, 1623 Orchard Str.

Gesucht: Tüchtiger Geiger sucht Stellung. Keschera, 5604 South Laflin Str. do—son

Gesucht: Erfahrener Maurer sucht Stelle für Hausarbeit. Charles Lenharto, 2016 Holly Ave.

Gesucht: Kräftiger, anständiger Deutscher, frisch eingewandert, nüchtern und ehrlich, sucht irgend welche Beschäftigung im Privathaus, Hotel, Farm usw.; kann mit Pferden umgehen; händig mit Werkzeug, gelernter Landwirt. Uebernehme auch Dienerstelle. Gain, 416 Sherman Str. dofrsonn

Gesucht: Deutscher Mann sucht Janitorstelle; mit Kost und Logis; 35 Jahre alt; unverheiratet. Brieflich. Vorzusprechen bei Mike Weigettel, 1653 Vine Str.

Gesucht: Handlungsgehilfe der Versicherungsbranche, Stenograph und Maschinenschreiber, 24 Jahre alt, Deutscher, 1 Jahr im Lande, sucht Stellung im Büro. Offerten an F. Hildner, 4 East MichiganStr., Indianapolis, Ind. mdo

Gesucht: Guter Lunchmann, kann bartenden, sucht stetige Arbeit. Dallmer, 3129 Princeton Avenue. mido

Gesucht: Gute erste Hand an Brot sucht Arbeit; arbeitet auch an Cakes. 714 West 48. Str. Telephon: Yards 6262. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor in Fabrik oder Porter im Saloon, durchaus nüchtern und fleißig. Jos. Pfaff, 3212 Altgeld Straße. —son

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Paul Stolberg, 2022 Seminary Ave. midofr

Gesucht: Cakebäcker sucht stetigen Platz. 1. oder 2. Hand. 1728 N. Tripp Ave.. Emil Klingelhofer. dimido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Cakes sucht Stelle. Roth, 2532 Cortland Str. dimido

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung für Stallarbeit oder Wagenwaschen. 1401 Austin Ave. dimido

Gesucht: Butcher, selbständiger Arbeiter, der im Store helfen kann und alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. Freund, 1951 Burling Str. dimido

Gesucht: Wiener Konditor, 20 Jahre Erfahrungen, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: B 630 Abendpost. —fr

Gesucht: Bartender, anständiger, verantwortlicher Mann, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht gegenwärtige Stellung zu ändern. Telephonirt: Lincoln 7172. 10ag1wX

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Ist willens auch Porterarbeit zu verrichten. Bin noch in Stellung. Kein Trinker. Adr. B. 629 Abendpost. 10aug,1wX

Gesucht: 2 junge Deutsche suchen irgendwelche Arbeit. Phone Lincoln 1151. 8ag1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Barbier sucht stetigen Platz. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen, Mat. Lux, 2528 Ward Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Großer, starker, intelligenter Deutscher, 28 Jahre alt, bisher Porter in erstklassigem Cafe-Restaurant, durch Einberufungsorder stellenlos, sucht sofort Stellung; fähig und willig für jede Arbeit; spricht wenig englisch. Offerten erbeten unter: K. 251, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger, deutscher Wiener Bäcker, gut an Brot, Kaiserrolls und Crescents, wünscht Stellung. 1547 Wieland Str. dofrsa

Gesucht: Wiener Verkäufer und Schaufenster-Dekorateur sucht Stellung. Hecht, 1709 North Wells Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter; Saloon; spricht auch englisch. 1910 West Erie Straße.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann gut Bar tenden; nüchtern; zum mindesten Lohn. 731 Wells Str., Mayer.

Gesucht: Deutscher, 35 Jahre alt, sucht Stellung als Porter in Saloon. Tel.: Albany 10340.

Gesucht: Suche Arbeit als Porter oder Janitor in Bäckerei. Franz Suber, 2905 Broadway.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht stetigen Platz als erste Hand an Brot und Rolls. Noetha, 2442 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1144.

Gesucht: Platz in Blacksmith- oder Automobil-Shop. A. Steinbach, 2432 Augusta Str. dsa

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht leichtere Stelle. Wenkle, 6043 Monitor Ave., Norwood Park. dofr

Gesucht: Zwei Farmarbeiter suchen stetige Stellung. P. Beblo, 658 Wells Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zuverlässige Frauen, die mehrere Monate in jedem Winter Näharbeiten an Pelzsachen auszuführen wünschen; müssen gut und schnell nähen können. Nachzufragen von 10:30 bis 12:30 Nachm. Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., Zimmer 304. frsondi

Verlangt: Mehrere Mädchen, um an Pelzsachen zu nähen und zu füttern; einigen wird dies gelehrt; nur Mädchen, die gut mit der Nadel umgehen können, mögen vorsprechen. Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., Zimmer 304. dosamomi

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen in Buchbinderei, „Wire Stitchers" und „Inserters." Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen, an Damenkleidungsstücken, in Reinigungsanstalt und Färberei. H. G. Brenings, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, in Bäckerei. Vorzusprechen von 5:30 bis 7:30 Abends. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, zum Etikettiren, in Wholesale-Likörgeschäft. 173 West Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei um Storearbeit zu verrichten; mit oder ohne Kost. 3942 West Madison Str. dofr

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-D, Rochester, N. Y. 3il2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau um 3 Zimmer in Ordnung zu halten; ledige Person vorgezogen. 1800 West 12. Str. In der Apotheke vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren, für leichte Hausarbeit. 1437 Hollywood Ave., Edgewater. Man nehme N. Clark Str.-Car.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 858. dofr

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; nur ein erfahrenes möge vorsprechen; Lohn $5. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 918 Concord Place.

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; bei zwei Leuten. Schenker, 4931 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Hammond, 1332 Independence Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5417 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, zwei gute, erfahrene Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; modernes Flat; kleine Familie. Nachzufragen bei R. Blumenthal, 1320 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, 13 bis 15 Jahre alt, oder ältere Frau, um zwei kleine Kinder zu beaufsichtigen; leichte Arbeit, gute Behandlung. 1448 St. Louis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie, 5 Zimmer; guter Lohn. Kantor, 2617 N. Troy Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. Anzufragen Samstag, 4349 Greenwood Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4925 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin. Bitte, persönlich vorzusprechen von 5 bis 7 Uhr Abends. M. Zumer, 2137 South Center Ave. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für Hausarbeit. 323 South Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1623 West 42. Str. dofrsa

Verlangt: Alleinstehende junge Frau, für Hausarbeit und zu kochen. Adr.: K. 249, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5154 Indiana Ave.

Verlangt: Erster Klasse Dinner-Waitreß. 35 S. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen im Restaurant aufzuwarten. 1356 Wilmington Str., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frau Zipperman, 1313 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4454 Dover Str., 3. Flat, Nordseite.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Flat in Ordnung zu halten und auf Kinder aufzupassen. 542 Vine Str., eine Treppe, links.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2503 West Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Erwachsene; muß Kochen, Waschen und Bügeln verstehen. 5336 Michigan Av., 3. Apartment. dofr

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Witwe ohne Anhang als Haushälterin. 2030 LeMoyne Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei in der Familie. 845 Lawrence Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4024 Prairie Avenue. 11ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; muß englisch sprechen. Zimmer und Board. 2700 N. Lawndale Ave., Laden. Telephon: Albany 2712. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; keine Kinder. 5319 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Hausarbeit. 1700 N. Robey Str. mo—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5742 South Park Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4254 Vincennes Avenue. mido

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit; gute Köchin. 4342 Michigan Ave., 1. Apartment. Telephon: Drexel 3187. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1254 N. Western Ave. mdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; kleine Familie. Stein, 5618 Prairie Ave., zweites Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Reibingers Employment Bureau, 1118 Nord Robey Str., nahe Division Str., 2. Floor. 12ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen im Zigarrenladen 103 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein frisch eingewandertes. 5832 Calumet Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für leichte allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Keine Kinder, gutes Heim und guter Lohn. — Telephon: Drexel 658. 10ag1w

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Blacksmiths, Drechsler, Janitors, Barnmen, Porters, Lunchmen, Köche; Arbeiter aller Art. Central Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24lp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. 1312 Marianna Str., unten, vorn.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Stelle für Hausarbeit. 1303 West Ohio Str., 3. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1531 Otto Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. Geht auch auswärts. 1425 West 49. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant um Geschirr zu waschen. 1957 West 20. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2012 West 21. Straße. Telephon: Canal 6050.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. — 2510 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1702 Vine Str., Mrs. Werner.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin und Hausarbeit in Privatfamilie. Katie Tablar, 451 Sigel Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 248 North Ave., eine Treppe.

Gesucht: Mädchen für allgemeine Hausarbeit sucht Stelle; bitte vorzusprechen. 2718 Herndon Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1235 Penn Str., nahe Halsted Str. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1802 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie, in besserem Hause, ohne Kinder. Vorzusprechen: 1871 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze in feinem Hause, Montags und Mittwochs; kann schön waschen und bügeln. M. Keeler, 1817 Bissell Str.

Gesucht: Praktische Wärterin, mit zehnjähriger Erfahrung, wünscht Beschäftigung als Aufwärterin bei Wöchnerinnen. 1914 Otto Str. Tel.: Wellington 6255. frsondo

Gesucht: Gebildetes deutsches Fräulein wünscht passende Stellung als Kinderfräulein. Adr.: S 357 Abendpost. dido

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung in einer Bäckerei, wo sie auch im Haushalt mithelfen kann. Müller, 3120 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung in einem Bäckerladen. 3549 Reta Ave.

Gesucht: Deutsches Kindermädchen sucht Stellung zu zwei Kindern. 2138 W. Chicago Ave., 3. Flat. dofrsa

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen, Kleidermacherin, kürzlich eingewandert, sucht unmöblirte Wohnung, Küche und 2 Zimmer, Nordseite. Roehr, 2300 Lincoln Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1645 Washburn Ave., zweiter Floor, hinten.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze, im Tagelohn. Mrs. Frey, 2646 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 226 West 26. Straße.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigung; Montags Dienstags und Mittwochs. Lizzie Minda, 5838 N. Clark Str.

Gesucht: Haushälterin, kürzlich eingewandert, junge Witwe, ohne Anhang, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn; geht auch zu 1 oder 2 Kindern. Maria Marks, 729 East 39. Straße, Top Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; zu Hause zu schlafen. 1507 West 51. Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht für einige Stunden täglich Beschäftigung; nimmt auch Wäsche in's Haus. 5027 Bishop Str. dfr

Gesucht: Deutsche Frau, 30 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1877 Maud Ave., nahe Sheffield.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze im Haus. — Mathias, 1875 Maud Ave.

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit; hat gute Empfehlungen. 641 Willow Str.

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Stellen; eine für Waschen und Reinmachen, die andere für Nähen, außerhalb. Mrs. Lange, 2050 Southport Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin wünscht stetigen Platz im Saloon. Adr.: K 252 Abendpost. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause; bitte persönlich vorzusprechen, 1615 Sheffield Ave., hinten, unten. midofr

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 1716 Vine Str. 11aug,1wX

Gesucht: Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2118 Belmont Avenue, Basement. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau wünscht eine Stelle als Köchin oder Hausarbeit. 4351 Federal Straße. dimido

Gesucht: Junge, saubere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Manne oder älterer Dame, auch als Gesellschafterin. Frau Simon, 1824 North Park Ave. Telephon: Lincoln 5244. mido

Gesucht: Zwei österreichische Mädchen, die perfekt kochen und Hausarbeit versehen können, suchen Posten. Persönlich vorzusprechen bei Fischer, 1749 Roscoe Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Janitor, Kutscher oder sonstige Beschäftigung; Mann versteht auch Ackerbau; Frau ist gute Köchin. Adr.: K. 258, Abendpost.

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Janitor-Posten; hat gute Empfehlung; kann mit Werkzeug und Kessel umgehen. Briefe in Deutsch oder Englisch erbeten unter: K. 250, Abendpost. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company. Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört: Sehr gut getragene Anzüge für Männer und Burschen, in allen Farben, von $33 bis $6, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften. Röcke, Hosen, Westen ganz billig. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 1 Uhr. 5017 S. Halsted Str. Schacht, Store.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion! Auktion!
In unseren Verkaufsräumen, 2521—23—35 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., Freitag, den 14. August, 10 Uhr Vorm., bringen wir zum Verkauf, zur Deckung von Lagerhausgebühren, 5000 Partien von Haushaltungsgegenständen, wie: Rugs, Carpets, Pianos, Parlor-Ausstattungen, Eßzimmer-Einrichtungen, Chiffoniers, Buffets, Bibliothektische, Messing- und Eisen-Bettstellen, Glaswaaren, Geschirr, Bücher, Heizöfen, Ranges, Kochöfen usw. Reebie's Auction House. Privatverkäufe täglich. Tel.: Lincoln 120.

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Wilton Rug 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 10ag1w

Verkaufe elegantes massives Messingbett und Dresser. 1341 N. Clark Str., 2. Floor. ddofa

Wegen Wegzug ist ein blos 5 Monate gebrauchter Universal Base Burner Heizofen billig zu verkaufen. Kostete neu $65. Ebenso verschiedene andere Haushaltungsgegenstände. Nachzufragen im ersten Stock Nr. 2135 Hudson Ave. (früher Lincoln Court.) dofr

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern. 1452 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Vollständig möblirte 6 Zimmer Etage zu verkaufen. $200. 1058 N. Rockwell Str., 3. Floor. dimido

Muß verkaufen: $175 Parlor Set für $37; Bibliothektisch, kostete $40, für $14; Nähmaschine, kostete $40, für $6; 1 großer Rug $14; Eßzimmertisch und Stühle, Davenport, Gardinen, Couch, Bilder, Player-Piano. 3311 Fullerton Ave. ag11,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute hornlose Sprechmaschine mit 25 Rekords, $15. Dr. Bradshaw, 3058 W. Madison Str. ag9—23,fondido

Prächtiges Mahagoni Upright Piano muß für $90 baar verkauft werden. Adr.: B 643 Abdpost.

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, Verkauft von Werner Piano Co., 549 North Ave. 13aug.*X

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 10ag1w

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sechs gute Stake Trucks in allen Größen; einspännige Expreßwagen und 16 Fuß Van und 15 gute Pferde. Sehr billig. — 921 Concord Place. 11ag1wX

Zu verkaufen: oder zu vermieten: 20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. 6ag1mtX

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Geschirr und Dumpwagen. 2128 Lewis Str. didofa

Zu verkaufen: Billig, 60 Hühner. 3325 North Kedzie Ave.

$75 kaufen junges, 1150 Pfund schweres Pferd. 2235 Chicago Ave., 2. Flat. dofrsa

Kleiner Truck billig zu verkaufen. Mat. Madit, Addison, Ill. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jetzt ist die Zeit, Euer Bauholz für Reparaturzwecke oder für Errichtung Eures Heims zu kaufen. Gute rauhe Bretter zu $13 per 1000 Quadratfuß; Ahorn Flooring zu $13 per 1000 Quadratfuß; Fichten Flooring zu $14 per 1000 Quadratfuß. Wir haben gleichfalls eine volle Auswahl von Scantlings, Joists, Dachpapier, Plumbing Supplies etc. Wir kaufen alte Häuser direkt. Bay State Trading Co., Robey Straße und Carroll Ave. Telephone: Seeley 4325. dofr

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Albrechts Medizinen heilen Asthma, Rheumatismus. 852 North Ave. mido

My Own Kentucky.

—Anfrage!—
Befindet sich unter den Herren deutschen Aerzten einer, der schon nachweislich bis Ausgebrung geheilt hat; ein deutscher Mann wünscht Befreiung davon im ersten Grad, gegen Bezahlung. Antworten brieflich erbeten unter: Z. 560, Abendpost.

Möchte anfragen, ob hier eine Färberei ist. Justin Lengl, 1665 Dayton Str. Bitte, persönlich vorzusprechen.

Painting, Paperhanging, Calsomining; billig; Arbeit garantirt. Schuett, 1849 Mohawk Straße. Telephon: Lincoln 288.

Gesucht: $5.00 Demjenigen, der mir zu Arbeit verhilft in irgendwelcher Fabrik oder außerhalb. Bin 35, ledig. Agenten verbeten. 4214 S. 5. Ave.

Warum in die Ferne schweifen? Seht das Gute liegt so nah — Reimers Bronchial Elixir von Tausenden anerkannt als bestes Linderungsmittel bei Heufieber, Asthma, Husten und allen Luftröhrenerkrankungen. Empfohlen von Freund zu Freund. Fl. 50c und 1.00. Telephonirt, schreibt oder kommt persönlich. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 1aug,famodido,1m

Möchte anfragen, ob sich hier Korsetfabriken befinden. Berthine Rotti, 1665 Dayton Str. Bitte, persönlich vorzusprechen.

Carl Bruno, gebe deine Adresse bekannt; möchte persönlich mit dir sprechen. K. B.

Painting, Paperhanging, Decorating, bei Tag und Kontrakt; gut und billig. „Lins", 1856 Richmond Str. 11agdi,do,fa,momifr

Painting, Decorating, gut und billig. 1426 Larrabee Str. Phone: Lincoln 6307. didofon

Eduard Reinke, „Jewelry"-Verkauf, Uhrmacherei; 42 Jahre, altbekannt; billig; zuverlässig. Hermitage-Lincoln Ave. 21jl,di.do.fon.1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16fp.didofa*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 14jl,didofa,1mt

Unzufriedene Lakewood, Michigan, Lotten-Eigentümer, bitte zu antworten. Mutual Benefit erwünscht. Adr.: B 645 Abendpost. dofa

Bezahle nur Schulden, die ich selber mache. Jakob Gabel, 3645 Nord New Castle Ave. dimido

Die allerbesten und billigsten Dekorationen, Tapeziren, sowie aller Art Anstreicherarbeiten liefert zu Eurer vollsten Zufriedenheit John Pivlack, 534 Garfield Ave. Telephon: Diversey 3011. 10ag1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten, neue und Reparaturen. Has & Co., 1744 Mohawk Str. 9ag1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld. Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Baddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Hübscher junger Mann, Süddeutscher, 24 Jahre, katholisch, sucht einfaches, hübsches, junges Mädchen, das frisch eingewandert sein kann, kennen zu lernen. Gefl. Offerten mit Angabe der genauen Adresse, nebst Photographie, welche sofort retournirt wird, erbeten. Diskretion zugesichert. Adr. A. 243 Abendpost. mido

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Restaurant, für gut deutsche Küche, neu zu eröffnen, sofort zu übernehmen, unter guten Bedingungen. Nachzufragen bei Geister, 3975 Elston Ave.

Zu vermieten: Fünf Zimmer, an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. 13,16,18aug

Zu vermieten: An ruhige Leute, schönes 6-Zimmer Flat; modern; elektrisches Licht; gute Verkehrsverbindung; $23. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: 4—5 Zimmer; neues Gebäude. 4105 North 64. Ave. dimido

Zu vermieten: 5 Zimmer und Toilet. $12.00. 1316 Clybourn Ave. ag8,1wX

Zu vermieten: Prachtvolles 4 Zimmer Flat. 1346 North Park Ave., Ecke Sigel Str. 8ag1wX

Zu vermieten: Fünf schöne, helle Frontzimmer, $16. 1512 East 53. Str., 2. Flat. 17aug,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schön möblirte Frontzimmer, separat, für ein oder zwei Freunde passend. Bad, kaltes und heißes Wasser; Dampfheizung; billiges Basement, möblirt, für Haushaltung. 161 West Chestnut Str.

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer und großes Zimmer, passend für Zwei; nahe Park und mit allen Bequemlichkeiten. 2026 Howe Str., Apt. „A." dofr

Frau erhält ein Zimmer frei bei einer Dame als Gesellschafterin. Mrs. Schalber, 1840 School Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer. Bad und Gas. Tel.: Monticello 2248 und 3107 Drake Ave.

Zu vermieten: Helles, schönes Zimmer; Bad und Gas. 2248 Monticello Ave. und 3107 Drake Ave.

Zu vermieten: Sauberes Zimmer an einen oder zwei anständige Männer. 518 North Ave., eine Treppe. dofrsa

Zu vermieten: Zimmer mit Bad; $2 die Woche. 218 West North Ave.

Vermiete möblirte Zimmer, einzeln oder an zwei Herren; kleines Zimmer an Mädchen oder junge Frau. 2454 Seminary Ave. dofr

Zu vermieten: Großes, reines, möblirtes Zimmer, passend für Freunde oder Brüder. 1156 N. La Salle Str. 13aug,1wX

Zu vermieten: Schönes Zimmer an 2 Herren. 534 North Ave.

Zu vermieten: Großes, gut möblirtes Zimmer, an zwei Freunde; $1.50; mit Bad. 2022 Seminary Ave., hintere Cottage.

Frau verlangt Roomers oder Boarders. Dittmann, 1743 Sedgwick Str., oben.

Zu vermieten: Kühles, komfortables Schlafzimmer für Arbeiter, 709 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Zwei schöne, große Zimmer; Preis $1.25—$1.50; bei Wittwe. M. R. Marks, 729 East 39. Straße.

Vermiete neu möblirte Zimmer an Deutsche, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 12ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Vier bis fünf Zimmer, für zwei Personen; am liebsten auf der Nordwestseite. Adr.: B. 646, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht reinliches, möblirtes Zimmer; Südseite bevorzugt. Adr.: O. T. 170 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Herr sucht möblirtes Zimmer nahe Lincoln Park; auch Dachzimmer. K. S. 533 Abendpost.

Gesucht: Hübsche 3—4 Zimmerwohnung mit Bad; nahe Hochbahn bevorzugt. Nicht über $16. Ritter, 1200 East 55. Str.

Zu mieten gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer; Nordseite. Adr.: Z 564 Abendpost.

Gesucht: Von kinderlosem Ehepaar bis 1. Oktober modernes geheiztes 5 Zimmer Top Flat auf der Nord- oder Nordwestseite; wo Besitzer im Hause wohnt vorgezogen. Miete nicht höher als $38. Adr. Z. 556 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht moderne 4-Zimmer-Wohnung. Ofenheizung. Nordseite, zwischen Center und Belmont. Adr.: K 242 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Store, geeignet für Delikatessen, mit Wohnung. Adr.: Z 596 Abendpost. midofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Wünsche zu leihen $3500 auf fünf Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues, gut gebautes Brickhaus, zwei Flats, in guter Lage, elektrisches Licht, Furnaceheizung. Bezahle 6% Zinsen. Adr.: B 636 Abendpost. 6ag1wX

Habe $600 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3034 N. Robey Str. Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling & Co., La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. [illegible]

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4of.momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klein, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 8aug,2wX

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe 17 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $12,000, zu verkaufen; 6 Groceries, mit und ohne Butcher-Store; 4 Delikatessen-Stores; 4 Roominghäuser, 6 Bäckereien, 4 Restaurants, von $400 bis $2500. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1557 N. Halsted Straße.

Verkaufe feines 24 Zimmer Transient Hotel; Profit bestimmt $3000 jährlich; billig, wegen Uneinigkeit der Teilhaber; kommt schnell; macht Euch reich. Lange, 704 Dearborn Avenue. 13aug,1wX

Verkaufe Schneidergeschäft. Jährl. Profit ist $1000; billige Miete; große Wohnung; sofort; $450. Fragt Morgens 9. 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbiershop; gute Nachbarschaft. 3126 Broadway. dofr

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat; alles vermietet; $1.25. 548 North Ave., eine Treppe. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube; billig; kommt selbst. 2655½ Southport Ave.

Feine Home-Bäckerei, über 30 Jahre alt, sanitäre Backstube; billige Miete, Einnahme $27 den Tag, ist billig zu verkaufen. Auskunft: Kern & Sons, 612 W. Randolph Str. ag11,13,15,17,18,19

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, auf der Nordseite; Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück; gutes Lager von Spirituosen an Hand. Näheres unter B. 684, Abendpost.

Zu verkaufen: Neun Zimmer, in gutem Zustande, alles besetzt; krankheitshalber; $300 Baar. 1711 Wells Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit Lunch Room und Ice Cream; einzige in Vorort. 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park. dofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Kurzwaaren-Store und „Ice Cream Parlor", nebst „Pool"-Zimmer. 1800 Sedgwick Str. dofrson

Junger Mann verschleudert sein Eck-Grocery- und Delikatessengeschäft wegen Kriegsverhältnissen, guter Platz, hübscher Laden. 1658 School Str.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, krankheitshalber. 1416 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Meat Market, mit oder ohne Wohnung, gute Kundschaft; will mich zurückziehen. Näheres unter der Adr.: Z 599 Abendpost. mido

Erfinder möchte Leute mit Geld sprechen, um es ehrlich zu vermehren. Erfinder eines Kosmetik, 21 Jahren im Volksgebrauch; tausende Wunderkuren erzeugt, wo besser Rat nicht half. Zu erfragen: Prof. Uhl, Zimmer 400, 21 Ost Van Buren Straße. midofon

Habe Saloon und Grocerystores zu verkaufen. Wer sein Geschäft verkaufen oder eins kaufen will, ganz gleich welcher Art, gehe nach 1611 Milwaukee Avenue. dimido

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhreparatur-Shop, viele Reparaturen und gebrauchte Schuhe. 434 ½ State Str. dimido

Verkaufe Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Candystore, 1935 Sheffield Ave. —fr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, Tinner, um einen Tinshop anzufangen, nur wenig Geld nötig. Auch gebe ich in ein anderes Geschäft. Adr. Z. 562 Abendp. dofr

Bartender, in mittleren Jahren, von besserem Stande, möchte sich mit Kapital und Arbeitskraft einem anständigen Saloongeschäft anschließen. Jg., 2025 Dayton Str. dfrsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen. North Shore Automobil Schule 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Telephon: Graceland 760. 29jn*X

—Perfekte Ausbildung im Englischen—
3 Monate $5 — beginnt jetzt — stets offen.
—Zahlt nichts an Agenten—
Stellungen kostenfrei und sofort besorgt. Ill. Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofa

Mädchen und Frauen können ihre eigenen Kleider machen erlernen. Perfektes Zuschneiden und Anpassen, Privat-Unterricht, 1341 N. Clark Straße, 2. Floor. 11ag1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 6inX*

Gründlichen Violinunterricht erteilt Musiklehrer Keschera, 5604 South Laflin Str. do—son

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloth, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.didofason*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: School Str., nahe Robey Str., 2stöck. Frame und Attic, 50 Fuß Lot, ein Bargain zu $4000; nur $500 baar nötig. Cool & Wederlin, 1526 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Nr. 1943 Hudson Ave., nahe Center Str., zweistöck. Framegebäude; in gutem Zustande; sechs und sieben Zimmer; Miete $37; Preis $2900. doifson

$4500 kaufen zweistöckiges Geschäftseigentum, Brick- und Framehaus, auf der Nordseite; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. Adr.: B. 614, Abendpost. 13aug,1wX

Zu verkaufen: Billig, schöne Baustelle an Montrose Ave., westlich von Western Ave. Adr.: K S 529 Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Zweistöck. modernes Brickhaus, 6-Zimmer Flats; Seminary Ave., nahe Webster Ave.; nur $5750; Bargain. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Nr. 1828 Otto Str., nahe Lincoln Str., mod. zweistöck. Frame-Flatgebäude, Dachboden, Basement; $3300. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nr. 2120 Roscoe Str., nahe Hoyne Ave., modernes zweistöck. Brick- und Framehaus; 6-Zimmer Flats; breite Lot; nur $5000. 3065 Lincoln Ave.

Wegen Krankheit verschleudere mein Heim, 2 6 Flat Brick an Seminary Ave., in bester Ordnung. Seht Agent. F. Ruedel, 602 North Ave. 11ag1wX

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Bungalow, $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Scheffs, 4146 Lincoln Ave. mi-fa

Verkaufe modernes 2—5 Flat Brickhaus, elektrisches Licht; Lot 30×125; Preis $6200. F. Ruedel, 602 North Avenue. 11ag1wX

$500 Anzahlung kaufen 2—6 Flat, Bad, Miete $408; Preis $3400, Rest auf Abzahlung. F. Ruedel, 602 North Avenue. 11ag1wX

Ein „Snap": 2 Flatgebäude, mit einem weiteren Flat finished im Basement. Basement ist über dem Niveau, ein 3 Flatgebäude bildend. 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahn. Miete $528. Preis $3900. $800 Anzahlung. Gebäude in perfektem Zustand. Wm. Zeloski & Co., 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. ag8,1wX

8 Zimmer modernes Haus und Stallungen. Geeignet für Molkerei, Expressing. Telephon: Ravenswood 3847. 9ag1wX

$7000, Wert $8000, modernes 3—6 Zimmer Stein Flatgebäude, Clifton, nahe Webster. George H. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 8ag1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer Cottage, mit Basement, alles in bestem Zustand, billig. Nachzufragen 1929 Fletcher Str. 8ag1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete bezahlen wenn Euer Mietsgeld für ein vollständiges Heim bezahlt, fertig zum sofortigen Einziehen?

Falls Ihr Euer Geld in einer Sparbank habt, braucht Ihr nicht für die gesetzliche Kündigungsfrist von 60 Tagen zu warten. Wir akzeptiren Uebertragung Eures Kontos auf irgend eine Sparbank in Chicago als erste Anzahlung für eines unserer Gebäude.

1.
Fast neue Brick-Cottage, 5 große Zimmer auf dem ersten Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas; heißes und kaltes Wasser; Eichenholz-Fußböden, Hartholz Trim; französisches Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um ein weiteres 5 Zimmer Flat auszuschlagen; hohes Betonbasement, Zementfloor, stationary Laundry Tubs; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 3 Straßenbahnlinien, $3600. $600 Baar, $15 monatlich.

2.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

3.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, $6395, $800 Baar, $30 monatlich.

4.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

5.
$600 Baaranzahlung kaufen eine 8 Zimmerresidenz in erster Klasse Zustand, Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, hohes Basement, Preis $4000, $25 den Monat.

6.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 8 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zeloski & Co.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. son—fr

„Mein Haus ist mein Schloß" gilt nur für den, der mit seiner Familie allein im eigenen Hause wohnt. Wegen Todesfall ist ein Brickhaus für eine Familie, 7 Zimmer und Badezimmer, für $4700 zu verkaufen. Nicht weit vom Lincoln Park. Haus ist in bester Ordnung. Polirte Fußböden, hohe Garret, östlicher Garten. Lot 25 bei 125. Straße und Alley gepflastert. Adr. Z. 563 Abendpost. dofrsafon

Zu verkaufen: Fremont Str., 3stöck. Brick, 10 Zimmerwohnung; in ausgezeichnetem Zustand; Dampfheizung; Preis nur $1900; nur $500 bis $1000 baar nötig. Cool & Wederlin 1526 Larrabee Straße.

Zu vertauschen: Ein 6-Flat Corner Brickgebäude, auf der Nordseite gelegen, für eine Farm. Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Boulevard, Zimmer 2. dofafo

Zu verkaufen: Seht Euch 2255 Winnemac Ave. an. $800 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2 Flat Framegebäude, Concrete Basement, je 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, alles fertig zum Einziehen. Preis $5200 oder beste Offerte. Seht Frank Beck, 3034 N. Robey Str. Gerade südlich von Irving Park Boulevard. fadido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus; moderne Einrichtung; wegen Abreise. 3107 Bernard Str. Nachzufragen 5433 Windsor Ave. didofa

Zu verkaufen: Cottage mit halbem Acker Lot. 5433 Windsor Ave. didofa

Zu verkaufen: Gute Brick-Cottage, vier Zimmer und Dachboden; Sewer, Wasser, Gas; zwei Hühnerhäuser; Lot 50x105; ein Bargain; $2500; leichte Abzahlungen. J. E. Dietcher, 4761 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: $2250; 7-Zimmerhaus; ½ Acker Grund, 90 bei 311½; guter Garten, wie Quelle und Hühnerhaus. Zahlungen, 6310 W. Slocum Str., nahe North 64. Ave. mido

$200 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen ein fünf Zimmer neues Haus; elektrisches Licht; Laundry Tuber; breite Lotten; gepflasterte Straße; fünf weitere Zimmer können in der Attic gemacht werden; drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. 11ag1wX

Habe Käufer für Zigarren- und Candyladen mit Grundeigentum; und einen schönen Grocerystore zu vertauschen für eine Cottage. Zu erfragen: 1611 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Haus mit Stall, 300 bei 128, Ecke Berteau und 62. Ave. 11ag1wX

—Bezahlt $100 und zieht in—
Eure eigene Cottage, ganz neue 5 Zimmer Cottage mit 37½ Fuß Land.
—$1950—
—$100.00 Baar—
—$10.00 den Monat—
Nur noch 4 übrig von 53, die dieses Jahr gebaut und verkauft wurden. — Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64., Office offen von 1—5. Dilber & Watson, 6400 Irving Park Blvd. 10ag1wX

—Zu verkaufen:—
Schöne 30 Fuß Eck-Lot an Belden Avenue, halber Block von der neuen lutherischen Jehovah Kirche an Ridgeway und Belden Avenue. Große Nachfrage nach kleinen Flats. Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave. Office Abends geöffnet. 8ag1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue
Zuetell 2201 N. Kostner Ave. (44 Ave.) 22ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 3 Zimmer oben und 4 unten. Passend für große Familie, Steinfundament, Gas, Bad, elektrisches Licht, große Porch, Furnaceheizung auf beiden Floors, Hühnerhäuser; Lot 30 bei 150; $3200; $800 Baar, Rest nach Belieben. West End Ave., nahe 48. Str. J. Monahan, Eigentümer, 4921 West End Ave., 2. Flat. 12ag1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch. Carl A. Carlson, 2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Südseite.

Zu verkaufen: Feines Brickhaus, unten sechs und oben sechs Zimmer; Preis $5400. 6618 Drexel Ave. dofa

Vorstädte.

$145 kaufen eine Lot in Evanston. $5 Anzahlung, Rest $5 den Monat; keine Zinsen. — Schreibt um Näheres an Horace E. Bent, 133 W. Washington Str. ag121mX

Farmländereien.

Weshalb nicht unabhängig sein? Eine Farm in der reichen Gegend des nördlichen Zentral-Wisconsin bringt Euch Unabhängigkeit, Wohlhabenheit und Glück. Guter Boden, Wasser und Klima und Nähe von Kirchen, Schulen und Eisenbahnen machen es ideal. Preise $7.50—$15 der Acre. Abzahlung. Auf Wunsch klären wir etliche Acres und bauen ein kleines Haus. Kommt mit uns am 18. Aug. Bureau A. Henriksen Land Co. 608 Otis Bldg., Chicago. 7ag2wX

Eine 120 Acres Wisconsin Farm mit guten Gebäuden, Ernte und Maschinerie für ein Flatgebäude zu vertauschen.

Ferner: — Eine 40 Acres Indiana Farm mit guten Gebäuden, nahe der Stadt gelegen, ist für Chicago Property zu vertauschen. Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. dofafo

Zu verkaufen: Fruchtbare Farmländereien, für Alfalfa, Getreide, Kartoffeln und Viehzucht; guter Markt; $15 per Acker; Arbeit für Ansiedler. A. H. Zink, Südwestecke Potomac und Washtenaw Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, 75 Acres Michigan Farm Bargain, wenn sofort genommen. R. Somer, 1507 W. 53. Str. 11ag1wX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. F. Fork, 1943 Grace Straße. 11maX*

$30.00 Round Trip Chicago to New York or Boston

Fahrkarten zum Verkauf täglich bis 30. Sept.

Giltig für die Rückfahrt 30 Tage

Aufenthalt gestattet auf allen interessanten Punkten der Route. Tickets gelten für Bahn- wie für Wasserfahrt auf dem Erie See zwischen Cleveland und Buffalo und auf dem Hudson Fluß zwischen Albany und New York.

Verhältnißmäßig niedrige Rundfahrt Preise nach vielen anderen Orten im Osten, einschließlich Niagara Fälle, Thousand Islands, Adirondack Gebirge, Saratoga, Maine, kanadische und atlantische Küsten-Reforte.

New York Central Lines

Lake Shore Railway, "The Water Level Route"

Kreisfahrten Sechzig Tage Rundfahrten können nach New York und Boston arrangirt werden, mit Einschluß von See- und Flußfahrte, und ausgedehntere Kreisfahrten, teilweise über den Ozean, einschließlich Mahlzeiten und Schlafstellen auf Ozeandampfern zu herabgesetzten Sommerfahrpreisen

CHICAGO TICKET OFFICES
100 South Clark Street, Corner Monroe Street
Phones: Randolph 5340; Automatic 589-632
La Salle Street Station—Phone Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES — NEW YORK CENTRAL LINES

Lokalbericht.

Frauen werden abgewiesen.

Können sich nicht an Abstimmung über Countykommissäre beteiligen.

Ansicht der Wahlbehörde.

Sie stützt sich auf Gutachten aller Anwälte, die für und gegen Frauenstimmrechtsgesetze eingetreten sind. — Rathausfaktion indossirt Stringer.

Die Wahlbehörde ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Frauen kein Recht haben, sich an der Abstimmung über Kandidaten für den Countyrat zu beteiligen. Eine dahingehende Entscheidung wird im Laufe des heutigen Tages erwartet. Sie macht es den Frauen nicht möglich, sich um die Posten von Countykommissären zu bewerben. Die Entscheidung der Behörde stützt sich auf Gutachten der Anwälte Charles S. Cutting, Willard McEwen, Isaak T. Greenacre, John J. Herrick und Charles H. Mitchell, des Anwalts der Wahlbehörde, welche die Anerkennung des Frauenstimmrechtsgesetzes durch das Staatsobergericht durchgesetzt haben, und der Anwälte Levy Mayer und Alfred S. Austrian, welche in dem Kampf vor der höchsten Instanz die Gegner des Gesetzes vertraten. Alle sind einstimmig der Ansicht, daß das Gesetz sich nur auf Aemter bezieht, die durch Staatsgesetze ins Leben gerufen sind, nicht aber auf Aemter, die durch die Staatsverfassung geschaffen worden sind. Die Frauenrechtlerinnen dagegen, die der Wahlbehörde vor acht Wochen ein Gutachten der Frau Katharine Waugh McCulloch vorgelegt haben, erklären, daß die Legislatur, da sie die Erwählung von zehn städtischen Countykommissären in Chicago vorgeschrieben habe, auch das Recht habe, anzuordnen, wie sie erwählt werden sollten, und daß die Bestimmung, daß die gesetzlichen Wähler Chicagos sich an der Wahl beteiligen sollten, auch die Frauen einschließe.

Rathausfaktion indossirt Stringer.

Die Countyparteileitung der Faktion Hearst-Harrison leistete gestern dem Wunsch Mayor Harrisons Folge und indossirte die Kandidatur L. B. Stringers für den Bundessenat. Der Antrag wurde von P. J. McKenna, dem Anwalt der Behörde für örtliche Verbesserungen, eingebracht und hatte ein großes Redefest zur Folge, in dessen Verlauf George McGrath, der Leiter der städtischen Kanalisirungsabteilung, erklärte, die Bundesverwaltung in Washington stehe hinter der Kandidatur Stringers. Bemerkenswert war, daß hervorragende Mitglieder der Parteileitung wie Anton J. Cermak, Ald. John Powers, James A. Quinn und Ald. Jakob Lindheimer teils die Sitzung verließen, als der Antrag zur Abstimmung kam, teils überhaupt weggeblieben waren. Lee D. Mathias, städtischer Hilfskorporationsanwalt, wurde als Kandidat für den Posten eines der beiden beigeordneten Kongreßabgeordneten indossirt.

Stringer war gestern selbst in Chicago und nahm die Gelegenheit wahr, die Behauptung A. J. Cermaks, er habe für die sogenannte Webb-Kenyon Vorlage, welche die Einfuhr von geistigen Getränken in Prohibitionsstaaten verbietet, gestimmt, als unwahr zu bezeichnen. Er erklärte, er habe dem Kongreß gar nicht angehört, als die Maßregel zur Abstimmung gekommen sei.

Sullivans Kampagne in Chicago.

Roger C. Sullivan, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, wird, wie seine Kampagneleiter ankündigen, am Montag seine Redekampagne in Chicago eröffnen, und zwar mit einer Versammlung in der Occidental Halle, Madison Str. und Sacramento Ave. Eine zweite Versammlung wird am Montag Abend in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. stattfinden. Für den nächsten Abend ist eine Versammlung in der Nordseite Turnhalle vorgesehen. Den Höhepunkt der Kampagne Sullivans wird eine Kundgebung im Kolliseum bilden, die auf den 29. August angesetzt ist.

Riesenstimmzettel.

Countyschreiber Sweitzer übermittelte der Wahlbehörde gestern eine beglaubigte Liste der Kandidaten, die auf den Vorwahlenstimmzetteln Platz finden werden. Der demokratische Vorwahlenstimmzettel wird mehr als 500 Namen enthalten. Die genaue Zahl hängt von der Zahl der Legislaturkandidaten in den einzelnen Senatsbezirken ab. In den Landbezirken des County ist die Zahl kleiner. Würde beim Druck des Stimmzettels der Buchstabe des Gesetzes befolgt, und die Namen in einer Spalte unter einander gedruckt werden, so würde der demokratische Vorwahlenstimmzettel in den Landbezirken acht Fuß zwei Zoll lang werden. In den ländlichen Teilen des 19. Senatsbezirks würde der Stimmzettel sogar eine Länge von 14 Fuß haben.

Appell an Anwaltskammer.

In einem Schreiben an die Anwaltskammer protestirte gestern Benjamin B. Morris, Bewerber um die republikanische Nomination für das Stadtgericht, dagegen, daß die Körperschaft eine Abstimmung ihrer Mitglieder über die Stadtgerichtskandidaten in der bisherigen Weise abhalte. Bisher wählte jedes Mitglied der Anwaltskammer aus den Kandidaten jeder Partei eine der Zahl der zu besetzenden Stellen entsprechende Zahl von Kandidaten aus, die nach seiner Ansicht sich für den Posten eigneten. D. h., wenn zehn Stadtrichterposten zu besetzen waren, wählte er zehn Republikaner, zehn Demokraten, zehn Fortschrittler und zehn Sozialisten aus. Der Protest Morris' stützt sich darauf, daß von den Kandidaten 80 Demokraten, 30 Republikaner und etwa ein Dutzend Fortschrittler sind. Die Mitglieder der Anwaltskammer würden nur unter einer kleinen Zahl von Fortschrittlern zu wählen haben, und die Folge würde sein, daß die einzelnen fortschrittlichen Kandidaten verhältnißmäßig viele Stimmen erhalten würden. Da die für Demokraten und Republikaner abgegebenen Stimmen sich auf eine bedeutend größere Anzahl von Kandidaten verteilen würden, würden die einzelnen demokratischen und republikanischen Kandidaten verhältnißmäßig weniger Stimmen erhalten als die Fortschrittler. Das Ergebniß würde daher für das große Publikum irreführend sein. Aus diesem Grunde sollte eine neue Abstimmungsmethode eingeführt werden.

Ein politisches Attentat.

Eine Bombe machte gestern Abend der Sitzung des Demokratischen Klubs der Westseite ein unerwartetes und frühzeitiges Ende. Der Klub, der eine Anzahl Führer der demokratischen Faktion der 18. Ward umfaßt, die Barney Grogan, den bisherigen „Boß" der Ward, bekämpft, tagte im Haus 1044 W. Madison Str. Er unterstützt Fred Bruder, Bewerber um die demokratische Nomination für den Countyrat. Die Polizei ist der Ansicht, daß politische Gegner die Bombe geschleudert haben. Die Explosion, die gegen halb elf Uhr eintrat, riß ein großes Loch ins Dach des zweistöckigen Gebäudes. Verletzt wurde Niemand, aber Personen in den angrenzenden Häusern wurden aus den Betten geschleudert. Frau Della Ellis, 11 N. Carpenter Str., sah nach der Explosion drei Männer in einem benachbarten Gäßchen in größter Schnelligkeit davon laufen und hörte einen von ihnen sagen: „Wie können wir uns retten?"

Bruder betrieb früher eine Wirtschaft an der Aberdeen und Madison Str., die vor drei Jahren durch eine Bombe schwer beschädigt wurde.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Heimstätte von James Pease in Lake View wird verschwinden.

Die alte Heimstätte von James Pease, Nordostecke von Dover Str. und Wilson Ave., ist zum Untergang verurteilt und wird einem Mietsbau Platz machen. Isaac J. Bryan hat das Eigentum für $31,500 von Therese und James Pease gekauft. Der Neubau wird $225,000 kosten, von denen Herr Bryan von der American Bond & Mortgage Company $133,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent geliehen hat. Herr Pease baute auf dem Grundeigenstück 190 bei 176.03 Fuß vor 21 Jahren ein Holzhaus, das inzwischen verbessert worden und auf ein Grundstück an Lawrence Ave. und Dover Str. geschafft worden ist.

Die Union Station Company, Vertreterin der Bahnen, welche den neuen Westseitebahnhof bauen, hat von der United States Expreß Company das Eigentum an der Nordwestecke von W. Washington und W. Water Str., 41 bei 153 Fuß, für $175,000 gekauft. Es ist ein Speicher, der noch auf sechs Jahre an die Wells-Fargo Expreß Company vermietet ist.

Das Eigentum an der Nordostecke von Commercial Ave. und 88. Str., 50 bei 140 Fuß, ist von Michael Figel an Frank J. Chamski auf 50 Jahre für —1400 und nach 5 Jahren $1800 das Jahr verpachtet worden.

Blanche L. Clark hat das Mietshaus an der Südostecke von W. Wilson Ave. und Campbell Ave., 60 bei 125 Fuß, mit $28,000 belastet, an William H. Randall verkauft, desgleichen das Eigentum in Fulton Str., 345 Fuß westlich von Kedzie Ave., 59 bei 150 Fuß, Nordfront. Dieses Eigentum ist mit $5000 belastet.

Charles Bleier hat von Leo Marion das Mietshaus in Division Str., 178 Fuß westlich von Rockwell Str., 50 bei 122 Fuß Südfront, mit $13,000 belastet, verkauft.

Das Eigentum in Claremont Ave., neben der Metropolitan Hochbahn, 40 bei 124 Fuß, Nordwestfront, ist von John H. Hertz für $13,6000 an Frank Mitncki verkauft worden. Die Belastung beträgt $5000.

Das Eigentum 3855—57 N. Western Ave., Läden, auf 59 bei 124 Fuß Grund, und zwischen Grace und Byron Str., ist von Martin Gaß für $12,500 an Robert Schoenrock verkauft worden. Die Belastung beträgt $9000.

Thad. H. Howe hat das Drexel Boul.-Apartmentgebäude an Drexel Boul., nahe 42. Place, mit $150,000 belastet, zu nicht genanntem Preise an Gustav Freihald in Portland, Ore., übertragen.

George K. und Justin Wentworth haben an Harry Howell den Bauplatz an der Nordwestecke von W. 51. Str. und Champlain Ave., 180 bei 145 Fuß, verkauft. Der Käufer will ein Apartmentgebäude bauen.

Charles G. Simpson hat von Chauncey J. Blair 5 Acres zwischen Diversey, Parker, Kenton und Kilbourn Ave. für $10,000 gekauft.

Louis Heinemann kaufte von Charles W. Kranz das Mietshaus an der Nordostecke von Sheridan Road und Rokeby Str., 39 bei 122½ Fuß, für einen nicht genannten Preis. Das Eigentum ist mit $14,000 belastet.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept ......$	.93⅞	.92⅞	.92¾	.93⅝
Dez	.99¾	.98¼	.98½	.99⅝
Mai	1.07⅞	1.05½	1.05¾	1.07
Mais—				
Sept ......$	.80	.79¼	.79⅜	.79⅞
Dez	.70¾	.69¾	.69⅞	.71
Mai	.72	.70⅞	.71	.72¼
Hafer—				
Sept ......$	.42⅞	.41¾—⅞	.42	.42⅛
Dez	.45½	.45	.45⅛	.45½
Mai	.48⅝	.48⅛	.48⅞	.48⅝
Speck—				
Sept ......$	22.25	22.20	22.20	22.25
Okt	21.60	21.60	21.60	.—
Jan	.—	.—	.—	.—
Schmalz—				
Sept ......$	9.62	9.50-52	9.52.55	9.00
Okt	9.82	9.70	9.75	9.80
Jan	10.15	10.05	10.05	10.12½
Rippchen—				
Sept ......$	12.72	12.62	12.62	12.72½
Okt	12.50	12.37	12.37	12.15
Jan	11.20	11.10	11.12	11.15

Alle Getreidearten waren bei Eröffnung der Börse fest. Die Wetterberichte besagen, daß es in Kanada und im Nordwesten der Ver. Staaten kühl ist, ebenso im Maisgürtel, von wo keine nennenswerten Niederschläge gemeldet werden. Für Mais und Hafer wird jetzt nur noch die normale Deckung verlangt, für Weizen eine solche von 8 Cents der Bushel. Die Weizenexporteure haben bezüglich des Versandts nach Europa noch keine endgiltigen Abmachungen treffen können, und vor Ablauf von zwei Wochen wird sich die Sachlage in dieser Beziehung auch kaum klären. Vielfach wird die Ansicht laut, daß der Krieg nicht von längerer Dauer als drei Monate sein werde. Die russische Weizen- und Hafererernte wird gering sein. Der Ueberschuß von 65 Millionen Bushels an kanadischem Weizen bleibt um etwa die Hälfte hinter dem letztjährigen zurück. Am Ende der ersten Börsenstunde waren alle Getreidearten etwas schwach. Regenfall hat in vielen Gegenden den Stand des Maises gebessert, und er wird jetzt auf von 73 bis 75 Prozent geschätzt, gegen 75 Prozent am 1. August. In der Regel geht der Stand des Maises im August nicht zurück, indessen ist die Sachlage heuer eine außergewöhnliche.

Produktenbörse.

Wider alles Erwarten ist Rindfleisch heute etwas im Preise gefallen. Rippen Nr. 2 und Rounds Nr. 1 und 3 wurden wohlfeiler. Ob dieser plötzliche Erdrutsch mit der geplanten Untersuchung der Lebensmittelverteuerer im Zusammenhang steht, ist nicht zu ermitteln.

Ungewöhnlich große Zufuhren an Geflügel hatten heute zur Folge, daß der Preis für Hühner wieder um einen Cent gefallen ist und jetzt 14c beträgt. Die geeiste Waare wurde dementsprechend auf 15½c herabgesetzt. Bei den hohen Fleischpreisen eine günstige Gelegenheit, Fleischersatz einzukaufen.

Die Butterpreise hängen in der Schwebe, und vorläufig sind die Notirungen für beste Waare in Packungen für Grocers in die Höhe gegangen. Einzelne Kübel kosten heute 30½c das Pfund und abgewogene Pfunde 31½c.

Eier sollen ebenfalls eine aufwärtssteigende Tendenz zeigen, doch unsere heutigen Notirungen bleiben dieselben wie die gestrigen.

Der Beerenmarkt hat keine Bedeutung mehr. Ende dieser Woche ist die Saison vorüber.

Kartoffeln stiegen um durchschnittlich 5c, ohne daß die Händler imstande gewesen wären, einleuchtende Erklärungen zu geben.

Gemüse ist fest. Wir notiren heute zum ersten Male Preise für kleine Zwiebeln zum Einmachen, von Gurken, ebenfalls für Dill- und Salzgurken.

Vom kalifornischen Obstmarkt sind Aprikosen völlig verschwunden. Was kommt, ist nur an Hausirer verkäuflich.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund..........	0.23½	—0.24½
„Seconds", das Pfund..........	0.21	—0.22½
„Dairies", extra, das Pfund....		0.25
„Firsts", das Pfund..........	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund..........	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund..........		0.19
„Ladles", das Pfund..........	0.20	—0.21
Prozeßbutter, das Pfund........		0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 30½c; in Pfunde abgewogen, 31½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend....	0.18½	—0.21
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.18
„Firsts", das Dutzend....	0.14	—0.15
„Fresh Firsts", Dutzend....	0.21	—0.21½
„Ordinary Firsts", Dutzend....	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend....	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend....	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund..	0.16	—0.16½
„Long Horns", das Pfund....	0.15¾	—0.16¼
„Daisies", das Pfund....	0.15½	—0.16
Bria, neu, das Pfund....	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund....	0.15	—0.17
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund....	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund..........$	0.14
„Broilers", das Pfund........	0.16
do., große, das Pfund........	0.18
Truthühner, das Pfund........	0.16
Hähne, das Pfund........	0.10½
Enten, das Pfund........	0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfund.	0.14
Gänse, das Pfund........	0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund.	0.14
Perlhühner, das Dutzend........	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..	1.25
do., tot, das Dutzend........	0.85
„Squabs", lebend, Dutzend....	1.50
do., zugerichtet, Dutzend....	2.00

Kleine, magere, weniger.

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund..........		0.18
Hühner, das Pfund..........		0.15½
„Broilers", das Pfund..........	0.18	—0.19
Hähne, das Pfund..........		0.12½
Gänse, das Pfund..........		0.12
Enten, das Pfund..........	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.16
Ausgesuchte Waare, Pfund.....		0.16½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund..........	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund..........	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......	0.22
do., Nr. 2, das Pfund......	0.18
do., Nr. 3, das Pfund......	0.14½
„Loins", Nr. 1, das Pfund......	0.24
do., Nr. 2, das Pfund......	0.20
do., Nr. 3, das Pfund......	0.17
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.17
do., Nr. 2, das Pfund......	0.16
do., Nr. 3, das Pfund......	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund......	0.15
do., Nr. 2, das Pfund......	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund......	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund......	0.11
do., Nr. 2, das Pfund......	0.10
do., Nr. 3, das Pfund......	0.09

Frisches Obst

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß..........	3.00	—3.50
Duchess	2.50	—3.25
Green Pippins..........	3.00	—3.25
Benoni	1.00	—2.50
Early Harvest..........		2.75
Astricans	1.00	—2.00
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb..	0.40	—1.00
Fancy Transparents..........		1.00
Duchess	0.75	—1.00
Benoni, Hampers, kleine.....	0.40	—0.50
⅝ Bushel Kisten..........	0.50	—0.70

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Muskegon rote Himbeeren.....	2.00	—2.25
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.35	—1.50
do., 24 Pints..........	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, 16 Qts.	1.40	—1.60
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.25

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste....	0.75	—1.00
Michigan, rote, 16 Quarts.....	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts.......	0.75	—0.90

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste......	3.25	—3.75
Zitronen, die Kiste..........	6.50	—9.00
Messina Zitronen	6.50	—8.00
Pfirsiche, die Kiste..........	0.65	—1.15
Pflaumen, weiße	1.10	—1.25
do., blaue	1.50	—1.75
do., rote	1.00	—1.25
Birnen, Kiste von 40 Pfund....	1.50	—2.00
Georgia Pfirsiche, Kiste......	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste....	1.10	—1.75

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	140.00—225.00
do., Stück oder Lot., große	0.45
do., do., mittlere..........	0.35
do., do., kleine..........	0.25
do., Faß..........	2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Cruickfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Illinois—Gitmaz-Körbe	0.25	—0.35
Kisten, 24 Stück..........		0.50
Pony-Kiste, 16 Stück..........	0.35	—0.40
Indiana—Stand'd, Kiste, 45 St.	1.25	—1.40
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.35	—0.70
Gitmaz Körbe	0.35	—0.50

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste........	0.40	—0.50
Dillgurken, Sack..........	1.50	—1.70
Salzgurken, Sack..........	1.00	—1.25
Kohl, Kiste..........	1.25	—1.50
Eierpflanze, Dutzend	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, bir Kiste.	1.00	—1.25
Pfeffer-Schoten, hiesige, Kiste....	0.60	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen.....	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große....	1.25	—1.50
Meerrettig, das Bund..........	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang..........	0.35	—0.50
Knoblauch, italienischer, Pfund.	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste..........	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper......	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.50
Blattsalat, große Kiste..........	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Hiesige Tomaten, Kiste..........	0.75	—1.00
Zuckermais, hiesiger, Sack........	0.60	—0.75
Hiesige Zwiebeln, der Sack........	1.25	—1.50
Zwiebeln, für Gurken, Kiste....	0.90	—1.00
Petersilie, hier gezogen, Dtz.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert....	1.00	—1.25
do., gelbe, Rudabagoes, Sack..		1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen....	0.25	—0.30
Sommer Kürbis Squash, Hamper	1.25	—1.50
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.40
Champignons, Karton........ 040	0.50	0.60
Dill, Bündel zu..........	0.25	—0.30
Pfefferminze, Bündel zu..........	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.80
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Li. a-Bohnen	5.50	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen....		3.00
Rote Nierenbohnen		4.00

Kartoffeln.

(R. Clark's Co., 192 N. Clark Str.)

Virginia Cobblers, Red Stars, aus Faß..........		2.25
Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu	0.90	—1.00
New Jersey Cobblers..........	0.87	—0.90
New Jersey Giants..........		0.80
In Säcken 5c teurer.		
Minnesota „Early Ohios".......	0.75	—0.80
Wisconsin „Cobblers".........		0.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 93—94c; Nr. 3, rot, 92—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92½c; Nr. 3, do., 92—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.22.

Mais, Nr. 2, 83½—84c; Nr. 2, weiß, 86—86½c; Nr. 2, gelb, 86—86½c; Nr. 3, 83—83½c; Nr. 3, weiß, 84½—85½c; Nr. 3, gelb, 86—86½c; Nr. 4, 83½—84½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, weiß, 40¼—41c; Nr. 4, weiß, 40—40½c; Standard, 44—41¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 733,000, von Mais auf 110,000, von Hafer auf 1,082,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 331,000 Bushels Weizen, 361,000 Bushels Mais und 950,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 63—68c; „Feed", 60—64c; „Screenings", 40—55c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 78c.

Mehl, „Spring Patents", $6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.20—$3.40; „First Clears", „jute", $3.90—$4.20; „Winter Patents", „jute", $3.40—$3.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$17.00.

Timothysamen, „Cash Lots" $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$10.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.05—$8.60; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.50—$8.10; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.50—$6.80.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.70—$9.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $8.90—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.20—$9.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$9.00; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.40—$6.00; „Lambs", $6.25—$8.10; „Native Yearlings", $5.90—$7.10; „Native Ewes", $5.10—$5.90.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß..........	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, Am Faß..........	0.51½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund......	0.07½

Eine tragbare Schreibmaschine

Remington Junior

So dauerhaft als die Standard Remington

Wiegt weniger als die Hälfte des Standard Models.

Für den Reisenden und für das Heim.

Autoren, Geistliche, Aerzte, Studenten und andere, die sich eine kompakte, kleine, zuverlässige Schreibmaschine wünschen, werden diese Maschine willkommen heißen, daß sie die Schreibmaschinenfrage für sie völlig löst.

Preis mit staubdichtem Ueberzug	$50.00
Mit lederner Reisetasche	57.50
Andere Remington-Modelle	100.00 aufwts.

Jetzt ausgestellt im Consumers Gebäude

Remington Typewriter Company
(Inkorporirt)
Telephon Wabash 5400

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boeck, Katherine, 61 J., 5020 Winthrop Ave.
Gehr, Phebe, Riverside, Ill.
Kuhn, Jacob, 68 J., 4026 State Str.
Kroews, Agnes, 34 J., 1235 N. Ashland Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Katharina gegen Joseph Hora, Verweigerung des Unterhalts; Anna gegen Juan Dacoma, Mißhandlung; Emma gegen George Berndt, Mißhandlung; Rosa gegen James Haves, Mißhandlung; Sylvia gegen Edward Hoelling, Verlassen; Minnie gegen John Sylvester Mann, Trunksucht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Gaston G. Gory; Verbindlichkeiten $66,882; Bestände $33,178.

* In seiner Wohnung Nr. 1642 W. 21. Straße machte gestern der 58jährige Böhme Joseph Komoroup seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Was den Mann in den Tod trieb, konnte die Polizei bisher nicht ermitteln.

* An der W. 14. und S. Halsted Straße geriet der im Hause Nr. 5003 Grand Ave. wohnhafte Frank Rengyle in den Pfad eines Kraftwagens, der von George Navigato, einem Mitglied der vertrachten Bankfirma Navigato & Sons, Nr. 634 Forquer Str., gelenkt war, und wurde zu Boden geworfen, kam aber mit leichten Quetschungen davon.

* Nachdem sie einen Streit mit ihrem Gatten gehabt hatte, begab sich die 21jährige Frau Minnie Bohlmann, Nr. 4156 W. North Ave., in ihr Schlafzimmer und nahm Gift. Sie wurde eilends nach dem Countyhospital geschafft, wo es den Bemühungen der Aerzte gelang, sie zu retten.

* Frau P. J. Crowley, 1913 West Adams Str., ersuchte gestern die Wache an der W. Lake Str., die Nachforschungen nach ihrem 76jährigen Vater Dominick Lavery wieder aufzunehmen, der am 25. April seine Wohnung Nr. 107 S. Throop Str., verließ und seitdem verschwunden ist. Der Greis, dem zwei Finger der linken Hand fehlen, soll oft an Schwindelanfällen gelitten haben.

— Im Streit um $12 erschoß in Clinton, Ill., der Farmer Spencer seinen 78jährigen Vater. Der Streit begann zwischen Porter und seinem Bruder Thomas. Als der Vater sich einmischte, schoß Porter ihn nieder, jagte seinen Bruder in ein Kornfeld und nahm sich dann selbst durch einen Schuß das Leben.

Mehr Beschwerden.

Klagen über angebliche Gewerkschaftswillkür mehren sich.

Gestern sang wieder ein Arbeiter dem Hilfsdistriktsanwalt Hopkins ein Klagelied von der angeblichen Willkürherrschaft der Gewerkschaften. Er heißt William Brobert, ist Lattennagler und wohnt in Aurora, wohin er vor vier Jahren verzog. Wie er erzählt, schloß er sich der Gewerkschaft an in der Absicht, selbst Arbeitskontrakte zu übernehmen, doch wurde ihm bedeutet, daß er das erst tun dürfe, nachdem er sechs Monate gutstehendes Mitglied gewesen. Nach Ablauf der sechs Monate aber verfügten die Gewerkschaftsagenten angeblich, daß er keine Kontrakte in Aurora übernehmen dürfe. Später wurde er angeblich wiederholt mit Geldstrafen belegt, weil er sich weigerte, selbst übernommene Arbeit oder seinen Arbeitsplatz bei den Kontraktoren und Gewerkschaftsführern Walter und Michaels aufzugeben. Seit zwei Jahren habe er, sagt Brobert, keine Arbeiter bekommen können; man boykottire ihn, weil er ein besserer und schnellerer Arbeiter sei, als jeder andere in Aurora, und mehr Arbeit an einem Tage zu leisten imstande sei, als man in Aurora wünsche. Brobert fügte hinzu, daß er einen Einhaltsbefehl an die Gewerkschaft in Aurora gegen seine Ausschließung beantragt habe.

McCormicks Ansicht.

Spricht sich über die Entscheidung gegen die Harvester Co. aus.

Der Fall der International Harvester Company, welche im Bundesgericht in St. Paul für einen Trust im Sinne des Trustverbots erklärt worden ist, wird sobald als möglich durch Berufung dem Bundesobergericht vorgelegt werden, wie Cyrus H. McCormick, der Präsident der Gesellschaft, gestern sagte. Herr McCormick glaubt, daß die Entscheidung nicht auf tatsächlich begangenem Unrecht fußt, sondern auf der vor mehr als zehn Jahren bewirkten Ausscheidung des Wettbewerbs zwischen den Gesellschaften, deren Eigentum die Harvester Co. kaufte. Die Entscheidung, meint Herr McCormick, bestätigt nicht die von der Regierung erhobene Anklage, daß die Gesellschaft übertriebene hohe oder ungerechte Preise berechnet habe. Das Gericht scheine zu der Ansicht gelangt zu sein, daß die Harvester Company ein guter, aber ungesetzlicher Trust sei.

Leset die „Sonntagpost"!

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Bettuchzeug, etc.

36-zölliges ungebleichtes Sheeting—schwerer runder Faden — die Yard..... 5¾c

42×36-zöllige Kissen-Bezüge — gute Qual., Leinen Finish — wert 12½c; zu.... 7½c

Seide

Seidene Rester — einfache und fancy Gewebe; schwarz und farbig; 2 bis 8 Yards Längen — für Kleider, Waists und Besatzstoffe, die Yard 22c und 19c

24-zöllige seidene Poplins—hübscher glänzender Finish, Cord-Gewebe — in hellen und dunklen Farben, die Yard...... 39c

26-zöll. fancy brokadirte Tussahseide, schwarz, weiß und alle neuen Farben — für Straßen- u. Abendgebrauch — reg. 50c Qualität, die Yard zu 29c

Leinenstoffe

$1.50 Dutz. gebleichte u. gesäumte 24×24-zöllige mercerized deutsche Servietten — geblümter Entw., feine Qual., ½ Dz.. 49c

15zöll. Leinen Finish Handtuchzeug, dreistreifiger echtfarbiger roter Border, 6c wert, Yard. 3½c

Waschstoffe

36zöllige Dreß- und Wrapper Percales—sortirte Farben — 10c wert— die Yard...... 7½c

32zölliger Zephyr Dreß Gingham, hübsche Plaids und Checks, 15c Qualität; Yard..... 9¾c

Seife.

Swifts Pride Seife, speziell für Freitag—soweit 800 Kisten reichen — 10 Stücke für nur 23c

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt).

Waschbare Kleider, Waists.

Waschbare Kleider für Damen und Misses, aus geblümt. Crepes, schlichten Linenes usw. gemacht; nette kragenlose Moden, zum Zuknöpfen vorne und hübsche Middy-Moden; einige mit kontrastirenden Farben besetzt, andere mit bestickter Kante an den Aermeln am Halse und der Front entlang; angebrochene Größen; Werte rangiren bis zu $1.25; Auswahl, für Freitag, zu. 57c

300 Dutz. Waists für Damen, nett gemacht, aus Crepe von guter Qual., in hübschem Allover Blumen-Entwurf; Manschetten, Vestee und Kragen aus Organdy; dreiviertel lange Aermel; sind gut 59c wert, am Freitag zu 29c

Damenschuhe usw.

Schuhe und Oxfords für Damen. Muster-Größen und nicht mehr geführte Partien. Eine Gelegenheit für die Dame mit kleinen Füßen, ihren Bedarf zu geringem Preise zu decken. Alle neuen Modelle, Knöpf- und Schnürschuhe, in lohfarbig und schwarz; aus Gunmetal Calf, Patent Coltskin und Vici Kidskin gemacht; Goodyear Welt und handgewendete genähte Sohlen Tip- und schlichte Zehenspitzen; nur in Größen von 2½ bis 4½; Auswahl, zu.............. 67c

$1.00 weiße Sea Island Canvas ein-Strap Baby Doll Pumps für Damen; Tailored Bows; vorhanden in Größen von 3 bis 8, zu 67c

Knabenanzüge, $1.47

Neue Herbst-Anzüge für Knaben, aus sich gut tragenden Cashmeres, in mittleren und dunklen Streifen gemacht; Gr. 7 bis 16 Jahre; wirklich $2.25 wert, am Freitag .. $1.47

Beach Rompers für Knaben, aus schlichten u. fancy Waschstoffen gemacht, Gr. 3 bis 6 Jahre, 49c Sorte. 27c

Hosen für Männer — aus grauen, braunen und blau gestreiften Cashmeres gemacht, gut gearbeitet, Größen 32 bis 42, Andere verlangen $1.25 dafür, speziell zu 83c

Strumpfwaaren

Nahtl. baumwollene Damenstrümpfe, nur schwarz — Seconds der 12½c Sorte; speziell für nur....... 6c

10c nahtl. baumwoll. Männer-Socken — in schwarz und farbig — speziell, Freitag für nur...... 5c

Kleiderstoffe

Fabrik-Enden von reinwollenen Sturm-Serges, reinwollenen Cheviots, reinwollenen Suitings, in schwarz und farbig — in Längen bis zu 1 Yard — wert das Drei- bis Vierfache vom Stück — speziell für Freitag, die Yard......... 15c

Fabrik-Rester feiner Cashmeres u. Poplins, in guten beliebten Farben, Längen bis 6 Yards, 25c u. 30c wt., Yd., 16c

Bade-Anzüge.

Navyblaue baumwoll. Badeanzüge für Männer — 2 Stücke, — mit End-Streifen; reg. 75c Qual., zu... 45c

Navyblaue baumwoll. Badeanzüge f. Knaben, 2 Stücke, mit weißen Streifen, 48c wert. 25c

Für Damen

$1.00 karrirte und gestreifte Gingham-Hauskleider, niedriger Hals, kurze Aermel, zu..... 67c

89c Percale Hausschürzen — hübsche mit Braid besetzt — speziell für nur.......... 64c

Unterzeug.

Baumwoll. Damen-Leibchen, ohne Aermel, taped Hals und Arme, speziell für nur........... 4c

Gute Qual. Damen Union Suits, niedr. Hals, ärmellos, Cuff- u. Umbrella-Knie, 29c Suits.... 18c

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung
Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 1/2 Uhr offen.

14mai,bidofaion

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniellänge, Seide........	2.25
Knie-Stück—Seide..............	1.75
Knöchel-Stück—Seide..............	1.70
Leibbinden—Seide..............	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

4. Stock — Nehmt den Elevator.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

el22bofadi

The Sanitary

Bed-Bug Trap

and Furniture Rest

läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. veranschaulicht.

116—30.eod

Dr. C. SCHMIDLI

Deutscher Arzt.

Gewissenhafteste Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten, akute, besonders chronische Leiden. Mäßiges Honorar; Sprechstunden von 10—12 Vorm., 3—5 Nachm., 6½—8 Abends.

1544 Larrabee Strasse

Zwischen North Ave. und „L"-Station.

22jl,e.o.d.X,15t

GIEBRO DROPSY MEDIZIN

—für Wassersucht, Nieren- und Leberleiden.—

Wunderbare Wirkung.

Zu haben 2453 N. California Avenue.

Fr. W. Giesen, Chicago.

jl28,bidofon,1m

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die Zunahme der Spekulationssucht in dieser außergewöhnlichen Zeit. — Ein bedeutend höheres Preasniveau allgemein zu verzeichnen. — Der Farmer sollte nicht spekuliren, sondern bei sicherem und gutem Gewinn einfach verkaufen. — Weiterer Ausfall an der Weizenernte zu verzeichnen. — Finanzirung der Ernte geht glatt, die Vermarktung und Transportation vielfach weniger gut von statten. — Die Maispreise — die Haferpreise — Sonstiges.

Der große europäische Krieg hat in der letzten Berichtswoche immer weitere Kreise gezogen und hierzulande bereits eine förmliche Spekulationswut hervorgerufen. Man ist in weiten Kreisen hierzulande fest davon überzeugt, daß wir noch bedeutend höhere Getreide- und Lebensmittelpreise zu erwarten haben, und wenn demgegenüber nun auch die Schwierigkeiten, welche sich dem effektiven Getreidehandel nach Europa hin mehr und mehr entgegenstellen, immer größer und verworrener werden, so scheint durch die hierdurch geschaffene Unklarheit und Unsicherheit der Wunsch, unter den gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnissen zu spekuliren, doch in keiner Weise im Publikum beeinträchtigt zu werden. Eine Situation, wie die derzeitige, hat der moderne Getreidehandel noch niemals erlebt. Wie die Sache enden wird, ist heut allen Interessenten noch vollständig schleierhaft. Alle wichtigeren und bedeutenderen europäischen Nationen liegen im Kriege miteinander und verhindern sich gegenseitig nach besten Kräften, Getreide und Lebensmittel zu importiren. Eins steht dabei fest, daß es nämlich denjenigen Firmen, die große Mengen Getreide- und Lebensmittel kontrolliren, unter diesen Umständen wohl möglich ist, erfolgreich für eine Steigerung der Preise vorläufig zu arbeiten. Wie am letzten Ende sich der Preis gestalten wird, kann jetzt noch nicht annähernd berechnet werden. Ganz unvorgesehene Faktoren sind wohl möglich, die mit einer schnellen Beendigung des Krieges ein Herabgehen der Preise auf ihr Niveau unter gewöhnlichen Verhältnissen herbeiführen mögen. Aber auch das kann einstweilen nur als Mutmaßung gelten.

Inzwischen hat die Preislage auf unserem Produktenmarkte in den letzten Wochen, seitdem sich die Kriegswolken in Europa mehr und mehr gefahrdrohend verdichteten, eine vollständige Umgestaltung erfahren. Noch vor ein paar Wochen erschien es als ganz unmöglich, daß der Bushel Weizen innerhalb 30 Tagen um 20 Cents steigen und Septemberweizen mit 102, Dezemberweizen mit 105 Cents notirt werden könne. Im Gegenteil, man fürchtete, daß für unsere reiche Weizenernte in diesem Jahre kein genügender Absatzmarkt beschafft werden könne. Heute, nachdem der große europäische Krieg zur Tatsache geworden ist, ist man dagegen in spekulativen Kreisen der Ansicht, daß Amerika, das einzige in Betracht kommende Weizenausfuhrland von größerer Bedeutung unter den jetzt herrschenden Verhältnissen, trotz der derzeitigen Transportschwierigkeit zur See später einfach nicht in der Lage sein werde, genug Weizen nach dem erschöpften und verwüsteten Europa zu liefern. Das mag sein, und mancher, der so denkt und handelt, mag sich in späteren Monaten dadurch einen schönen Gewinn sichern.

Unser Farmer, der den Weizen baut und zieht, soll ein guter Kaufmann, aber niemals ein Spekulant sein. Wir haben jetzt einen guten Weizenpreis, der dem Farmer einen schönen Profit sichert, und deshalb raten wir auch heute, wie schon vor acht Tagen an dieser Stelle, den Farmern in unserem Bezirke, ihren Weizen nach guter und reiflicher Ueberlegung möglichst schon jetzt zu verkaufen. Bei geeigneter Vermarktung werden sie sich dann unter allen Umständen einen recht annehmbaren Profit von ihrem Weizen sichern, ohne auf längere Zeit ein unsicheres Risiko für die Zukunft tragen zu müssen.

Die abgelaufene Berichtswoche hat uns inzwischen einen weiteren, bestimmteren Bericht über den Ausfall unserer Weizenernte gebracht. In diesen amtlichen Berichten wird die heurige Weizenernte auf 911 Millionen Bushels geschätzt; das ist 16 Millionen Bushels weniger als die Schätzung vor einem Monate, und 147 Millionen Bushels weniger als die Ernte des letzten Jahres. Die Winterweizenernte wird in diesem Bericht auf 675 Millionen Bushels berechnet, nur 11 Millionen Bushels niedriger, als der Durchschnitt unserer gesammten Ernte an Winter- und Sommerweizen während der letzten fünf Jahre. Alles in allem glaubt man, und zwar mit Recht, in diesem Jahre eine größere Gesammtweizenernte in diesem Lande einzubringen, als schon seit vielen Jahren.

Und diesen Ueberschuß hoffen die Spekulanten, welche große Weizenmengen kontroliren, eben früher oder später doch auf die eine oder andere Weise an die durch den Krieg heimgesuchten Völker Europas verkaufen und versenden zu können. Einstweilen indessen ist jede Weizenausfuhr nach Europa ganz zum Stillstand gekommen, und der Exportweizen häuft sich infolge dessen an den Zentralpunkten mehr und mehr zusammen.

Der Krieg hat auch bekanntlich unsere gesammte Finanzwelt stark in Mitleidenschaft gezogen. Aber trotzdem die Banken ihre Geldvorräte im allgemeinen zurückhalten und große Einschränkungen in dieser Hinsicht eingeführt haben, wird doch bereitwillig von ihnen Geld zur Finanzirung der Ernte ins Ausland geschickt. In dieser Hinsicht hat die Vermarktung der Ernte also keine weiteren Schwierigkeiten infolge der geschaffenen außergewöhnlichen Lage des Marktes zu befürchten. Wohl aber liegen im Südwesten des Weizengürtels ungeheure Weizenmengen an den Terminalpunkten und auf den Eisenbahnen selbst fest, sodaß sie nunmehr ein ganz wesentliches Verkehrshinderneiß für die Vermarktung darstellen. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Exportweizen, der durch die Häfen am Golf von Mexiko versandt werden sollte, und man taxirt die Menge dieses jetzt festliegenden Exportweizens auf mindestens 20 Millionen Bushels. Man will jetzt versuchen, niedrigere Eisenbahnraten zu bekommen, um diesen Weizen wieder an die Elevatoren u.s.w. zurückbefördern zu können. Wenn man auch glaubt, diesen Weizen später ohne weitere Schwierigkeit verkaufen zu können, so ist es doch notwendig, daß er in geeigneter Weise gelagert und behandelt wird, um seine Qualität zu erhalten.

Solche und ähnliche, durch die außergewöhnliche Lage geschaffene Faktoren beeinflussen natürlich auch in hohem Grade die Produktenbörse. Der Handel ist unter solchen Verhältnissen, wenn man den effektiven Handel in Betracht zieht, nur sehr gering. Das gilt für den Augenblick. Dagegen spekulirt man lebhafter auf die fernere Zukunft und sagt sich, daß die vom Krieg heimgesuchten Länder bedeutende Ernteausfälle erleiden würden. Nicht nur durch Verwüstung der noch nicht abgeernteten Fluren, sondern auch durch den Mangel an Erntearbeitern, die in den Kriegsdienst gepreßt würden. Dazu würde dann auch noch für die nächste Zeit nach dem Kriege ein Ausfall an Pferden und landwirtschaftlichen Arbeitskräften für die Beackerung und Bestellung der Fluren kommen.

Die Weizenzufuhr zu den großen Märkten begint bereits beträchtlich nachzulassen, desgleichen der Versandt. Chicago versandte in der abgelaufenen Berichtswoche allerdings noch rund 5½ Millionen Bushels Weizen, größtenteils nach kanadischen Häfen und wohl für die Ausfuhr nach England bestimmt, wenn — nicht vielleicht doch noch etwas dazwischen kommt und eine Verschiebung der Machtverhältnisse zur See herbeiführt.

Die Preise stellten sich am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche folgendermaßen: Septemberweizen (in Chicago) 94¾ Cents, um 7¼ Cents gestiegen; Dezemberweizen 1 Dollar, um 8¼ Cents gestiegen; Maiweizen $1.07⅞, um 10⅛ Cents gestiegen. Auch alle übrigen inländischen Märkte weisen für die abgelaufene Berichtswoche starke Preissteigerungen auf.

Die Maispreise sind desgleichen ganz beträchtlich gestiegen, sodaß „Cash"-Mais jetzt über 80 Cts. kostet. Septembermais stieg um 12½ Cents, Dezembermais um 10 Cents und Maimais um 9½ Cents. Die hohen Maispreise werden einmal durch die geringen Vorräte im Markte und sodann durch die wenig günstigen Aussichten für die diesjährige Maisernte hervorgerufen. Nach dem in der abgelaufenen Berichtswoche veröffentlichten Erntebericht der Bundesregierung haben wir 283 Millionen Bushels Mais weniger zu erwarten, als vor einem Monate geschätzt war; es verbleibt dann noch eine mutmaßliche Ernte von insgesammt 2634 Millionen Bushels, 187 Millionen Bushels mehr als im letzten Jahre. In den 7 wichtigsten Maisstaaten wird der Ernteausfall jetzt schon auf 195 Millionen Bushels gegen das Vorjahr geschätzt, doch verbleibt ihnen noch immer eine voraussichtliche Mehrernte von 273 Millionen Busehls gegen das Vorjahr.

Wir haben heute den höchsten „Cash"-Preis für Mais seit 20 Jahren; er bewegt sich über 80 Cents, und der Konsument hat z. B. in den Neu England-Staaten heute schon einen ganzen Dollar für den Bushels Maiskorn zu bezahlen. Da wir mit zwei geringen Maisernten — die Ernte des letzten und die dieses Jahres — unbedingt rechnen müssen, können wir auch mit hohen Maispreisen das ganze Jahr hindurch unbedingt schon jetzt rechnen. Der Farmer wird gut tun, davon gebührend Kenntniß zu nehmen.

Im Markte für Hafer zeigt sich jetzt eine stark steigende Tendenz. Dennoch müssen wir zur Zeit angesichts der allgemeinen Lage im Getreidemarkte die Haferpreise noch für sehr niedrig bezeichnen; für einen Bushel Maiskorn kann man heute z. B. zwei Bushels Haferkorn kaufen. Da nun namentlich in den östlichen „Dairy"-Distrikten mit einem großen Ausfall an der Maisernte gerechnet wird, wird man hier zweifellos zum Ersatz des fehlenden Maises zu einer starken Verfütterung von Hafer übergehen. Dies und die Kriegslage in Europa haben ein starkes Anziehen der Haferpreise in der abgelaufenen Woche zur Folge gehabt. Dazu kam noch, daß nach dem Berichte der Bundesregierung sich die Aussichten für die Hafererernte verschlechtert haben und mit einem Ausfall von 44 Millionen Bushels gegen die Schätzung des vorigen Monates gerechnet wird. Außerdem hat die kanadische Regierung die Ausfuhr von Hafer durch ihre Häfen verboten, und England ist ein sehr starker Käufer geworden.

Da ist es nicht zu verwundern, daß die Preise für Hafer in der abgelaufenen Berichtswoche mit einem Gewinne von 4⅜ bis 5⅜ Cents gegenüber der Vorwoche schlossen. Septemberhafer wurde schließlich mit 42 Cents, Dezemberhafer mit 45 Cents und Maihafer mit 48 Cents notirt.

Im sogenannten Provisionshandel ging es in der abgelaufenen Berichtswoche recht wild zu. Alle Fleischpreise stiegen ganz bedeutend, natürlich ebenfalls unter der alles überschattenden Wirkung des europäischen Krieges.

F. F. Matenaers.

Absolute Genauigkeit zuerst.

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen erneut zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 209 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Abends, Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.)

j30,bo*

Lokalbericht.

Fred Hild gestorben.

Der frühere Stadtbibliothekar aus dem Leben geschieden.

Wichtige Frage.

Ist die Bestimmung, nach welcher städtische Angestellte ihr Gehalt nicht an Geldverleiher übertragen dürfen, rechtskräftig?—Trennung der Geschlechter.

Aus Charlottesville, Va., kommt die Nachricht, daß Fred Hill, der frühere Bibliothekar der Chicagoer öffentlichen Bibliothek, dort gestern gestorben ist. Im Alter von nur 55 Jahren wurde er von der Lungenentzündung hinweggerafft.

Hild war Chicagoer von Geburt, besuchte die öffentliche Schule und trat als fünfzehnjähriger Knabe in den Dienst der Bibliotheksbehörde. Schnell arbeitete er sich von Stufe zu Stufe empor und im Jahre 1887 wurde er zum Bibliothekar erwählt, welche Stellung er bis zum Jahre 1909 inne hatte. Dann legte er sie wegen Zwistigkeiten mit der besagten Behörde nieder. Unter den Angestellten der Bibliothek, bei denen er sich großer Beliebtheit erfreute, herrscht ob seines plötzlichen Hinscheidens tiefe Betrübniß.

Uebertragung des Gehalts.

Das Staatsobergericht wird sich demnächst mit der Frage zu beschäftigen haben, ob die von der städtischen Zivildienstkommission erlassene Bestimmung, welche es allen städtischen Angestellten verbietet, ihr Gehalt Geldverleihern zu übertragen, rechtskräftig ist. Acht Feuerwehrleute, William J. O'Grady, Timothy J. Fitzgerald, J. J. Dempsey, David Lonagan, Arthur C. Frieberg, Stewart P. Moß, Paul Baumgart und Andrew Gillespie, haben nämlich unmittelbar nach Erlaß jenes Befehls ihr Gehalt dem Geldmakler Max Weber, 164 W. Washington Str., verpfändet; als dieser es dann erheben wollte, wurde er abschlägig beschieden, und die Folge davon ist, daß er gestern im Stadtgericht die Stadtverwaltung auf Zahlung von $1000 verklagte. Die Angelegenheit wird so schnell wie möglich vor das Staatsobergericht gebracht werden, damit dieses seine Entscheidung darüber abgibt.

Frau Rosenwald siegt.

Vor Oberrichter Olson vom Stadtgericht kam gestern der von Staatsanwalt Hoyne gegen Frau Julius Rosenwald anhängig gemachte Prozeß zur Verhandlung, durch welchen diese gezwungen werden sollte, Steuern in der Höhe von $7826 zu bezahlen. Die Verhandlungen ergaben, daß ein Irrtum seitens der Revisionsbehörde vorliege, und daß von der Beklagten nur der zehnte Teil der besagten Summe, nämlich $782,60, verlangt werde. Es handelte sich dabei um die Einschätzung von Aktien der Sears-Roebuck Company; die Revisionsbehörde hatte sie versehentlich auf den vollen Nennwert eingeschätzt, während in Wirklichkeit nur der zehnte Teil zur Besteuerung herangezogen werden sollte, wie dieses auch bei den Aktien der International Harvester Company geschehen ist. Frau Rosenwalds Anwalt erbot sich, die $782.60 sofort zu bezahlen, es wurde ihm aber bedeutet, daß der Staatsanwalt voraussichtlich gegen die Entscheidung des Stadtgerichts Berufung einlegen würde.

Trennung der Geschlechter.

Da in dem Freibade im Lincoln Park rüde Burschen die Frauen und Mädchen wiederholt belästigten, sah sich die Parkbehörde bekanntlich zu einer Trennung der Geschlechter veranlaßt, welche einfach dadurch bewerkstelligt wurde, daß man die Anstalt durch ein Seil in zwei Teile teilte. Wie nicht anders zu erwarten war, pflegten Männer und Frauen sich nun an diesem Seil zu treffen, und zwar in solcher Anzahl, daß die Wärter sich außer Stande sahen, sie von einander zu trennen. Es wurden so unliebsame Szenen hierdurch herbeigeführt, daß die Parkbehörde sich gestern abermals veranlaßt sah, der Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nach eingehender Erörterung der Sachlage wurde beschlossen, in einer Entfernung von fünfzehn Fuß von dem besagten Seil ein zweites aufzuspannen, und das zwischen beiden liegende Gebiet von der Benutzung auszuschließen.

Freigesprochen.

Wie zu erwarten war, hat die Jury Frau Blanche Murphy, die am 18. April in Notwehr in ihrer Wohnung, 2919 West Harrison Str., ihren Gatten Patrick erschossen hat, für unschuldig erklärt. Richter Kersten ordnete sofort die Freilassung der jungen Frau an.

Leset die „Sonntagpost".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement

Und hier ist ein sehr spezieller

Verkauf von Muslin-Unterzeug zu 85c

Unterröcke — Nachtkleider

Dieses außerordentlich große Sortiment von Unterröcken und Nachtkleidern repräsentirt ganz bedeutende Ersparnisse in Muslinwaaren.

Diese Kleidungsstücke sind außergewöhnlich hübsch und elegant in Bezug auf Facon, und sind aus guten und äußerst dauerhaften Qualitäten hergestellt worden. Dieselben besitzen nebenbei noch die Vorzüge des guten Passens, von guter Arbeit und einem äußerst niedrigen Preise.

Die Unterröcke zu 85c —

Die Unterröcke sind aus vorzüglichem Muslin hergestellt, mit Flounces aus feinen Spitzen oder Stickerei; mit Band besetzt; einige davon mit Unterlage, andere in den gerade Skeleton-Effekten. Ganz entschieden wünschenswerte Unterröcke zu 85c.

Die Nachtkleider zu 85c —

Die Nachtkleider würden zu einem bedeutend höheren Preise immer noch einen guten Wert bilden. Sie sind aus einer ausgezeichneten Qualität weißem Crepe, mit ausgezackten Rändern, und in rosa oder blau bestickten Ehelets, mit fein abstechenden Bändern verziert. Zu 85c jedes.

Diese Nachtkleider in extra großen Nummern zu $1.

Basement, nördliches Zimmer.

Eine bekannte Marke von Domestics zum Verkauf zu sehr speziellen Preisen

„Seconds" genannt, doch sehr wenig—wenn überhaupt—imperfekt.

Unter den Verhältnissen, wie sie jetzt vorherrschen, ist eine Offerte wie diese von doppelter Wichtigkeit. Und wenn die ausgezeichneten Artikel besichtigt werden und bemerkt wird, wie leicht und selten die Flekken und Fehler sind — dann, dessen sind wir überzeugt, werdet Ihr dieselben in Quantitäten kaufen.

Bettücher	Bettücher	Kissenbezüge
63×90 Zoll, 48c	81×90 Zoll, 58c	42×36 Zoll, 11c
72×90 Zoll, 58c	81×99 Zoll, 68c	45×36 Zoll, 11c
72×99 Zoll, 58c	90×99 Zoll, 68c	

Notiz — Die gegebenen Größen gelten vor dem Säumen.

Basement, südliches Zimmer.

Räumung von waschbaren Anzügen für Knaben

Das ganze Lager zu einem sehr niedrigen Preise markirt

95c per Anzug

Russische Blusen, Oliver Twist, Peter Dombey und Matrosenblusen Anzüge aus echtfarbigen waschbaren Stoffen—Anzüge, welche ursprünglich zu $1.95 bis zu $5 markirt waren, alle jetzt zu einem Preis zum Verkauf offerirt, und zwar zu einem Spezialpreis — 95c.

50 Norfolk Anzüge herabmarkirt auf $2.50

Gut geschneidert aus schönen Mischungen, und neu herabgesetzt von höheren Preisen Größen 9 bis 17.

Basement, südliches Zimmer.

Zur Aufklärung!

Schriften der Germanistischen Gesellschaft.

Die „Germanistic Society of Chicago" plant die Veröffentlichung einer Anzahl von Pamphleten, welche die dem gegenwärtig in Europa wütenden Kriege zu Grunde liegenden Ursachen behandeln, die breiten Massen des amerikanischen Volkes durch ungeschminkte Darstellung der Verhältnisse aufklären und hierdurch eine objektive und gerechte Beurteilung der Sachlage fördern sollen. Das erste Pamphlet: „Germany and the Peace of Europe" von Professor Ferdinand Schevill von der historischen Abteilung der Universität Chicago wird in großen Zügen die europäische Lage während der Zeit vom deutsch-französischen Kriege bis zur Gegenwart schildern und am 18. August im Druck erscheinen. Alle deutschen Vereine Amerikas werden dringend ersucht, für die Verbreitung dieser Schrift, namentlich unter dem englisch sprechenden Teil der amerikanischen Bevölkerung, Sorge zu tragen und dadurch ein besseres Verständniß für die Hauptmomente, welche diesen Weltkrieg entfacht haben, herbeiführen zu helfen. Die 16 Druckseiten umfassende Abhandlung ist von dem Sekretär der „Germanistic Society of Chicago," Herrn Louis Guenzel, 332 South Michigan Ave., Chicago, Ill., zu folgenden Preisen zu beziehen:

Einzelnummern	$ .05
10 Exemplare...............	.25
100 Exemplare..............	1.50
1000 Exemplare.............	10.00

Von der Gesellschaft etwa erzielte Ueberschüsse werden der Gesellschaft des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

(Die deutschen Zeitungen im Staate sind ersucht, diese Mitteilung abzudrucken.)

— Trost. — Tischdame: Wir sind ja 13 am Tisch. — Herr: Trösten Sie sich, ich esse für zwei!

Sicherheit 1st

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

First Trust and Savings Bank

FIRST NATIONAL BANK BUILDING

Dearborn und Monroe Str.

James B. Forgan....Präsident

Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.

dido*

6% SAFE-FIRST MORTGAGE INVESTMENTS

Unter unserem Teilzahlungs-Plan können Sie Ihr Geld anlegen wie Sie es sparen und für jeden Tag sechs Prozent Zinsen ziehen.

Wir offeriren sichere Chicago Erste Hypothek Grundeigentum-Gold-Bonds, in Beträgen von $100, $500, $1000.

Von dieser Staatsbank verkaufte Sicherheiten haben seit mehr als einem halben Jahrhundert erfolgreich jede Probe bestanden. Schreibt od. sprecht vor wegen 6% Liste Nr. P 2.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Gegründet 1855. Kapital $1,500,000. S. O. Ecke Clark u. Randolph Str. Aeltestes Bankhaus in Chicago.